

# bergwärts

Magazin des DAV Freiburg-Breisgau e.V.

## Klettern

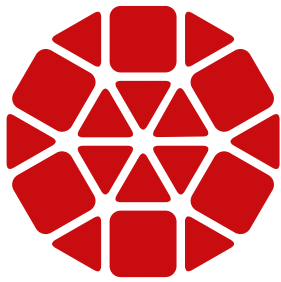
Schwerpunktthema

## Ehrenämter

Macher gesucht

## Schlagintweit

Sonderausstellung



# MUNDOLOGIA

*Vortragsreihe & Festival für Fotografie, Abenteuer & Reisen*

*Programmauszug:*



Peter Gebhard  
So 6.11. | Denzlingen



Peter Gebhard  
So 6.11. | Denzlingen



Arndt, Hettich, u.a.  
Do 10.11. | Denzlingen



Stephan Schulz  
Mo 21.11. | Seepark



Pascal Violo  
Di 22.11. | Seepark



Arndt, Hettich, u.a.  
Fr. 25.11. | Müllheim



Reiner Harscher  
So 27.11. | Denzlingen



Reiner Harscher  
So 27.11. | Denzlingen



Tobias Hauser  
Sa 7.1. | Seepark



David Hettich  
So 8.1. | Denzlingen



Tobias Hauser  
Do 12.1. | Müllheim



Zwinger & Schoner  
Mi 18.1. | Seepark



Zwinger & Schoner  
Do 19.1. | Seepark



Steffen Hoppe  
Fr 20.1. | Seepark



Walter Steinberg  
So 22.1. | Denzlingen



Burgholzer & Hübl  
So 22.1. | Denzlingen



Dirk Steffens  
Fr 3.2. | Konzerthaus



Reiner Harscher  
Sa 4.2. | Konzerthaus



Earth is my Witness  
Sa 4.2. | Konzerthaus



Konrad Wothe  
Sa 4.2. | Konzerthaus



Harald Phillip  
Sa 4.2. | Konzerthaus



H. Koch & B. Schaschek  
So 5.2. | Konzerthaus



Bernd Römmelt  
So 5.2. | Konzerthaus



Ges. Dt. Tierfotografen  
So 5.2. | Konzerthaus



Mario Goldstein  
So 5.2. | Konzerthaus

*Weitere Vorträge,  
Seminare, Infos & Tickets:*

# MUNDOLOGIA.DE

# Editorial

Das Klettern hat sich in den vergangenen anderthalb Jahrzehnten stark gewandelt. Haben Kletterer mittleren Alters noch die ersten vertikalen Schritte am Naturfels in unserem Fall im Blautal und in der Pfalz gemacht, ist es heute die Regel, das Klettern in einer Halle zu erlernen. Früher hatten Kletterhallen kleine, acht oder zehn Meter hohe Wändchen in Turnhallen oder wie in Freiburg in einer Squashhalle. Sie boten willkommene Trainingsmöglichkeiten für die Sauregurkenzeit und waren Begegnungsorte der Kletterszene. Kletterer waren Exoten und jeder kannte jeden.

Heute gibt es immer noch die Cracks, die jede freie Minute am Fels oder am Plastik verbringen. Vor allem aber ist Klettern zum Breitensport geworden. Die Mehrzahl unserer Kletterer bewegt sich im mittleren Schwierigkeitsbereich. Für viele ist es eine willkommene Alternative zum Krafttraining und eine gesunde Form der Bewegung.

Die Kletterhallen sind zu Zentren gewachsen und kaum noch mit den alten Hallen zu vergleichen. Heute ist es Usus, dass es dort einen guten Kaffee gibt und auch ein isotonisches Getränk „danach“ darf nicht fehlen. Es wird regelmäßig umgeschraubt, auch gibt es immer neue Griffe. Fast wöchentlich finden Kurse statt. So öffnen wir möglichst vielen den Einstieg ins Klettern. Wer nun denkt: Die wollen ja auch alle mal an den Fels und damit sind Probleme mit dem Naturschutz schon vorprogrammiert, der irrt. Tatsächlich klettert eine große Anzahl ausschließlich in der Halle. Zudem sensibilisiert unser „Von der Halle an den Fels“-Kurs für alle Belange des Natursports.

Aber zurück zum Kletterzentrum. Unsere Halle erfreut sich sehr großer Beliebtheit und das vielfältige Routenangebot wird sehr geschätzt. Die Lücke zum Bouldern, das bei uns stark unterrepräsentiert ist, schließen wir gerade ein kleines Stück. Dennoch besteht hier weiterer Entwicklungsbedarf. Die Wettkampfung Jugend der Sektion hat sich in den vergangenen Jahren sehr positiv entwickelt; das liegt sowohl an der neuen Organisationsstruktur, als auch an den sehr guten Trainingsmöglichkeiten in Freiburg. Unsere „Marktbegleiter“ schaffen hier ebenfalls sehr gute Trainingsmöglichkeiten, vor allem im Bereich Bouldern. So ist es kaum verwunderlich, dass sich auf Landes- und Bundesebene Erfolge abzeichnen, vom Kidscup bis zu Deutschlandcups erreichen Jugendliche aus der Sektion sehr gute Ergebnisse. Einige Athleten sind im Landeskader und in Kooperation mit dem Kletterzentrum Offenburg wird ein Trainingsstützpunkt im Südwesten aufgebaut. Unsere 16 Jugendgruppen und die Familiengruppe erfreuen sich hauptsächlich an der kleinen Halle. Denn hier kann auch mal gespielt oder wild getobt werden. Da die Boulderanlagen nun direkt vor dem Jugendraum stehen wird, könnte das Bouldern mehr als bisher in Schwung kommen. Aber auch unsere Senioren sind aktiv, die ältesten sind über 80 Jahre und noch immer sehr kletterfreudig.

Ihr seht schon, es läuft spitze und alle können zufrieden sein. Einzig unser Kletterzentrum dürfte bei Gelegenheit wieder etwas wachsen. An Schlechtwettertagen wird es sehr voll und mehr Platz würde nicht schaden.

*Freddi Andes & Didi Steinle*  
*Leiter des Kletterzentrums*



*Freddi Andes*



*Didi Steinle*



Lagerplatz am Gondogoro Gletscher mit Laila Peak / Foto: Josef Satorius

## ▶ Aktuelles

- 6** Ehrenamt wir brauchen Dich
- 7** Erster Vorsitzende/r gesucht
- 9** Einladung Mitgliederversammlung
- 9** Einladung Seniorenversammlung
- 10** Mitteilungen Schatzmeisterin
- 10** Haushalt 2017
- 12** CAF – DAV Treffen
- 12** Sonderbriefmarke Alpen
- 13** 13000 Mitglieder
- 13** Auf einen Kaffee mit...
- 14** Jungfraubahn
- 15** PSA und was steckt dahinter

## ▶ Berichte

- 16** Monviso
- 19** Das kalte Herz
- 20** Aktuelles vom Rauhen Joch

- 21** Hütten - Wirt, -Wart, -Referent
- 22** Basodino
- 25** Limeswanderung
- 27** Barr- und Bishorn
- 28** Über den Zaun geschaut
- 28** Trainer bilden sich fort
- 30** Sonnwendfeier
- 32** Sommerfest der Sektion
- 34** Schwein gehabt
- 35** Gedicht Almrausch
- 36** Wir sind Ruheständler

## ▶ Jugend

- 38** Wer? Wo? Was?
- 40** Val Bedretto
- 41** Wilde Murneltiere
- 42** Wettkampfgruppe aktuell
- 43** Wettkampfberichte

## ▶ Schwerpunktthema: Klettern

- 44** Klettern wird olympisch
- 45** Hardfakts
- 46** Interview mit Jonas Heer
- 47** Portrait: Julia Herb
- 49** Krabbelgruppe
- 50** Interview Edgar Faller
- 54** Klettersteig – Einfach? Von wegen!

## ▶ Kultur

- 56** Auf den Spuren der Brüder Schlagintweit
- 60** Hermann Winterhalter
- 62** Von Kind zu Kind
- 62** Nationalsozialismus in Freiburg
- 63** Suche nach den Urgraben-Spuren
- 64** Hans Baldung Grien: Holzschnitte

## ► Natur & Umwelt

**66** Im Boden versteckt: Nadeln aus Eis

## ► Kletterzentrum

**68** Boulderaußenanlage

**70** Reel RockTour 2016

**70** Kletterspaßwettbewerb

**71** Kursinfos

**72** Kurstermine

## ► Bücher & Bibliothek

**74** Berg 2017

**74** Bergfloh

**74** Das siebte Jahr

**75** Oben ist besser als unten



Filmszene - Wird Peter (Frederick Lau) Lisbeth (Henriette Confurius) verlieren / Foto: Weltkino

## ► Touren zum Nacherleben

**96** St. Märgen - St. Peter - Kirchzarten

**99** Ornans

## ► Geschäftsstelle

**100** Allgemeine Information

**101** Anmeldung Mitgliedschaft

## ► talwärts

**104** Vorschau *bergwärts* 1-17

**104** Meinungen

**105** Impressum

**106** Ehrenamtliche

Titelbild: Korsika, Bavellamassiv / Foto: Manuela Schätzle



Amisee, Uri, Schweiz / Foto: Heidi Bräuner

## ► Termine & Touren

**76** Terminkalender

**80** Termine Senioren

## ► Tourenprogramm

**86** Schwierigkeitsskalen

**88** Touren Sommer

**91** Ausrüstungsliste

**92** Ausbildung Winter

**95** Tourenvorschau: Alpenüberquerung



Jägihorn MSL Alpendurst / Foto: Stephan Winterhalder



Freiburger Hütte mit Roggelskopf / Foto: Bruno Bazzolo

# Unsere Sektion lebt durch das Ehrenamt!



**„Das Ehrenamt ist für den DAV von elementarer Bedeutung und für seine Führung auf allen Ebenen verantwortlich.“**

(DAV-Leitbild 2012)

Ohne das Ehrenamt gäbe es den Alpenverein nicht. Unsere Ehrenamtlichen sind das Rückgrat unserer Sektion. Viele Aktivitäten wären ohne sie nicht möglich. Wer sollte sonst all die tollen Touren anbieten? Und wie schön war das Sommerfest mit den vielen ehrenamtlichen Aktivitäten! Unser attraktives neues „bergwärts“, dessen Herbstausgabe Sie gerade in den Händen halten, entsteht ehrenamtlich. Und es gibt noch so viele ehrenamtlich Engagierte, deren Dienste man weniger bemerkt, ohne die aber vieles nicht klappen würde: Etwa die vielen fleißigen Helfer/innen, die sich um Sauberkeit oder um Reparaturen und Renovierungsarbeiten

im Sektionshaus und auf unseren Hütten kümmern, oder um die Wegmarkierungen, oder ..., oder ... Danke dafür! Das Ehrenamt ist das Herz und die Seele des Alpenvereins!

Wir suchen engagierte Mitglieder, die gerne kleine oder große ehrenamtliche Aufgaben in unserer Sektion übernehmen.

Im Folgenden finden Sie eine Zusammenstellung der Ämter, für die wir engagierte freiwillige Mitglieder suchen. Machen Sie mit, gestalten Sie unser Sektionsleben mit! Sie tun damit Gutes im größten Freiburger Sportverein, der nicht nur Sport groß schreibt, sondern auch soziales, gesellschaftliches und umweltpolitisches Engagement! Wir freuen uns auf Sie.

*Elisabeth Caruana, Ehrenamtsbeauftragte*

# Wir suchen: Erste/n Vorsitzende/n

Sie haben Lust unseren Verein zu führen, Sie wollen Bindeglied zwischen Vorstand, Beirat, Ehrenamt und Mitgliedern sein? Wir suchen eine Persönlichkeit, die den Verein nach innen und nach außen repräsentiert. Wir wünschen uns einen Menschen, der teamfähig und kommunikativ ist und für den Integration selbstverständlich ist.

## Aufgabenbereiche:

- ▶ Sie repräsentieren den Verein nach innen und außen
  - ▶ Sie sind Bindeglied zwischen dem Verein und der Öffentlichkeit
  - ▶ Sie planen in Zusammenarbeit mit dem Vorstand und Beirat strategisch den Weg in die Vereinszukunft
  - ▶ Sie gewährleisten die Koordination, Kommunikation und Kooperation in der Sektion
  - ▶ Sie vertreten gemeinsam mit anderen Vorstandsmitgliedern die Sektion bei Mitgliederversammlungen des Hauptvereins und Landesverbandes
  - ▶ Sie arbeiten eng mit den hauptamtlichen Mitarbeitern zusammen, die Sie weitgehend vom Tagesgeschäft entlasten
- ▶ Wir bieten Ihnen die Gelegenheit, die Vorstandsarbeit kennenzulernen und sich mit den Gremien des Vereins vertraut zu machen. Über den Hauptverband gibt es Fortbildungsangebote für die Vereinsführung.
  - ▶ Bei der Gestaltung dieses Amtes haben Sie die Möglichkeit, eigene Impulse zu setzen.
  - ▶ Wenn Sie Interesse und weitere Fragen haben, melden Sie sich gerne bei unserem Zweiten Vorsitzenden per E-Mail: [josef.sartorius@dav-freiburg.de](mailto:josef.sartorius@dav-freiburg.de) oder per Telefon unter 0761 475939

**Es erwartet Sie ein tolles Team**



Gruppenbild Bildunterschrift von links nach rechts hintere Reihe:

*Manfred Sailer - Referent Umwelt- und Naturschutz, Elisabeth Caruana - Ehrenamtsbeauftragte, Didi Steinle - Leiter Kletterzentrum, Dorle Geitz - Schatzmeisterin, Freddi Andes - Leiter Kletterzentrum, Manuela Schätzle - Leiterin Mitglieder- und Tourenwesen sowie Reaktion bergwärts, Markus Kirsch - Sommerreferat, Sandra Meß - Leiterin Geschäftsstelle, Friedbert Knobelspies - Fotogruppe, Wolfgang Welte - Referent Senioren, Frank Rittinger - Referent Familiengruppe, Andreas Flubacher - Referent Winter,*

von links nach rechts vordere Reihe:

*Klaus Müller-Debiasi - Referent Ausbildung, Patrick von Stackelberg - Referent Wandern und Breitensport, Johannes Eisenlohr - Referent Jugend, Josef Sartorius - Zweiter Vorsitzender Vorstand, Moritz Kieferle - Schriftführer*



## Hüttenwart/in für die Freiburger Hütte

Sie sind bergbegeistert und handwerklich geschickt und haben Lust, regelmäßig ein Auge auf unsere Hütte zu werfen? Ein handwerklicher Beruf wie z.B. Schreiner ist von großem Vorteil. Zur Unterstützung stehen Ihnen der Hüttenreferent, das Pächterpaar und viele fleißige ehrenamtliche Helfer zur Seite.

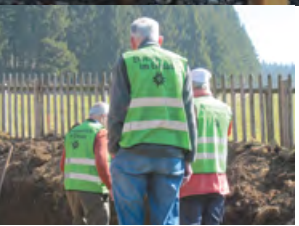
### Ihre Aufgaben:

- Regelmäßige Besuche unserer Hütte in der Zeit zwischen Juni und September
- Durchführung kleinerer Reparaturarbeiten in und um die Hütte
- Wegemarkierungen
- Organisation und Durchführung von Arbeitseinsätzen mit ehrenamtlichen Helfern/innen

### Was bieten wir:

- Sie besetzen ein wichtiges Amt innerhalb der Sektion
- Reisen zum schönsten Platz Österreichs
- Ersatz von Auslagen für Ihre Aufwendungen
- Zusammenarbeit mit vielen netten Menschen

Bitte wenden Sie sich an: [christoph.paradeis@dav-freiburg.de](mailto:christoph.paradeis@dav-freiburg.de)



## Helfer für unser Versandteam



Sie sind stark und mobil? Unser Versandteam sucht männliche Unterstützung, die zupacken kann und einmal im Quartal dabei hilft unser Mitgliedermagazin *bergwärts* versandfertig zu verpacken. Ihre Aufgabe wird insbesondere das Hin- und Hertragen schwerer Kisten sein. Darüber hinaus suchen wir jemand mobilen, der ca. 10 Kartons im Raum Freiburg an verschiedene Verteiler ausliefert.

Wenn Sie Interesse und weitere Fragen haben, melden Sie sich in unserer Geschäftsstelle bei:  
[manuela.schaetzle@dav-freiburg.de](mailto:manuela.schaetzle@dav-freiburg.de), Tel. 0761 24222

## Auf- und Abbauhelfer für verschiedene Veranstaltungen

Viele kleine Aktionen werden am Ende zu einer Großen. Wer gelegentlich helfen möchte, kann sich zum Beispiel bei den vielen Veranstaltungen beim Auf- und Abbau, am Messestand, beim Küchendienst etc. einbringen. Zu nennen wären hier exemplarisch: Ehrennachmittag 21.10.16  
Mitgliederversammlung 18.11.16  
Messestand März 2017

Wenn Sie Interesse und weitere Fragen haben, melden Sie sich in unserer Geschäftsstelle bei:  
[sandra.mess@dav-freiburg.de](mailto:sandra.mess@dav-freiburg.de), Tel. 0761 24222



# Einladung zur Mitgliederversammlung

Freitag, 18. November 2016 um 19:00 Uhr, Ristorante Melissa, Wiesentalstraße 2

1. Begrüßung
2. Wahl zweier Bevollmächtigter zur Beglaubigung des Versammlungsprotokolls
3. Haushalt 2015
4. Bericht der Rechnungsprüfer
5. Entlastung des Vorstandes für das Haushaltsjahr 2015
6. Bericht aus Vorstand und Beirat über das laufende Jahr
7. Mitgliedsbeiträge
8. Haushalt 2017
9. Unsere Planung 2018-2021
10. Planungen der Referate
11. Satzungsänderung § 15, 1  
Der Jugendvertreter gehört in Angleichung an die Mustersatzung  
künftig dem geschäftsführenden Vorstand an
12. Nachwahlen
13. Verschiedenes



Die Mitgliederversammlung endet um 21:30 Uhr

Für den Vorstand: Josef Sartorius, Zweiter Vorsitzender

# Einladung zur Seniorenversammlung

Dienstag, 8. November 2016 um 15:00 Uhr  
Sektionshaus, Lörracher Straße 20a

## Tagesordnung

Begrüßung  
Gedenken unserer Toten  
Das Wanderjahr 2016  
Unsere Finanzen

**Ausblick auf die Mitgliederversammlung:**  
Erläuterungen zum Haushalt und zur aktuellen Lage  
Nachwahlen  
Ehrungen  
Verschiedenes

**Anschließend zeigt Friedbert Knobelspies die Tonbildschau:**  
Eifelsteig Süd – von Mirbach nach Trier

# Mitteilungen der Schatzmeisterin

Schon wieder ich, dieses Mal mit dem geplanten und von Vorstand und Beirat genehmigten Haushalt für 2017. Es war schwierig, einen stimmigen Haushalt zu entwerfen. Die Gründe dafür sind mannigfaltig:

- 1) Der Hauptverband in München erhöht ab 2017 den Beitrag, der pro Mitglied abgeführt werden muss.
- 2) Alles wird immer teurer und gleichzeitig sinkt überall die Bereitschaft, sich ehrenamtlich zu engagieren. Es gibt zwar immer wieder Mitglieder, die ihre Mithilfe anbieten aber eine Aufwandsentschädigung muss dabei schon rausspringen.
- 3) Unser neues Mitteilungsheft „bergwärts“ ist zwar wunderschön aber leider eben auch teurer als das alte Heft.
- 4) Der Verein wächst rasant. Damit wächst auch der administrative Aufwand in der Mitglieder- und Tourenverwaltung, das Hauptamt muss mehr Aufgaben übernehmen; dies geht nur mit personeller Aufstockung.

Wir haben lange gerechnet und diskutiert, wie wir dieser Herausforderung begegnen können und kamen zu dem Ergebnis, dass dies nur mit einer Beitragserhöhung von mindestens fünf Euro pro Mitglied zu schaffen ist. Damit ist der Haushalt zwar ausgeglichen aber wir können fast keine Rücklagen für künftige Investitionen bilden. Alle hochfliegenden Pläne, die in der letzten Mitgliederversammlung vorgestellt wurden, müssen also vorerst auf die lange Bank geschoben werden.

So, jetzt aber zu den Zahlen. In der abgedruckten Datei finden Sie in der letzten Spalte unseren Plan für 2017, wobei eine Erhöhung

der Mitgliedsbeiträge um fünf Euro bereits eingerechnet ist. Falls Sie sich wundern, dass trotzdem die Gesamteinnahmen nicht höher sind als im Jahr 2016: Dieses Jahr haben wir noch eine letzte Rate des Zuschusses vom Sportbund zum Bau des Sektionszentrums erhalten.

In der Freiburger Hütte steht dieses Jahr die schon lange geplante und dringend erforderliche Sanierung der Wasser- und Abwasseranlage an. Diese sollte 2016 abgeschlossen werden, so dass im Jahr 2017 die Ausgaben wieder deutlich niedriger sein werden. Gleichzeitig können wir aus dem ersten Nutzungsmonat im Jahr 2016 eine sehr gute Ausnützung der Hütte vermelden, sodass wahrscheinlich die Einnahmen höher sein werden als geplant. Ebenfalls abgerechnet sein sollten bis Ende 2016 die Investitionen für den Boulderblock inkl. Außenanlage, sodass die Kletterhalle unterm Strich wieder schwarze Zahlen schreiben wird. Wenn wir alle Ein- und Ausgaben zusammenrechnen, kommen wir auf ein kleines Plus von 2.808,50 Euro, was als winziger Spargroschen den liquiden Mitteln zugerechnet wird. Wir haben die Einnahmen aus Mitgliedsbeiträgen bewusst sehr konservativ geplant. Wachsen wir weiter im jetzigen Tempo wird diese Zahl erfreulich höher sein.

In der Hoffnung, dass keine Katastrophen eintreten werden, sollte es also möglich sein, den Haushalt 2017 mit einem akzeptablen Plus unterm Strich abzuschließen.

Vielen Dank an alle, die bei der Erstellung des Haushalts tatkräftig mitgewirkt haben oder uns mit Tipps und guten Ratschlägen zur Seite gestanden sind.

*Dorle Geitz*

	Ergebnis 2015	Plan 2016	vorläufiges Ergebnis bis 30.06.2016	Plan 2017 mit 12.000 Mitgliedern und 5€ Erhöhung des Beitrages
<b>Mitgliederverwaltung</b>				
Einnahmen	627.242,23	605.500,00	705.815,51	707.108,00
Ausgaben	417.952,88	434.600,00	297.789,52	513.700,00
<b>Ergebnis Mitgliederverwaltung</b>	<b>209.289,35</b>	<b>170.900,00</b>	<b>408.025,99</b>	<b>193.408,00</b>
<b>Spenden/Vermächnisse</b>				
Einnahmen	27.511,56	0,00	13.480,50	0,00
<b>Ergebnis Spenden/Vermächtnis</b>	<b>27.511,56</b>	<b>0,00</b>	<b>13.480,50</b>	<b>0,00</b>

<b>Öffentlichkeitsarbeit</b>				
Einnahmen	10.444,65	8.000,00	7.120,95	20.000,00
Ausgaben	56.431,39	65.000,00	29.291,07	93.000,00
<b>Ergebnis Öffentlichkeitsarbeit</b>	<b>-45.986,74</b>	<b>-57.000,00</b>	<b>-22.170,12</b>	<b>-73.000,00</b>
<b>Ramshalde</b>				
Einnahme Ramshalde	34.948,50	40.675,00	22.519,50	37.975,00
Ausgaben Ramshalde <sup>1)</sup>	66.238,58	39.688,00	15.725,72	37.400,00
<b>Ergebnis Ramshalde</b>	<b>-31.290,08</b>	<b>987,00</b>	<b>6.793,78</b>	<b>575,00</b>
<b>Freiburger Hütte</b>				
Einnahmen Freiburger Hütte	123.411,03	177.000,00	16.426,11	85.200,00
Ausgaben Freiburger Hütte <sup>1)</sup>	119.434,99	292.303,00	17.207,45	43.612,00
<b>Ergebnis Freiburger Hütte</b>	<b>3.976,04</b>	<b>-115.303,00</b>	<b>-781,34</b>	<b>41.588,00</b>
<b>Kletterhalle</b>				
Einnahmen Kletterhalle	283.712,69	311.950,00	157.005,33	322.950,00
Ausgaben Kletterhalle <sup>2)</sup>	297.028,07	253.500,00	141.891,49	313.500,00
Investition Boulderblock		95.000,00	23.864,00	
<b>Ergebnis Kletterhalle</b>	<b>-13.315,38</b>	<b>-36.550,00</b>	<b>-8.750,16</b>	<b>9.450,00</b>
<b>Sektionsgruppen</b>				
Einnahmen	42.410,26	46.000,00	37.431,89	39.000,00
Ausgaben	158.865,49	135.000,00	74.282,37	163.500,00
<b>Ergebnis Sektionsgruppen</b>	<b>-116.455,23</b>	<b>-89.000,00</b>	<b>-36.850,48</b>	<b>-124.500,00</b>
<b>Sonstiger Sektionsbereich</b>				
Einnahmen	13.719,64	3.500,00	436,10	3.500,00
Ausgaben	436,49	5.500,00	0,00	1.000,00
<b>Ergebnis Sonst. Sektionsbereich</b>	<b>13.283,15</b>	<b>-2.000,00</b>	<b>436,10</b>	<b>2.500,00</b>
<b>Sektionshaus</b>				
Einnahmen Sektionshaus	62.076,32	40.400,00	594,35	400,00
Ausgaben Sektionshaus <sup>3)</sup>	202.407,22	56.035,00	7.897,68	47.612,50
<b>Ergebnis Sektionshaus</b>	<b>-140.330,90</b>	<b>-15.635,00</b>	<b>-7.303,33</b>	<b>-47.212,50</b>
<b>Entnahme / Einstellung</b>				
Entnahme / Einstellung	93.318,23	143.601,00	352.880,94	2.808,50
Rücklagen bzw. Zwahrvermögen (ZwV)				
- ZwV - Sektion <sup>3)</sup>	93.318,23	103.601,00		
- ZwV - Hütten <sup>1)</sup>		40.000,00		
- ZwV - Kletterhalle <sup>2)</sup>				
<b>Gesamte Einnahmen/Ausgaben</b>				
<b>Einnahmen gesamt</b>	<b>1.318.795,11</b>	<b>1.376.626,00</b>	<b>960.830,24</b>	<b>1.216.133,00</b>
<b>Ausgaben gesamt</b>	<b>1.318.795,11</b>	<b>1.376.626,00</b>	<b>960.830,24</b>	<b>1.216.133,00</b>
Ergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>Bestände und Verbindlichkeiten</b>				
Liquide Mittel insgesamt	219.514,69	75.913,69	572.395,63	78.722,19
- davon Zwahrvermögen	210.000,00	70.000,00	152.336,25	70.000,00
Darlehen München	189.600,00	164.150,00	164.150,00	141.700,00

Die unter den ZwV <sup>1), 2), 3)</sup> –Positionen genannten ZwV-Beträge sind in den Ausgaben der jeweiligen Sektionsbereiche enthalten (obwohl sie keine Ausgaben sind) und müssen deshalb zum Zwahrvermögen (ZwV) wieder hinzuaddiert werden.

# CAF – DAV Treffen

## Freundschaftstreffen mit dem Club Alpin Français de Besançon (CAF Besançon)

Das diesjährige Treffen mit dem CAF Besançon findet am 15. und 16. Oktober am Belchen statt. Wir haben für das Wochenende das Haus Bergfried (Nähe Talstation der Belchenseilbahn) gemietet. Herzlich eingeladen sind auch Familien und Jugendliche. Wir rechnen mit einer Beteiligung der Jugendgruppe des CAF Besançon.

Angeboten werden Wanderungen im Bereich des Belchen, Klettern (je nach Beteiligung und Wetterlage, Organisator: Johannes Eisenlohr) und ein Besuch des Bergwerkmuseums in Wieden. Zwei Musikanten werden beim gemütlichen Abend im Haus Bergfried mitwirken.

Das Treffen beginnt am Samstag um 12:00 Uhr und die Rückfahrt ist für Sonntag gegen 16:00 Uhr geplant.

Beitrag für Halbpension: 35 €, für DAV-Familien gibt es Familienrabatt und für Jugendliche stehen kostenlose Schlafplätze zur Verfügung.

**Tourennummer: 2016S775**

**Besprechungstermin: Donnerstag, 6. Oktober um 19:00 Uhr  
im Sektionshaus siehe Seite 77**



## Sonderbrief- marke Alpen die Dreizehnte

Alle zwei Jahre erscheint eine Sonderbriefmarke "Für den Umweltschutz" - aktuell als Dreizehnte dieser Serie mit dem Motto "Die Alpen - Vielfalt in Europa". Deren Ziel: Bewusstsein schärfen, Bergökosysteme bewahren, Alpentourismus hinterfragen.

30 Cent Zuschlag pro Marke gehen dabei zunächst ans Bundesumweltministerium. "Welche Projekte genau gefördert werden, steht noch nicht fest. Die Bewerbungsfrist ist Ende Juni abgelaufen, wir haben eine Reihe interessanter Anträge erhalten, die zurzeit geprüft werden", teilte uns dazu Bruni Weißen mit, zuständig für die Kooperation mit gesellschaftlichen Gruppen.

Nach einigen Wochen wird dann intern entschieden, welche Anträge in die Förderung aufgenommen werden, auch die Höhe der Einnahmen ist dabei entscheidend. Bei den vergangenen Umwelt-Sonderbriefmarken kamen bis 250.000 Euro zusammen.

*Nils Theurer*

# Die Sektion wächst: 13.000 Mitglieder

Die Sektion freut sich über das 13.000. Mitglied. Lisa Marlen Jesse (29), Sozialarbeiterin in Babypause mit ihrem einjährigen Mika meldete sich am 28.06.2016 online in der Sektion an. Anlass war ein lockendes Hüttenwochenende der Kraxengruppe in der Ramshalde. Entsprechend deren Namen befinden sich in dieser Gruppierung die kleinsten Outdoorliebhaber der Sektion mit ihren Eltern, bevor die Zwerge auf eigenen Beinen die Bergwelt erkunden. Die junge Familie wollte gerne mit und so meldete sich die Mutter mit ihrem Sohn. Ihr Ehemann Florian ist schon länger bei uns aktives Mitglied. Die drei sind gerne draußen in der Natur und wollen, sobald der kleine Bergwärtsfan es zulässt, auch Touren in die Alpen unternehmen und die Kletterhalle nutzen. Lisa Marlen Jesse war sehr überrascht, als eines Morgens Anfang Juli der Anruf kam, dass sie als 13.000. Mitglied der Sektion Freiburg aufgenommen wurde. Dass die Sektion so groß ist, hätte sie nicht gedacht. Aber klar, bei den umfangreichen Outdoor-Möglichkeiten rund um Freiburg und den Alpen liege das nahe.

Ihr "Geschenkkorb", den sie von der Sektion erhielt, ist ein Gratiswochenende in der DAV-Sektionshütte Ramshalde. Die junge Familie hat den Hüttengewinn gemeinsam mit den Großeltern bereits in den Sommerferien eingelöst. Die Hütte gefällt ihnen sehr und Mika fand beim letzten Besuch die Kühe rund ums Haus klasse. Sie werden wieder freudigen und aktiven Besuch bekommen.

*Manuela Schätzle*



# „Auf einen Kaffee mit...“

**Hanna Otto**, 36 Jahre, Architektin aus Freiburg, ist seit 2014 im DAV und geht im Sommer so gut wie jedes Wochenende in die Berge. Im Winter ist sie gerne mit Langlaufski oder mit Schneeschuhen im Schwarzwald unterwegs.

## Wie bist Du zum DAV gekommen?

Der Hauptgrund war, dass es in den SAC-Hütten dann günstigere Übernachtungspreise gibt. Inzwischen habe ich viele andere Vorteile des DAV entdeckt, beispielsweise die Hochtourenkurse oder die Kurse zum Alpinklettern.



## Was machst Du im DAV an Sport?

Klettern, Hochtouren, Bergsteigen, Klettersteiggehen und Mountainbike fahren.

## Stell Dir vor, Du wärst für einen Tag Sektionsvorsitzender. Was würdest Du in der Sektion ändern?

Ich würde die Kletterhalle doppelt so groß machen und den Zutritt beschränken, damit es nicht immer so voll ist.

## Was gefällt Dir am DAV?

Das große, vielseitige Angebot. Ich habe viele verschiedene, nette Leute kennengelernt und Kontakte geknüpft mit Gleichgesinnten, mit denen man dann zusammen die Unternehmungen machen kann. Und dass ich mich in verschiedenen Richtungen ausbilden kann. Besonders toll war der Grundkurs Hochtouren.

## Welche Tour wolltest Du schon immer mal machen?

Ich würde dieses Jahr gerne auf den Montblanc. Aber nur bei gutem Wetter. Auf die Hörnlihütte würde ich auch gerne mal, aber nur als Tagestour, um mir diese stylische Hütte anzuschauen und einen völlig überbeuerten Kaffee zu trinken.

*Text und Foto Helia Schneider*



Bei der Zahnradstation Eigerwand soll künftig die knapp 6,5 km lange Gondel-Umlaufbahn "Eiger-Express" ihre Bergstation erhalten.

# Jungfraubahn

## In Eile zum Eiger

Die Eigerregion mit der Bahnstation "Kleine Scheidegg" am Fuß der berühmten Eigernordwand gehört von Freiburg aus zu den am besten erreichbaren Hochgebirgszielen der Alpen - insbesondere mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Innerhalb von ca. fünf Stunden kann man vom Freiburger Hauptbahnhof aus mit viermaligem Umsteigen das Jungfrauoch erreichen. Aus der Zahnradbahn raus, befindet man sich bereits auf beeindruckenden 3466 hm, von wo man einige sehr beeindruckende Gipfel sowie besonders lange Gletscher-Trekkings machen kann.

Ein Hochgenuss, den man sich allerdings keineswegs einsam vorstellen sollte – 1.007.000 Besucher beförderte die Jungfraubahn alleine 2015 auf das gleichnamige Joch, so wird es den Aktionären berichtet. Zu wenige, empfindet man bei der Jungfraubahn-Holding. Durch eine zusätzliche Umlaufgondelbahn ("Eiger-Express")

von Grund unterhalb Grindelwald bis zur Zahnradbahnstation Eiger-gletscher westlich der Eigernordwand soll nicht nur die Fahrtzeit um rund 45 Minuten verkürzt sondern auch die Kapazität im Sommer leicht erhöht, im Winter nahezu verdoppelt werden. Projektiert ist eine 6483 Meter lange Gondelbahn mit 44 kuppelbaren Kabinen mit 28 Sitzplätzen auf zwei Tragseilen (System 3S).

Namhafte Kritiker zweifeln allerdings am Sinn des Projekts. Die Maßnahme sei vor allem darauf ausgerichtet, "Europe in a week"-Touristen das Jungfrauoch künftig als Halbtagesziel schmackhaft zu machen. Zu den Kritikern gehören Dominik Siegrist, Werner Bätzing, Emil Zopfi, Daniel Anker, Kurt Diemberger wie auch Andreas von Almen, Hotelier des berühmten Hotels Bellevue des Alpes auf der kleinen Scheidegg. Die Gegner des Projekts wissen zwar, dass die Bahn nicht mehr verhindert werden kann. Sie setzen sich aber dafür ein, die Trasse für die 44 Gondeln besser in die Landschaft zu integrieren. Bei dem augenblicklichen Entwurf sind nämlich bis zu 60 Meter hohe Masten direkt im Blick der Eigernordwand geplant. Die Gegner plädieren für eine unauffälligere Trasse mit Senken sowie niedrigere Masten.

"Die Streckenführung der 3S-Bahn wurde gemeinsam mit Fachstellen von Bund und Kanton vor Ort begutachtet und entspricht der ökologisch besten Variante" lässt jedoch die Jungfraubahnen Management AG mitteilen. Mit weit deutlicheren Worten, umreißt Alpen-Kulturgeograph Werner Bätzing die Situation:

"Die Jungfraubahnen, mit Abstand größter Arbeitgeber hat eine wirtschaftliche Erpressung gestartet: Sie koppelten den Eiger-Express an den notwendigen und sinnvollen Neubau der Gondelbahn auf den nahegelegenen Männlichen. Deren Aktiengesellschaft: Gondelbahn Grindelwald Männlichen, hat aber nicht genügend Kapital, um das selbst zu stemmen." So bleibt lediglich übrig, die Auswirkungen so klein wie möglich zu halten." Ende Mai lief die Einspruchsfrist ab.

*Nils Theurer*

## Ehrennachmittag

Am Freitag, den 21. Oktober 2016, um 15:00 Uhr, im Sektionshaus, Lörracher Str. 20a treffen und ehren wir unsere diesjährigen Jubilare.

Es erwartet Sie unter anderem einen Audiovisionsshow über das Berninagebiet von Karlheinz Scheidtman.

Wenn Sie gerne teilnehmen möchten, melden Sie sich bitte bis 12. Oktober in der Geschäftsstelle an.



# PSA – was ist das?

## Info für Bergwärtsgeher

Das Kürzel PSA steht für „Persönliche Schutz Ausrüstung“, die bestimmten Anforderungen und Normen unterliegt. Dass der jeweilige Ausrüstungsgegenstand den Anforderungen entspricht, bestätigt beispielsweise die CE-Kennzeichnung oder der Hinweis auf die relevante Euro-Norm.

Ganz praktisch bedeutet das für Bergsportler: Kaufen Sie nie einen Ausrüstungsgegenstand ohne erkennbare Aufschrift von Norm und CE-Kennzeichnung.

### Was zählt alles zu einer PSA?

Unterschieden werden drei Kategorien:

Kategorie I: einfache Ausrüstung mit geringem Risiko für den Nutzer (z.B. Sonnenbrille, Skibrillen)

Kategorie II: alles, was nicht zur Kategorie I oder III zählt (z.B. Steigeisen, Grödel, Helm)

Kategorie III: Ausrüstungsgegenstände, die vor tödlichen oder ernststen und irreversiblen Gefahren für die Gesundheit schützen (z.B. Seil, Karabiner, Gurt, Klettersteigset)

Nun gibt es einige Bergsportprodukte, die für den Anwender lebenswichtig sein können, die aber von der PSA-Richtlinie leider nicht erfasst werden. Hierzu zählen beispielsweise Sicherungsgeräte und Abseilachter. Eine Revision der PSA-Richtlinie wird in etwa zwei Jahren abgeschlossen sein und dann mehr Klarheit schaffen.

Zur Veranschaulichung hier als Beispiel ein Karabiner:

Foto: Thomas Exner



Hallerangeralm, Großer Lafatscher / Foto: Dorotee Oehmen

Genau so soll unsere Ausrüstung gekennzeichnet sein: EN ist die gültige Norm; darin ist auch festgelegt, dass der Hersteller Aussagen zum Gebrauch und zur Lebensdauer des Produkts machen muss. CE kennzeichnet das Institut, das das Produkt auf die Normkriterien geprüft hat.

UIAA ist der Dachverband der Bergsteigervereinigungen, der ebenfalls Normen erstellt. Diese haben meistens noch höhere Sicherheitsstandards, liegen aber erst später vor als die EN-Norm.

### Für uns als Bergsportler heißt das:

Unsere persönliche Schutzausrüstung muss normgerecht und CE-geprüft sein. Unsere persönliche Schutzausrüstung darf das vom Hersteller empfohlene Haltbarkeitsdatum nicht überschritten haben. Unsere persönliche Schutzausrüstung muss frei von sicherheitsrelevanten Beschädigungen sein.

Bei Zweifeln wenden Sie sich bitte rechtzeitig an ein Sportfachgeschäft, den Hersteller oder den Tourenleiter – alle helfen gerne weiter.

Das alles hat eine einschneidende Konsequenz: Wir müssen bei Ausbildungskursen und geführten Touren alle Teilnehmer mit Ausrüstungsgegenständen ausschließen, die nicht normgerecht sind oder deren Haltbarkeit überschritten ist.

Quellen: „Berg und Steigen“, Panorama

Edgar Faller

Diese Informationen auf dem Karabiner stehen für Sicherheit: die relevante Euro-Norm (EN 12275), Bruchkraftwerte in Längs- und Querrichtung, CE-Zeichen mit Nummer des Prüfinstituts, UIAA-Prüfzeichen.



# Zur Audienz beim König aus Stein

Besteigung des Monviso  
(3.841m)

Als unsere Tourengruppe kurz nach 12 Uhr auf dem Gipfel des Monviso (3.841 m) steht, ist es für uns ein majestätisches Gefühl. Im Süden bedecken die ersten größeren Quellwolken, für die der Monviso bekannt ist, bereits den Himmel, dafür erblicken wir in der Ferne einen Großteil des Alpenhauptkamms der Savoyer Alpen, über den Montblanc bis zum Monte Rosa. Der „König aus Stein“, wie der Monviso auch genannt wird, herrscht hier in den Cottischen Alpen über ein landschaftlich eindrucksvolles Königsreich. Mit der Quelle des Po, der seinem Fuß entspringt, sorgt er für fruchtbare Verhältnisse in der Po-Ebene.

Er ist ein wohlthätiger Herrscher. Um eine Audienz bei ihm zu bekommen, muss man lange Wege gehen. Nach acht Stunden Fahrt kommen wir am Tag zuvor an der Hütte Pian del Re auf 2.020 m an, lassen uns von einer netten Käseverkäuferin fotografieren und beginnen den dreistündigen Aufstieg zum Rifugio Quintino Sella al Monviso (2.640 m), der uns durch blühende Bergwiesen und vorbei an malerischen Bergseen führt.





Gruppenbild am Gipfel / Foto: Monika Schmitteckert

Quintino Sella, der Gründer des italienischen Alpenvereins CAI, hatte den Monviso 1863 als erster Italiener bestiegen – zwei Jahre nach der Erstbesteigung durch William Mathews. Auf der Hütte herrscht Trubel, als wir ankommen.

Die Hütte ist Stützpunkt für den beliebten Giro del Viso – eine mehrtägige alpine Wanderung um den Monviso; entsprechend tummeln sich viele Trekkingstöcke vor der Hütte – Eispickel sieht man nicht ganz so viele. Silvia, die Hüttenwirtin, hatte uns vorab schon informiert, dass noch viel Schnee in der Route liegt und wir Eispickel und Steigeisen mitnehmen sollen. Der Aufstieg ist mit fünf bis sechs Stunden und 1.300 hm nicht gerade kurz, um seiner Majestät unsere Ehrerbietung zu erweisen. Am nächsten Morgen frühstücken wir um vier Uhr und müssen es gegen zwei Franzosen „verteidigen“, die im Halbschlaf anscheinend ihren Frühstückstisch nicht finden können. Als wir mit Stirnlampen den Aufstieg beginnen, sehen wir die zwei Franzosen vor uns – wir werden also recht alleine unterwegs sein heute. Was für ein Glück, zumal das Wetter sich in bester Manier offenbart.

Nach einem ersten Anstieg steigen wir in den Klettersteig „Colle Sagnette“ ein und erleben in dem Moment einen herrlichen Sonnenaufgang. Der Klettersteig führt uns über recht ausgesetzte Passagen zum Passo di Sagnette (2.991 m). Von dort geht es über ein weitläufiges Blockgelände zu den Resten des Viso-Gletschers. Die Firnaufgabe ist noch hart und die bevorstehende Route sieht steil aus – wir ziehen unsere Steigeisen an und steigen auf bis zum Bivacco Lino Andreotti (3.225 m). Von dort geht es weiter über ein Firnfeld, bis wir auf die angekündigten zahlreichen gelben Markierungen im Fels stoßen, die uns bis

zum Gipfel den Weg aufzeigen werden. In diesem Labyrinth aus Felspfeilern und Firnfeldern sind wir ganz froh darum. Es geht nun abwechselnd durch anregende Kletterpassagen im zweiten und an ein bis zwei Stellen dritten Grad und durch steile Firnpassagen, bei denen wir zwar auf Steigeisen verzichten, nicht aber auf den Pickel. Kurz vor dem Gipfel kommen uns die zwei Franzosen entgegen. Klar, zu zweit ist man schneller als in einer Gruppe mit insgesamt neun Personen. Auf einem nebenliegenden Grat kreuzt ein Bergführer mit zwei Personen am Seil unseren Weg. Ein letzter Kamin kurz vor dem Gipfel braucht nochmal etwas Klettergeschick. Dann aber stehen wir kurz nach 12 Uhr auf dem Gipfel – froh, dass die Anstrengungen des Aufstiegs nun vorüber sind; froh, dass wir Richtung Norden



Kurz vor dem Gipfel / Foto: Marc Herbstritt



Steinböcke beobachten uns beim Aufstieg / Foto: Marc Herbtritt



Rifugio Quintino Sella al Monviso / Foto: Marc Herbtritt

einen majestätischen Ausblick auf den Alpenhauptkamm haben; froh, dass uns der König seine Krone erklimmen ließ.

Als der Abstieg ansteht, wird uns erst richtig bewusst, dass der Gipfelaufbau des Monviso ziemlich steil ist. Wir müssen uns daher sehr konzentrieren, zumal aufkommende Quellwolken die Sicht trüben. Ein bis zweimal müssen wir das Seil als Abstiegshilfe bei den etwas schwierigeren Kletterstellen einsetzen. Langsam, aber sicher bewegen wir uns wieder abwärts. Wieder beim Biwak angekommen, treffen wir auf einen Rumänen, der auf dem Weg zum Gipfel ist, um oben zu biwakieren. Er war schon sieben Mal auf dem Monviso

und hat auch schon mal oben biwakiert. Er scheint also zu wissen, was er macht. Wir wünschen ihm viel Spaß bei seiner etwas ungewöhnlichen Unternehmung. Unsere Gruppe ist konditionstechnisch mittlerweile zweigeteilt. Wir beschließen, dass die eine Gruppe vor geht, um bei der Hüttenwirtin keine Unruhe aufkommen zu lassen. Zurück am Passo di Sagnette beobachten uns neugierig einige Steinböcke. Der Abstieg über den Klettersteig ist anstrengender als wir gedacht haben, die letzten Meter zur Hütte strecken sich. Um viertel vor acht kommt die erste Gruppe dort an und freut sich über leckere Pasta, während die zweite Gruppe erst ca. eine Stunde später in der Hütte eintrifft. Beim Abstieg haben sie statt

des Klettersteigs den nebenliegenden Schutthang genutzt, der in den Routenbeschreibungen erwähnt wird. Das Ganze ist aber recht steinschlaggefährdet und nochmal anstrengend zum Schluss. Nichtsdestotrotz: Als wir dann alle zusammen mit italienischem Rotwein auf die gelungene Tour anstoßen, löst sich die Anspannung – stattdessen stellt sich ein wohliges Gefühl der Zufriedenheit ein, einen anspruchsvollen Berg bei tollem Wetter bestiegen zu haben.

*In den Schlaf zu fallen, fällt an diesem Abend keinem schwer.*

Am nächsten Tag – es ist Sonntag – ist der Monviso umhüllt von Wolken. Was für ein Glück hatten wir am Tag zuvor! Beim Abstieg zum Parkplatz bei der Hütte Pian del Re kommen uns viele Sonntagsausflügler entgegen. Halb Turin scheint sich hier oben zu tummeln. An der Quelle des Po herrscht Ausflugsstimmung – es wird fotografiert, gegrillt, gefaulenzt. Wir sind froh, unsere Bergstiefel ausziehen zu können. Die nette Käseverkäuferin ist auch wieder da und beglückwünscht uns zur erfolgreichen Besteigung. Wir bedanken uns bei ihr, indem wir vollmundigen Käse von ihr kaufen. Es war eine eindrucksvolle Bergtour, die wir mit einem leckeren Eis in Aosta abrunden, bevor wir spät am Abend wieder in Freiburg ankommen.

Unsere Audienz beim König aus Stein wird uns lange in Erinnerung bleiben. Wir fühlen uns geadelt.  
*Marc Herbtritt*

*» Der Monviso ist mit 3.841 m der höchste Berg der Cottischen Alpen und der südlichste Berg der Alpen über 3.500 m. Zudem belegt er mit einer Schartenhöhe von 2.062 m den zehnten Platz auf der Liste der prominentesten Berge der Alpen «*

# “Das kalte Herz”

## Dreharbeiten zur Märchenverfilmung im Schwarzwald

Im vergangenen September wurden im Klettergebiet “Gfäll” bei Oberried an zwei Drehtagen Film-aufnahmen zu “Das kalte Herz”, einem Märchen von Wilhelm Hauff, gemacht. Dies ist bereits die neunte mediale Umsetzung der 1824 geschriebenen Erzählung. Zuletzt 2014 als ZDF-Fernsehfilm.

Der junge Peter Munk, „Kohlemunk-Peter“ genannt, will nicht mehr die mühselige und schlecht bezahlte Köhlerarbeit im Schwarzwald machen, sondern Glashüttenbesitzer werden. Weil er ein Sonntagskind ist, erfüllt ihm ein Waldgeist drei Wünsche. Doch die ersten beiden sind so eigennützig, dass sie Peter in den Ruin stürzen. Um an Geld zu kommen, wendet er sich an einen anderen Geist, der aber dafür Peters Herz durch einen Stein ersetzt. Das Unglück wird noch größer, da Peter nun als kaltherziger Geschäftsmann auch noch zum Mörder wird.

Im Wesentlichen geht es in dem Märchen darum, dass man für Ansehen und Geld nicht seine Seele verkaufen sollte.

Die mit großem Aufwand erstellte Produktion hat eine beeindruckende Besetzung: Frederick Lau (Türkisch für Anfänger, Tatort, Polizeiruf) als Peter Munck, Henriette Confurius (Tatort, Soko, Tannbach - Schicksal eines Dorfes) spielt die angebetete Lisbeth, außerdem sind David Schütter, Moritz Bleibtreu und Milan Peschel dabei.



Bei den Aufnahmen an den “Oberen Felsen” des Klettergebiets entstand unter anderem eine Schlüsselszene, in der Lisbeth rückwärts vom Felsen stürzt. Aufgrund der Enge wurde das im Durchschnitt 60 Personen umfassende Filmteam auf die 15 wichtigsten Personen reduziert. Die Lage war auch logistisch eine Herausforderung fürs Team, erfuhren wir von Katharina Günther bei Weltkino in Leipzig, dem Verleih der Produktion. Es habe lange gedauert, bis die gesamte Technik sicher an Ort und Stelle transportiert war. Auch die Crew musste ausreichend abgesichert werden, was viel Zeit in Anspruch nahm. Bei dem tatsächlichen Sturz wurde Lisbeth-Darstellerin durch zwei aufwändig installierte Turnmatten aufgefangen.

Die übrigen Szenen wurden großteils in Baden-Württemberg gedreht, zum Beispiel auch in Loßburg und am Schluchsee, felsige Ambiente hingegen wurde im sächsischen Elbsandsteingebirge aufgenommen. Teilweise wurde jedoch auch im Studio Babelsberg gedreht. Der Filmstart ist am 20. Oktober.

Nils Theurer



Formarinsee im Eis / Foto: Kati Mittermayer

# Aktuelles vom Rauhen Joch

## Kurzinterview: Pächterpaar Freiburger Hütte

### **Wie hoch war die Besucherzahl im Juni?**

Von Hütteneröffnung vor einem halben Monat ab 1.649 Übernachtungen und circa 2.500 Tagesgäste

### **Was ist das beliebteste Essen auf der Hütte?**

Topfenschmarrn und Bio-Backendl

### **Was ist das beliebteste Getränk?**

Bier, Weizen und unsere hausgemachten Kräuter- und Holunder-Limos

### **Was war die absurdeste Bestellung?**

Absurde gibt es eigentlich nicht - nur spezielle: „Bauerntequila“, bestehend aus Obstler, Speck und Kren – schmeckt laut Flo besser als es klingt! Nun ist es auch auf der Karte!

### **Wie lange dauert ein Hüttentag?**

6:00 Uhr bis mindestens 22:30 Uhr

### **Wie viele Angestellte beschäftigt Ihr?**

Zwölf

### **Wie war für Euch die Sommersonnwendfeier?**

Das Wetter war zwar nicht so rosig, aber die Stimmung dadurch irgendwie umso gemütlicher!

### **Wo läuft es noch nicht ganz rund?**

Dadurch, dass wir zu 99 Prozent alles selber machen und die Ware frisch und direkt von den Bauern beziehen, kommen wir fast täglich ans Limit bei unserer Kühlung und Tiefkühlung.

### **Was war das Schlimmste bisher?**

Um 23:30 Uhr zum See wandern, da die Turbine einen Stromausfall verursacht hat. Als ihr Kabel im Wasser lag, fiel der Schutzschalter automatisch.

### **Gibt es etwas, was Eure Erwartungen völlig übertroffen hat?**

Die tägliche Aussicht ins Rätikon und die relativ unproblematische Zusammenarbeit mit den Äplern, der Gemeinde und der Sektion.

### **Und was gibt es noch zu berichten?**

Wir haben mit der Gemeinde ein kleines Abkommen aushandeln können. Nun wird von ihr rechts neben dem Winterraum ein Spielplatz aufgebaut, er ist auch schon mit der Alpgemeinschaft geklärt.

### **Wie ist Euer Eindruck von den Sektionsmitgliedern Freiburg?**

So oft hat man sich ja auch noch nicht getroffen - aber es passt soweit gut!

*Manuela Schätzle*

# Hütten-Wirt, -Wart, -Referent

## Wer macht was?

Die Referatsleitung Hütte und Wege umfasst die gesamte Betreuung der Freiburger Hütte und der Ramshalde, und zwar von der Budgetplanung bis hin zur Koordination der Wegemarkierungen. Christoph Paradeis hat das Amt in seiner Doppelfunktion bisher mitbetreut und hat sich bereiterklärt, sich dem Amt des Hütten- und Wegereferenten nun ganz zu widmen.

Nachdem es für die Freiburg Hütte mehrere Vakanzen gab und nach wie vor ein Hüttenwart gesucht wird, fragten sich manche Mitglieder des Öfteren: Welche Aufgabe hat ein Referent, ein Wart oder ein Wirt? Wo liegt der Unterschied?

### Referent Hütten & Wege

Er stellt für das Referat das jährliche Budget, kontrolliert die aktuellen Ein- und Ausgaben, plant und überwacht Projekte (ggf. auch mit externer Hilfe) wie z.B. die Sanierung/Erweiterung der Kläranlage für die Freiburger Hütte oder den Umbau der Küche im alten Teil der Ramshalde. Unterstützt wird er bei seiner Arbeit vom Hüttenwart und dessen Team, für das er verantwortlich ist.

### Hüttenwart

Er kennt "seine Hütte" aus dem FF und damit ihre neuralgischen Stellen. Er kümmert sich mit seinem Team um die Erledigung kleinerer Reparaturarbeiten, bespricht mit dem Hüttenreferenten größere Reparaturmaßnahmen, die er und sein Team nicht mehr allein erledigen können. Zusammen mit dem Hüttenreferenten wird dann entschieden, ob Arbeiten mit externer Hilfe sofort erledigt werden müssen oder ob sie aufgeschoben werden können.

### Hüttenwirt

Er ist der Pächter der Hütte und verdient mit deren Bewirtschaftung seinen Lebensunterhalt. Der Verpächter, also die Sektion, erhält einen Pachtzins für das Überlassen der Hütte an den Pächter.

### Wegewart

Er kümmert sich mit seinem Team um die Markierung und korrekte Ausschilderung der Wege in dem von uns zu betreuenden Gebiet rund um die Freiburger Hütte. Größere Projekte wie die Sanierung der Seilsicherungen am Roggelskopf bespricht und plant er mit dem Referenten Hütten und Wege.

*Christoph Paradeis, Manuela Schätzle*



*Christoph Paradeis misst / Foto: Götz Peter Lebrecht*



*Morgenstimmung an der Freiburger Hütte / Foto: Kati Mittermayer*



Basodino Gletscher / Foto: Helia Schneider

# Im Nebel eng gedrängt auf dem Gipfel

## Basodino statt Gwächtenhorn – meine erste Tour als „Hospi“

Durch sulzigen Schnee ging es bergab, bei jedem Schritt sank ich bis zum Knie ein und alle, die am Seil hinter mir gingen, ebenfalls. Ich führte eine Seilschaft von acht Bergsteigern, zwar „nur“ den Rückweg und bergab, aber ich spürte plötzlich eine große Verantwortung. Schließlich war ich zum ersten Mal in den Bergen als „Hospitantin“ der DAV Sektion Freiburg bei einer Hochtour unterwegs. Und ich hatte vor dem Start keine rechte Vorstellung, was das bedeuten würde.

Vor einem Jahr war ich von einem Kletterpartner gefragt worden: „Warum machst Du nicht die Trainer-C Bergsteigen-Ausbildung, Du könntest das bestimmt gut?“ Nachdem ich entschieden hatte, es tatsächlich zu versuchen, kam erst einmal Formales: Gespräch mit dem Ausbildungsleiter in der Sektion, Suche nach einem Mentor, Anfrage bei Fachübungsleitern, ob ich bei Touren als Hospitantin mitgehen darf. Außerdem fehlen mir Gipfel im Tourenbuch; da ist genau vorgeschrieben, wie viele Gipfel man

bestiegen haben muss, um die Ausbildung zu absolvieren. So war ich nicht nur als „Hospitantin“ unterwegs sondern auch als „Gipfelsammlerin“.

Norbert Gurski, der als Fachübungsleiter schon viele Touren geführt hat, würde diese Hochtour leiten und war damit mein erster offizieller Anleiter. Ursprünglich hatten wir das Gwächtenhorn besteigen wollen, aber das schlechte Wetter zwang uns zu Norberts Plan B, dem Basodino, einem 3000er im Tessin. Wir wollten ihn von der italienischen Seite aus besteigen und am Anreisetag von All Acqua aus, einem kleinen Örtchen in einem Seitental hinter dem Gotthardtunnel, auf die italienische CAI Hütte Maria Luisa (2157 m) wandern.

Zunächst ging es durch Weiden, Wiesen und Wald bergan bis zum Passo San Giacomo (2313 m). Der Pass verbindet das italienische Val Formazza mit dem Val Bedretto, das noch zum schweizerischen Kanton Tessin gehört. Wir waren also von jetzt auf gleich in Bella Italia!



Die Wettervorhersage bewahrheitete sich leider und immer mal wieder regnete es. Deshalb nahmen wir den kleinen Berggipfel, der in der Nähe war und den man noch hätte besteigen können, nicht „mit“, sondern wir stiegen gleich zum Refugio Maria Luisa ab. Wir wählten ab dem Pass einen gemütlichen Fahrweg, der uns an einem Stausee mit einer beeindruckenden Mauer vorbei führte. Vor uns lag das Berggipfelpanorama der italienischen Alpen vom Corno di Nefelgiù über den Punto di Morasco bis hin zum Ofenhorn, das schon wieder im Wallis in der Schweiz steht. Allerdings konnte man es immer nur zwischen den dichten Wolken hervorblitzen sehen.

Im Refugio stellte sich heraus, dass ich mit meinen wenigen Italienischkenntnissen meine „Hospi-Rolle“ nochmal anders spielen konnte: Ich übernahm die gesamte Kommunikation, angefangen von den Bestellungen bis hin zur Verhandlung über die Frühstückszeit.

Nach Kaffee, Kuchen und einer kleinen Siesta gab es eine wunderbare Überraschung: Strahlender Sonnenschein und fast keine Wolke am Himmel. Das Wetter lud zu einem Spaziergang zum Stausee ein, wo sich uns ein wunderbarer Ausblick auf das italienische Alpenpanorama bot. Und wir ließen uns von der Sonne wärmen. Wir konnten viele junge Murmeltiere bei ihren Spielen beobachten, sie waren recht zutraulich und hielten sich nicht selten in unserer Nähe auf.

Auf italienischen Hütten gibt es erst um halb acht Cena, wie das „Nachtessen“ hier genannt wird. Mit drei Gängen, die aus Pasta

(„primo piatto“), Fleisch mit Kartoffeln („secondo piatto“) und Schokoladenpudding („Dolce“) bestanden, schlugen wir uns den Bauch voll und gingen – was natürlich der für vier Uhr geplanten Weckzeit geschuldet war – früh schlafen.

Man stellt sich ja drauf ein, aber es trifft einen doch immer wieder hart: Der Wecker um vier Uhr!

Der Rucksack war am Abend vorher schon logistisch ordentlich gepackt worden: Gurt und Regenjacke oben, die Steigeisen eher etwas weiter unten und die Kleider zum Reinschlüpfen griffbereit obenauf. Um kurz nach fünf standen alle abmarschbereit vor der Hüttentür.

Es war erstaunlich mild. Der Weg führte uns Richtung Kastelllücke zunächst über steiniges Gelände, es wurde ziemlich schnell sehr steil und die ersten Schneefelder mussten überquert werden. Im Zickzack ging es bergan und der sulzige Schnee machte ein Gehen ohne Steigeisen möglich. Das sollte sich an diesem Tag nicht mehr ändern – die Steigeisen blieben als schönes Zusatzgewicht im Rucksack.

Die Sonne ging langsam auf, auch wenn sie hinter Wolken verborgen blieb, so waren es doch wenigstens keine Regenwolken. Norbert sagte mir, dass ich ganz hinten gehen sollte und falls jemand nochmal „verschwinden“ müsste, sollte ich warten. Wieder eine kleine Extra-Aufgabe in meiner „Hospi-Rolle“: die „Pinkel-Wächterin“.

In der Kastelllücke angekommen eröffnete sich ein wunderbarer Blick auf den Basodino Gletscher. Er hat fast keine Spalten und



Blick zur Kastelllücke / Foto: Norbert Gurski

man quert ihn, stetig aufwärts gehend, bis zum Ostgrat, über den man dann zum Gipfel hochsteigt. Norbert ging mit mir ein kleines Stückchen vor und zeigte mir, wo wir zum Beginn des Gletschers zunächst noch ein kleines Stück über Geröll queren würden. Ich bekam die Aufgabe, mit einem der beiden Halbseile ausgerüstet, die eine Hälfte der Gruppe zu führen und bei Bedarf zu sichern. Und da war es plötzlich: dieses Gefühl von Verantwortung. Ein bisschen aufgeregt war ich schon! Aber unsere Touren-Teilnehmer waren alle fit und brauchten keinerlei Zwischensicherung.

Am Gletscherrand seilten wir uns an. Auch hier ging ich wieder ganz am Ende der Seilschaft und Norbert ganz vorne. Er spürte – und das war im sulzigen Schnee ein wahrer Kraftakt – den ganzen Weg bis zum Fuß des Ostgrats. Zwei Stunden lang liefen wir bergauf, der Atem ging teilweise schwer. Die Sonne ließ sich immer mal wieder blicken, aber immer nur kurz.

Am Ostgrat angelangt konnten wir das Seil einpacken und kraxelten mit Hilfe der Hände und des Pickels über große Steinbrocken, Schneewächten, Stellen voller Geröll und teilweise recht ausgesetzte Stellen auf den kleinen Gipfel des Basodino (3.272m). Wir

waren alle heil oben angekommen. Aber leider blieb uns die Aussicht verwehrt, der Nebel war stärker. Zwei Fotos geschossen und schon ging es wieder bergab. Der Abstieg war für manche anspruchsvoller als der Aufstieg, denn der Grat fiel links und rechts doch ziemlich steil ab.

Am Fuß des Grats teilte Norbert der Gruppe dann mit, was auch ich erst in diesem Moment erfuhr: Dass ich jetzt die Seilschaft anführen würde. Mein Herz schlug kurz schneller - Verantwortung, da bist Du wieder! Ich ging zunächst immer schön in der alten Spur, drauf achtend, dass das Seil hinter mir nicht zu straff gespannt war. Der Schnee war inzwischen noch

Foto: Norbert Gurski



sulziger geworden und man brach bei fast jedem Schritt tief ein und rutschte zudem noch. Schon schnell hatte ich raus, dass es leichter war, eine eigene Spur zu legen, und Norbert rief mir von hinten zu, dass ich das ruhig tun könne. So war es einfacher und machte sogar irgendwann richtig Spaß.

Schon bald erreichten wir wieder die Kastelllücke, wo wir Mittagspause machten. Der Rückweg würde eine Variante zum Vortag sein, wir wollten einen Panoramaweg oberhalb gehen, der uns noch vorbei führte an einigen Seen. Immer wieder mussten wir Schneefelder queren und kleine Wegstücke hoch und wieder runter. Die Höhenmeter summierten sich, am Ende des Tages waren es geschätzt 3000, Aufstiege und Abstiege zusammengerechnet. Mein Knie ließ mich das auf dem Weg abwärts wissen. Zum Glück hatte ich Stöcke dabei, die etwas Entlastung brachten.

Ab dem Passo San Giacomo ging es den altbekannten Weg zurück zum Auto und dort kamen wir gegen 18 Uhr an. Wir waren elf Stunden unterwegs. Obwohl wir vom Gipfel aus keine Aussicht hatten, war es trotzdem eine schöne, abwechslungsreiche Tour.

Vor allem: Es war meine allererste Tour als „Hospi“ im Alpenverein. *Helia Schneider*



# Herbst-Angebote!

Kleine Preise für große Sprünge im Herbst.



Scarpa Mojito – der „Kult“-Schuh  
statt € 130,- **jetzt € 99,95**

► Weitere Trekking-/Bergschuhe  
**bis 50% reduziert**



Schwarzwaldstrasse 173 · beim Unisportzentrum · 79102 Freiburg  
Telefon 0761-156 485-0 · [www.sport-kiefer.de](http://www.sport-kiefer.de)



## Limeswanderung

Das trinationale Event

Wanderwoche mit vielen Facetten: Natur und Kultur „in Amorbach, um Amorbach und um Amorbach herum“.

Es verspricht Abwechslung, mit dem Alpenverein einmal keine Gipfel über 2000 Meter Höhe zu erklimmen, sondern kulturelle und landschaftliche Highlights in den Niederungen unter 600 Meter beschaulich zu erwandern. Ziele sind die beschauliche Barockstadt Amorbach im „Madonnenland“, der römische Grenzwall Limes und einiges mehr im badisch-hessisch-fränkischen „Dreiländereck“. Das trinationale Event mit CAF Besancon, CAI Padova und DAV Freiburg nimmt auf dem Amorbacher Museumsbahnhof seinen Lauf – mit dem Bezug eines zum Hotel umfunktionierten Schlafwagens mit Doppelstockbetten, die Kletterkünste von niedrigem Schwierigkeitsgrad voraussetzen. Einige Gäste hatten sich offensichtlich auf eine längere Expedition ein-

gestellt. Deren Gepäck in der Größe eines Überseekoffers lässt nicht mehr viel Platz im Schlafwagenabteil. Also beginnt deren Auszug aus dem Schlafwagen noch vor dem Einzug - zur Freude der Anderen über diesen Platzgewinn. Des einen Freud ist des anderen Leid. Ein Abendspaziergang zur nahen Gotthardsruine verschafft einen Überblick über die Schönheit der Landschaft und stimmt uns auf Regen ein. Der lässt Wermutstropfen auf die beiden Wandertage fallen – von wegen Wonnemonat Mai. Morgens gibt es ein Frühstücksbuffet im Bordrestaurant, zum absoluten Bahnerlebnis fehlen nur Fahr- und Schienengeräusche und eine schicke Bahnuniform der Bediensteten.

Die Ruine der Burg Wildenberg lässt Historie und Sage in unserer Phantasie aufleben. Hier soll der Dichter Wolfram von Eschen-



Bildhaueratelier bei Amorbach / Foto: Wolfram Köhler



Drei kopflose Götterstatuen am Limes laden zu solchen Motiven ein / Foto: Wolfram Köhler



bach sein mittelhochdeutsches Epos „Parzival“ verfasst haben, den Weg des Sagenheldes vom „tumben Toren“ im Narren- gewand zum hohen Amt des Gralskönigs. Von den Höhen der sagenhaften Gralsburg geht es in die reale Vergangenheit des Waldmuseums Watterbacher Haus in Preunschen. Anschau- liche Darstellungen zeigen, wie

Burg Wildenstein / Foto: Wolfram Köhler

und wovon die Vorfahren im Odenwald lebten: Waldnutzung, Lohrinde, Zapfenkletterei, Köhlerei, Viehweide, Steinhauer, Lappenjagd, Wilderei. Die lehrreiche „Holzbibliothek“ zeigt Baumprodukte in aufklappbarem Buchformat. Am nächsten Tag empfängt uns der Bürgermeister im Rathaus von Amorbach mit Eintrag ins „Goldene Buch“. Zwei Tage stehen anschließend im Zeichen des „L“ - westlicher Limes-Wanderweg zwischen Wörth am Main und Schlossau. Mauerreste, Palisaden, Rekonstruk- tionen von Wachtürmen, Grundmauern einstiger Thermen und Repliken römischer Standbilder legen ein Zeugnis davon ab, welche Bedeutung das Riesenreich dem Schutze vor den wilden Horden der Germanen beimaß. Unsere Eindrücke ergänzt der Besuch des Römermuseums, Osterburken mit Originalen und mit dem, was die Phantasie vor Ort nicht vermochte. Saxa loquuntur, die Steine sprechen, sagten die Römer, auch wenn der Zahn der Zeit vom Limes wenig übrig gelassen hat. Ihr Imperium sicherten die Römer mit Bauten aus Werkstoffen der Umgebung, aus dem hier anstehenden Buntsandstein, dessen rote Farbe die Natur- und Kulturlandschaft prägt. Die Reste des Limes markieren ein umfangreiches süddeutsches Wanderwegenetz.

Auf Schritt und Tritt zeigt sich, warum die Region Amorbach zum „Madonnenland“ wurde. Mariensäulen, Hausmadonnen, Bild- stöcke und Kapellen aus rotem Sandstein künden als „in Stein gehauene Gebete“ von einer traditionellen Volksfrömmigkeit. Der Begriff „Madonnenland“ ist eine Schöpfung des Heimatdich- ters Hermann Eris Busse aus Freiburg. Ein Kapitel seines Romans „Peter Brunkant“ (1927) trägt die Überschrift „Madonnenland“: „Ich merkte, dass ich in ein Marienland geraten war, in eine kleine unendlich helle, offene Welt, über welche die Mütterliche regierte. Auf vielen Sockeln thronte sie herrlich und anmutig gleich einer weltlichen Königin, trotzdem heilig, schön, mütter- lich in ihrer barocken Wucht.“

Die Frömmigkeit ist hier mit viel Kunstsinn gepaart, dies zeigt eindrucksvoll ein Orgelkonzert an der gewaltigen „Stummorgel“ (1782) nur für unsere Wandergruppe in der Abteikirche von Amorbach. Der Klang des königlichen Instrumentes gewinnt durch die prachtvolle Innenausstattung im Rokokostil, optische und akustische Eindrücke konkurrieren um die Aufmerksamkeit der Zuhörer (Führung durch Kirche, Konventbau, Bibliothek und Grünen Saal durch Helmut Brendel, an der Orgel spielte und beeindruckte Simone Grimm). Mit dem Besuch von Heidelberg am letzten Tag endet die abwechslungsreiche Wander- und Kulturreise. Die Idee dazu ist Josef Sartorius zu verdanken, der auch die aufwändige Organisation als „Heimspiel“ in seinem Heimatort Amorbach logistisch bewundernswert meisterte.

Wolfram Köhler

# Einsame Gipfel bei Wind und Wetter

## Skitourentage am Barr- und Bishorn nach Ostern

Die Sonne begleitete uns vom Bella Tola ins Turtmantal und über einige Lawinenkegel vorbei am Turtmannsee hinauf zur Turtmannhütte. Von der Terrasse aus konnten wir die Aussicht auf den Turtmangletscher genießen, bevor es uns vor den warmen Ofen der Hütte zog.

Durch das Gässli ging es am nächsten Tag zum Barrhorn. Bis auf einen vorübergehenden Skiverlust, da nicht alle ihre Ski am Rucksack befestigt hatten, verlief der Aufstieg auf das äußere Barrhorn mit 3.610 m reibungslos. Da der Gipfelhang doch recht aper war, bewältigten wir die letzten Höhenmeter ohne Ski und konnten alleine und bei besseren Sichtverhältnissen als erwartet, die umliegende Berg- und Gletscherwelt genießen. Nach einer reizvollen Abfahrt verbrachten wir den restlichen Mittag auf der sonnigen Terrasse der Turtmannhütte. Den zweiten gemütlichen Abend – wir hatten die Hütte ganz für uns – ließen wir wieder vor dem Ofen ausklingen.

Leider änderte sich das Wetter. Trotz schlechter Sichtverhältnisse und aufkommenden Winds erreichten wir am frühen Nachmittag über den Brunegg- und den Turtmangletscher die Tracuithütte. Die Tracuithütte wurde 2013 neu erbaut und bietet Platz für 130 Personen. Trotz schlechter Wettervorhersage war die Hütte gegen Abend fast voll. Durch die großzügigen Panoramafenster der Hütte erlaubte uns das Wetter wenigstens ab und an einen Blick auf das Zinalrothorn und das Bishorn. Bei dieser entspannten Atmosphäre konnten wir unseren spannenden Tag abschließen.

Am nächsten Tag herrschte leider immer noch ziemlich schlechtes Wetter. Trotzdem erreichten wir, bei sehr schlechten Sichtverhältnissen und starkem Wind, nach einem reibungslos verlaufenden Aufstieg über den Gletscher, den Gipfel des Bishorns (4.153 m).

Am Gipfel rüsteten wir relativ schnell um und hatten Gelegenheit, die Abfahrt am Seil zu üben. Zurück an der Tracuithütte wärmten wir uns kurz auf. Viel Zeit blieb uns nicht, da wir noch die Abfahrt nach Zinal vor uns hatten. Nach einer kurzen Kletterei und einer holprigen und harten Abfahrt wechselten die Schneeverhältnisse ohne Übergang in Nassschnee. Die gefühlt endlose Abfahrt kostete uns viel Kraft und dauerte sehr lange.



*Sonniger Start / Foto: Dagmar Roskowetz*

Zum Glück erreichten wir noch unseren Bus. Erschöpft, aber sehr glücklich ging es mit öffentlichen Verkehrsmitteln zurück nach Hause.

Herzlichen Dank an unsere Tourenführer Tobias Rapp und Helmut Strasser.

*Dagmar Roskowetz*



*Die Tourengruppe / Foto: Dagmar Roskowetz*



Helfer und Kuchenspender auf der Derneck / Foto: Götz Peter Lebrecht

# Über den Zaun geschaut

## Ehrenamtlich beim Schwäbischen Albverein

Die Burgruine Derneck bei Hayingen hat der Schwäbische Albverein als Wanderunterkunft mit Bewirtung in Besitz. Sie ist über das Jahr gut besucht. Hier über dem Lautertal mit seinem Motorradlärm ist die Ruine ein Ort der Ruhe. Betrieben wird das Haus vom Schwäbischen Albverein ehrenamtlich mit Hauptöffnungszeiten am Wochenende, vom Frühjahr bis Herbst an allen Tagen. Die Ortsgruppen des Albvereins in der Umgebung der Burg übernehmen nach einem festen Jahresplan für ein Wochenende oder eine Woche unentgeltlich die Betreuung der Wanderunterkunft einschließlich Bewirtung. Die Mitglieder der jeweiligen Ortsgruppe wirteten nicht nur vor Ort, sondern bringen, wie die beiden jungen Leute auf dem Foto, auch noch gleich als Spende den Kuchen zum Verkauf mit nach oben.

Wir haben uns von den Ehrenamtlichen der Ortsgruppe Munderkingen, die gerade dran waren, auf der Burg und im Haus des Schwäbischen Albvereins gut versorgt und heimisch gefühlt.

*Götz Peter Lebrecht*

**Burg Derneck**, am Burgenweg durchs Lautertal gelegen,  
 e-mail: [burg-derneck@web.de](mailto:burg-derneck@web.de)  
 Führer: „Burgen-Weg Schwäbische Alb, Reutlingen-Obermarchtal-Zwiefalten“ erhältlich beim Schwäbischen Albverein

# GPS, Wetter, Klettersteige

## Fortbildungen der Fachübungsleiter

In zahlreichen sektionsinternen Fortbildungen bringen Fachübungsleiter ihr Wissen und Können ständig auf den neuesten Stand. So ließ Alfred Hansen bei seiner Wetterkunde-Fortbildung die Teilnehmenden eine zweitägige Skitour auf Allalinhorn und Strahlhorn im schweizerischen Wallis planen. Grundlage war die aktuelle Wettersituation, die alles andere als schönstes Tourenwetter verheißt. So wurde in kleinen Gruppen erörtert, ob die Tour unter diesen Bedingungen überhaupt machbar sei – eine durchaus realistische Situation, in der sich viele Tourenleiter mehrmals im Jahr befinden.

Sehr gut besucht war die Fortbildung zum Thema Klettersteige, einem Spezialgebiet von Edgar Faller. Ein besonderes Augenmerk galt dabei dem Material, da in der Praxis einiges an Klettersteigausrüstung im Einsatz ist, das nicht mehr den Normen entspricht. Manchmal ist auch die definierte Nutzungsdauer abgelaufen; außerdem haben Hersteller mittlerweile zahlreiche Klettersteigsets aus Sicherheitsgründen zurückgerufen. Das Sichten des Materials durch – nun kompetente – Touren-



\* Rabatt nicht auf bereits reduzierte Ware, nicht kombinierbar mit sonstigen Rabatten. Gültig 2016.

Gegen Vorlage Ihres DAV-Mitgliedsausweises erhalten Sie beim Einkauf von Schöffel-Lowa-Artikeln einen Rabatt von **10%**\*

Schöffel-Lowa Store Freiburg, Grünwälderstraße 2, 79098 Freiburg

Schöffel LOWA STORE

Foto: www.boschibender.de medipraxis

leiter bereits bei der Vorbesprechung von Sektionstouren ist also äußerst sinnvoll. Außerdem zeigte Edgar, wie auch Kinder und Jugendliche teilnehmen können, und übte spezielle Sicherungstechniken und Hilfestellungen, die für eine sichere, zügige und damit glückliche Begehung entscheidend sein können.

Thomas Feser zeigte bei einem Sturz- und Sicherheitstraining, wie man den gefürchteten „Grounder“, den Sturz trotz Seil bis zum Boden vermeiden kann, nämlich mit der richtigen Taktik und dem entsprechenden korrekten Sichern. Andreas Dörner zeigte die Handhabung und Grenzen der Sicherung mit gängigen Halbautomaten, Andreas Flubacher und Armin Koch wiederum beleuchteten ein ausgesprochen hochalpines Thema: Die Selbstrettung aus Gletscherspalten.

Im Oktober wird Klaus Müller-Debiasi die Kenntnisse über die sogenannte behelfsmäßige Bergrettung auffrischen. In einer weiteren Fortbildung erklärt Martin Jahnke das System des „Global Positioning“, kurz GPS. Für den Einsatz ist nicht nur die korrekte Einstellung des zugrunde liegenden Kartendatums

wichtig, sondern auch das Wissen um die Grenzen und Probleme der Technik. Er erläutert die Unterschiede zu gängigen Auto-Navigationsgeräten und erklärt, wie man Touren am PC planen und anschließend zusammen mit digitalem Kartenmaterial auf dem tragbaren GPS-Gerät abspeichern kann.

*Text und Fotos: Jaschar Jalayer*





Sonnwendfeuer / Foto: Georg Csajkas

# Sonnwendfeier Freiburger Hütte

## Startschuss für die neuen Pächter

Eine Delegation, mit 40 Teilnehmern, startete sehr früh am Samstagmorgen, in einem Reisebus die Fahrt nach Lech. Nach ca. 3,5 h erreichten wir den ersten Startpunkt in Dalaas für den Aufstieg zur Hütte. Die erste Gruppe, geführt von Jupp Sartorius, begann ihren Aufstieg gleich nach der Ankunft. Die Mitglieder der Familiengruppe, geführt von Frank und Iris Rittinger, stellten sich währenddessen mit einem lustigen Kennenlern-Spiel untereinander vor, um das Eis zwischen den Kindern zu brechen.

Die Senioren und Mountainbiker fuhren weiter nach Lech bzw. zum Unteren Älpele, um von dort aus auf die Hütte zu gelangen.

## ► Berichte

Entgegen den Wetterprognosen hatten alle glücklicherweise einen trockenen und sonnigen Aufstieg und sogar Zeit, das erste Getränk auf der Terrasse zu genießen. Während die Kinder gleich die Gelegenheit für eine Schneeballschlacht nutzten, den die Sonne hinter der Hütte übrig gelassen hatte. Leider änderte sich das Wetter sehr schnell. Während es draußen hagelte und regnete, verbrachten wir den Nachmittag gemütlich in der Hütte, genossen den Apfel-Strudel, den Topfen-Schmarrn und andere Leckereien aus der Küche und vertrieben uns die Zeit mit Spielen und netten Gesprächen.

Nach dem Abendessen kamen alle Freiburger zusammen, um die neuen Hüttenwirte Kathi und Florian Mittermayr im Namen der Sektion willkommen zu heißen. Jupp Sartorius stellte die neuen Wirtsleute vor und wünschte im Namen aller Sektionsmitglieder viel Glück und Erfolg auf der Freiburger Hütte - verbunden mit einem Geschenk und der herzlichen Einladung nach Freiburg.

Jung und motiviert, aber erfahren im Gastgewerbe, bringen die beiden die besten Voraussetzungen mit, dass sich weiterhin alle Gäste auf der Freiburger Hütte wohl fühlen. Florian Mittermayr erläuterte das Motto, mit dem das Paar die Hütte bewirtschaften will. Erfreulich war, dass ihnen die Zusammenarbeit mit lokalen und nachhaltig wirtschaftenden Produzenten sehr am



*Geschenkübergabe / Foto: Friedbert Knobelspiel*

Herzen liegt. Sowohl die Eier, wie auch die Milchprodukte und das Gemüse kommen alle direkt von regionalen Betrieben, die zudem biologisch anbauen. Durch die Nähe können die Wirte günstiger einkaufen und haben eine gute Kontrolle über die Qualität. Ein weiterer positiver Aspekt sind die vielen selbst gemachten Produkte, die auf der Hütte angeboten werden. Die leckeren Limonadensorten, selbstgemachte Marmeladen, den frischen Zopf zum Frühstück und das Knuspermüsli muss man probiert haben. Die Vielfalt und Qualität findet man nicht auf vielen Hütten.

Im Laufe des Abends ließ zum Glück auch der Regen nach, so dass wir doch noch die Gelegenheit hatten, den eindrucksvoll aufgerichteten Holzscheitturm für das Sonnwendfeuer anzuzünden. Alle Hüttengäste konnten sich dann am großen Feuer aufwärmen, während es den Erwachsenen bei dem Obstler, den die Hüttenwirte spendierten, wohl auch so warm geworden wäre.

Am nächsten Tag war das Wetter leider nicht wirklich besser geworden. Es nieselte und regnete und dicke Wolken zogen um die Gipfel, so dass die ursprünglichen Pläne für die geplanten Wanderungen nicht umgesetzt werden konnten. Nach dem Frühstück machten sich die Senioren und eine erste Gruppe über das Untere Älpele zurück auf den Weg zum Bus. Die Familiengruppe wollte dem Wetter noch etwas trotzen und lief den Weg in Richtung Roggelskopf, um wenigstens noch etwas Zeit in der Natur zu genießen. Auch wenn nicht alle den Weg bei Regen lustig fanden, kam der Spaß spätestens bei den ersten Schneefeldern schnell zurück. Nach dem Motto „jeder gegen jeden“ entwickelte sich eine große Schneeballschlacht. Zurück an der Hütte, wurde es nach einer kleinen Stärkung, allmählich Zeit für den Abstieg Richtung Dalaas zum Bus.

Trotz des schlechten Wetters war es ein gelungener Ausflug der Freiburger Sektion, die diesmal mit einem leichten Überhang der Familiengruppe doch recht jugendlich unterwegs war.

*Georg Csajkas*



*Abstieg im Niesel / Foto: Georg Csajkas*



Patrick Stackelberg am Grill / Foto: Freddi Andes

# Sommerfest der Sektionsgruppen

Bei sommerlichen Temperaturen startete am Samstag, 4. Juni das Sommerfest unserer Sektion, zu dem alle Gruppen eingeladen waren.



Rollrutsche / Foto: Freddi Andes

Jupp Sartorius begrüßte eingangs die Mitglieder. Er kam auf die Veränderungen zu sprechen, die durch den Rücktritt von Christoph Paradeis als Erstem Vorsitzendem entstanden sind. Nach der Begrüßung begann ein erfreulich buntes Aktionsprogramm. Jugend und Kletterhalle organisierten Kistenklettern und Slackline-Balancieren. Die Sommerabteilung richtete eine Abseilpiste in der Kletterhalle ein, Wanderleiter halfen beim „Rucksackpacken“ und die Familiengruppe sorgte mit der Rollenrutsche für rasante Abfahrten.

Bücherei und Seniorengruppen boten gemeinsam ein Quiz an. Bei der Verlosung gab es drei Gewinne, die drei Seniorinnen unter Beifall gewannen. Alle drei sind seit Jahren ehrenamtlich für die Sektion engagiert. Waltraut Fischer, die seit langem beim Hüttenputz Ramshalde mit Hand anlegt und ehrenamtlich zweimal die Woche in der Geschäftsstelle tätig ist, gewann kurioserweise eben dort ein Wochenende. Brunhilde Hochreuther, die jeden Montag Großputz in der Sektionsküche macht, und Gisela Böhringer, die ihren Mann, den Hüttenwart der Freiburger Hütte, dorthin begleitet, bekamen je einen unserer neuen Natur-Wanderführer-Freiburger Hütte.



Getränkkestenturmbau / Foto: Freddi Andes

Kulinarisches gab es vom Grill und an der Salattheke. Kaffee- und Kuchenliebhaber fanden ebenfalls eine große Auswahl. Ein Dankeschön an die Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle Sandra Mess, Manuela Schätzle, Isabelle Hau und Irmgard Engler, denen die gesamte Logistik zu verdanken ist und die mit Herz und Sinnen bei der Sache waren.

Götz Peter Lebrecht, Herbert Lange und Heinz Nolzen stellten den neuen Natur-Wanderführer Freiburger Hütte vor, musikalisch begleitet von der Gruppe Alphornzauber. Heinz Nolzen erzählte von der Entstehungsgeschichte, erklärte die Konzeption des Führers und dessen Inhalt. Mit diesem Führer werden neue Wege der Wissensvermittlung beschritten, man lernt wandernd im ersten Teil des Führers die Geologie, die Flora und Fauna kennen. So vorbereitet dient der zweite Teil der Lektüre, wenn man an Winterabenden die Wanderungen im Lechquellengebiet wieder aufleben und man das Gelernte und Gesehene auffrischen möchte. Die drei Wissenschaftler Arno Bogenrieder, Herbert Lange und Heinz Nolzen haben einen frischen, soliden, putzmunteren Führer geschrieben.



## ► Berichte

Im Anschluss an die Vorstellung des Führers eröffnete Christoph Paradeis die Fotoausstellung von Andreas Gaßner, „Klostertal zwischen Arlberg und Bludenz“. Andreas Gaßner hat mit seinen Bildern die Natur und die Menschen unseres Hüttengebietes festgehalten und uns die Augen für die Schönheiten dieses Gebietes geöffnet. Es ist in diesem Jahr der schönste Platz Österreichs – jedenfalls gibt es ein Buch, dass dies nahelegt. Vielleicht revidieren auch die unter uns ihre Ansicht, die meinen, die Freiburger Hütte sei „nur etwas für Senioren“.

Beim Sektempfang danach gab es viele Gespräche mit unseren Gästen aus Österreich. Christoph Thöny, der Leiter des Klostertaler Museums, mit dem uns eine gute Zusammenarbeit und Freundschaft verbindet, war gekommen. Der Fotograf unserer Ausstellung Andreas Gaßner „Klostertal zwischen Arlberg und Bludenz“ erzählte uns launig seinen Werdegang von der ersten Box-Kamera bis zur Profillinse. Er ist neben seinem Hauptberuf bei der österreichischen Bundesbahn Naturliebhaber und Naturbeobachter. Er ist eine Persönlichkeit, die einem das Sehen lehren kann.

Später dankte Christoph Paradeis allen, die zum Gelingen des Festes beigetragen haben und erklärte, warum er als Vorsitzender zurückgetreten sei, sich aber weiter um unsere Hütten und das Sektionszentrum kümmern möchte. Das Letzte war für viele, denen die Sektion am Herzen liegt, eine gute Nachricht.

*Götz Peter Lebrecht*



*Rote Wand / Foto: Andreas Gaßner Fotografie*



*Christof Thöny, Andreas Gaßner, Götz Peter Lebrecht / Foto: Friedbert Knobelspies*



*Sommerfest 2016 / Foto: Freddi Andes*



*Christoph Paradeis / Foto: Friedbert Knobelspies*



Die Senioren Alpin ohne Fotograf / Fotos: Götz Peter Lebrecht

# Schwein gehabt

## Senioren Alpin wandern über den San Bernardino nach Süden

Eine Gruppe „Senioren Alpin“ war im Juli auf historischen Wegen unterwegs. Dieses Jahr war der San Bernardino bei den fast schon Tradition gewordenen Passwegen an der Reihe. Die zehn Teilnehmer hatten Glück und wanderten, von der Sonne verwöhnt, vom Hinterrhein nach Bellinzona. Sie gingen über die alte Landbrücke beim Dörfchen Hinterrhein und nach Überquerung des Passes über die Ponte Romana, die nicht von den Römern sondern aus dem 19. Jahrhundert stammt. Sie kletterten auf Burgruinen, besuchten viele Kirchen und Kapellen, die Ausdruck der Frömmigkeit vergangener Jahrhunderte sind. Hier haben sich viele Kunstschätze, Wandmalereien und liturgische Geräte erhalten.

Es war eine besondere Wanderung und den Initiatoren des Sentiero di Valle gebührt großes Lob. In einem Tal, das vom Verkehr aufgefressen wird, haben sie es verstanden, einen Wanderweg auszuzeichnen, der meistens alte Wege, Pfade und Steige benützt, an Bauernhöfen vorbeigeführt. Er geht der gefräßigen Autobahn aus dem Wege, unterquert grandios in die Landschaft

gesetzte Viadukte, führt auf der leider aufgegebenen Trasse der Ferrovia Mesolcinese über Brücken, Viadukte und durch Tunnels ins Tal. Mal ist die Trasse ein begrünter Weg, mal ein Schotterbett, dem gerade erst Schwellen und Schienen entrissen wurden.

Die Wanderer erlebten eine Gastfreundschaft in einem vom Tourismus vergessenen Tal mit Wegen, die selten begangen werden, dafür himmlische Ausblicke bieten. Selbst um Bellinzona herum führt der Wanderweg fern von Verkehr und Häusern am Ticino entlang, trägt die Wanderer auf einer Brücke im wahrsten Sinne des Wortes über das riesige Schwimmbadgelände in die Stadt.

Zum Schluss galt es noch, das Weltkulturerbe Bellinzona mit seiner Befestigung zu besichtigen und im Museum die herrlichen, in letzter Sekunde vor der Vernichtung bewahrten Bilder des 15. Jahrhunderts zu bewundern.

In der Piazza gab es zum Abschluss ein Panaschee, ein Bier oder ein Eis nach Gusto. Es hat Spaß gemacht. *Götz Peter Lebrecht*

# Almrausch

Auch die Alten mögen wandern mit Kontakt zu all den andern, die schon jahrelang dabei.

Da ist Almrausch grade richtig leichte Touren sind jetzt wichtig Einkehr ist nicht einerlei.

Wanderführer braucht man viele die uns bringen heil zum Ziele wie es im Programm zu lesen.

Und wir wissen ganz genau: Dieses gibt's nur beim AV. Glückliche, wer dabei gewesen.

Lisa van Scharrel



## WANDERFÜHRER SEIN!

ist eine Bereicherung für sich selbst und für den Verein.

Die Senioren der Sektion Freiburg-Breisgau bieten mit ihren Wanderführern und einem Referenten der Wanderakademie des Schwarzwaldvereins eine Schulung an:

**Dienstag 18. Oktober 2016 von 9:00 bis 17:00 Uhr**  
**Sektionshaus, Lörracher Straße 20a**

Planung und Vorbereitung von Wanderungen  
 Kartenkunde , Tourenportal, Hilfsmittel  
 Sicherheit und Haftung  
 praktische Übungen drinnen und draußen

**Anmeldung:**  
[jarah.walther-halfenberg@dav-freiburg.de](mailto:jarah.walther-halfenberg@dav-freiburg.de)





Senioren Alpin on Tour / Foto: Götz Peter Lebrecht

# Wir sind Ruhe- ständler, aber in Bewegung

## Die Senioren der Sektion Freiburg

Unsere fünf Wandergruppen bieten jede Woche Wanderungen an, unterschieden nach Gehzeit, Tempo und Schwierigkeit:

### Arnika

ist die Gruppe mit den höchsten Leistungsanforderungen.  
Gehzeit: 6 Stunden, Tempo: 4 km/h, bis 1000 Höhenmeter

**Ansprechpartner:** Michael Behn, Tel. 07633 982676 oder  
Friedbert Knobelspies, Tel. 0761 406985

Email [friedbert.knobelspies@dav-freiburg.de](mailto:friedbert.knobelspies@dav-freiburg.de)

### Edelweiß

ist ebenfalls eine Gruppe mit sportlicher Note.

Gehzeit: 5 Stunden, Tempo: 4 km/h, bis 1000 Höhenmeter

**Ansprechpartner:** Jürgen Rüdiger, Tel. 0761 507338

Email [juergen.ruediger@dav-freiburg.de](mailto:juergen.ruediger@dav-freiburg.de)



Die Klettergruppe / Foto: Freddi Andes

### Enzian

Diese Gruppe pflegt ein Wandern, das sich Zeit lässt und die Natur und das Gespräch mit Freunden genießt. Die Gruppe gibt es in zwei Ausprägungen:

Enzian A, Gehzeit: 4 Stunden, Tempo 3 km/h, bis 400 Höhenmeter

Enzian B, Gehzeit: 3 Stunden, Tempo 3 km/h, bis 300 Höhenmeter

**Ansprechpartnerin:** Ulrike Welte-Tresch, Tel. 07665 7440

Email [ulrike.welte@dav-freiburg.de](mailto:ulrike.welte@dav-freiburg.de)



Edelweiß wandert / Foto: Götz Peter Lebrecht

### Almrausch

die Gruppe 80+. Nicht mehr Strecke und Tempo, sind wichtig, sondern die Bewegung in der freien Natur, der Kontakt und Austausch mit Freunden.

Almrausch bietet zweieinhalb- und eineinhalbstündige Wanderungen an mit nur mäßigen Steigungen.

**Ansprechpartner:**

Für die 2,5 Stunden-Wanderungen

Rolf Hindenlang, Tel. 0761 585944

Bernd Haselmann, Tel. 0761 589671

Email [bernd.haselmann@dav-freiburg.de](mailto:bernd.haselmann@dav-freiburg.de)

## ► Berichte

Für die 1,5 Stunden-Wanderungen  
Isolde Herrmann, Tel. 0761 800556  
Email [isolde.herrmann@dav-freiburg.de](mailto:isolde.herrmann@dav-freiburg.de)

### Wo finde ich das Wanderprogramm?

Immer in der aktuellen Ausgabe *bergwärts*

### Was muss ich tun, um mitzuwandern?

Einfach zur angegebenen Zeit zum Treffpunkt kommen und mitgehen, eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

### Kann ich noch mehr tun?

Wer Lust hat, kann selbst Wanderungen planen und führen.

**Ansprechpartner:** Karl Wolfgang Welte, Tel. 07665 5413  
Email [wolfgang.welte@dav-freiburg.de](mailto:wolfgang.welte@dav-freiburg.de)

### Bieten die Senioren noch mehr?

#### Senioren Alpin

bieten Touren in den Alpen an, die ebenfalls im Wanderprogramm aufgeführt werden. Hierzu ist jedoch eine Anmeldung erforderlich.

**Ansprechpartner:** Götz Peter Lebrecht, Tel. 0761 30820  
Email [kultur@dav-freiburg.de](mailto:kultur@dav-freiburg.de)

#### Ski- und Radsenioren

bieten im Winter Skitouren und im Sommer Radtouren an, die nicht im Programm aufgeführt sind. Die Information erfolgt über Email-Verteiler.

**Ansprechpartner:** Manfred Baßler, Tel. 0761 402050  
Email [manfred.bassler@dav-freiburg.de](mailto:manfred.bassler@dav-freiburg.de),  
Helmut Fuchs, Tel. 07651 5368, Email [helmut.fuchs@dav-freiburg.de](mailto:helmut.fuchs@dav-freiburg.de)

#### Seniorenkletterer

bieten freies Klettern für Anfänger und erfahrene Kletterer jeden Freitag von 13 bis 16 Uhr in der Kletterhalle der Sektion an. Anmeldung ist nicht erforderlich.

**Ansprechpartner:** Jürgen Rüdiger, Tel. 0761 507338  
Email [juergen.ruediger@dav-freiburg.de](mailto:juergen.ruediger@dav-freiburg.de)

#### Aufbruch - Trauernde Wandern

bietet in Zusammenarbeit mit der Hospizgruppe Freiburg jeden zweiten Samstag im Monat eine Wanderung für Trauernde an. Die Wanderungen sind im Wanderprogramm enthalten, eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

**Ansprechpartner:**  
Karlheinz Lindinger, Tel. 0175 7707503

### Komm und wandere mit uns!

## Brillen Kontaktlinsen Sportoptik



Brillenladen  
im Stühlinger GmbH

Klarastraße 39  
79106 Freiburg  
Telefon 0761-280537  
[www.brillenladen.net](http://www.brillenladen.net)





Foto: Nils Theurer



Unsere Jugendabteilung, die JDAV, gliedert sich in 15 Gruppen mit rund 200 Kindern und Jugendlichen, die JUMA für über 18-Jährige und die Wettkampfkletterjugend - hinzu kommen etwa 50 Trainer- und JugendleiterInnen.

## Wer sind wir?

Jede **Jugendgruppe** trifft sich einmal pro Woche zur Gruppenstunde und so oft wie möglich geht's auf Tour. Dabei kommt nichts zu kurz, was die Berge bieten: Vom Klettern übers Kanufahren bis zum Skitourengehen. Das Wichtigste für unsere Gruppen ist der Spaß am Zusammensein – aber natürlich wollen alle auch Fähigkeiten erlernen, um später selbstständig in den Bergen unterwegs zu sein. Bei den **Wettkampfgruppen** geht's hauptsächlich ums Klettern und Bouldern.

Im Vordergrund stehen nicht das leistungsorientierte Training und die Teilnahme an Wettkämpfen.

Auf den folgenden Seiten kannst du uns ein bisschen besser kennenlernen – ansonsten schau gerne auch auf unsere Webseite [www.jdav-freiburg.de](http://www.jdav-freiburg.de) und für die Wettkampfgruppe auf [www.wettkampfklettern.dav-freiburg.de](http://www.wettkampfklettern.dav-freiburg.de).

# Wie kann ich mitmachen?

Derzeit sind unsere Jugendgruppen voll belegt. Es werden nur in unregelmäßigen Abständen Plätze frei. Es gibt aber eine Warteliste: Trage dich direkt auf unserer Webseite ein. Wird ein Platz in einer Jugendgruppe frei, melden sich die JugendleiterInnen direkt bei dir.

Du möchtest gerne an Wettkämpfen teilnehmen und dafür regelmäßig (zwei- bis dreimal Mal pro Woche) trainieren? Dann melde dich per E-Mail bei der Wettkampfgruppe (siehe unten).

Damit das Warten leichter wird, gibt's die Klettertage: Hier kannst du uns einen Samstagvormittag lang kennenlernen und in unserer Halle die ersten Routen erklimmen. Anmelden kannst Du dich dafür ebenfalls über unsere Website.

Bei allgemeinen Fragen schreibe uns einfach eine Email an [jugendreferat@jdav-freiburg.de](mailto:jugendreferat@jdav-freiburg.de), bei Fragen zum Wettkampfklettern entsprechend an [wettkampfklettern@dav-freiburg.de](mailto:wettkampfklettern@dav-freiburg.de).

Beim Bundesverband der JDAV findest du darüber hinaus ein vielseitiges Programm an Wochenend- und Ferienangeboten: [www.jdav.de](http://www.jdav.de)

Außerdem suchen wir immer Leute, die Spaß an der Jugendarbeit haben und sich bei uns engagieren möchten. Bei uns kannst du zum/zur Jungendleiter/in ausgebildet werden und im Team eine der Jugendgruppen leiten oder das TrainerInnen team im Wettkampfbereich unterstützen!



[www.SALTIC.me](http://www.SALTIC.me)

**SALTIC**  
Deutschland und Austria

Besuch den Onlineshop:  
[www.SALTIC.me](http://www.SALTIC.me)

Kletterschuhe gibts im SALEWA-Store Freiburg



•Kletterschuhe •Trekking- und Wanderschuhe •Bekleidung •Kletterzubehör

# Val Bedretto

## Ausfahrt der Jugendleiter

Sommer, Sonne, Fels und eiskaltes Gletscherwasser waren die Zutaten für eine gelungene Jugendleiter-Sommerausfahrt ins Val Bedretto. Nach monatelanger Recherche hatte das Organisationsteam um Moritz wieder einmal den schönsten Biwakplatz der Schweiz ausfindig gemacht, und wir eilten am Abend des zweiten Julifreitags von Freiburg, Davos, Visp und Zürich zu Punkt 2099 m, bzw. zur dritten Kehre der Passstraße zum Passo della Novena. Von dort ging es in wenigen Schritten zum Basecamp auf der Alpe di Maniò, wo schon bald ein kleines Lager aus grünen, grauen und orangefarbenen Zelten stand.

Unter Berücksichtigung des Schlafdefizits bildeten sich für die am nächsten Tag geplante Besteigung des Chüebodenhorns dann bald zwei Gruppen mit etwas versetzten Startzeiten. Bei traumhaftem Wetter erreichten wir am Samstag (früher oder später) via Gerenpass den Gipfel. Mit dem Aufstieg über Blockfelder, einer Gipfelsiesta, der Abfahrt über Firnfelder und abschließender Erfrischung im Gletscherbach kam dabei jeder auf seine Kosten.

Den darauffolgenden Sonntag nutzen viele von uns, um sich beim Mehrseillängenklettern im Granit rund um die Piansecco-Hütte auszutoben. Drei Seilschaften mit Jogi, Rebecca und Moritz konnten aber auch diesmal dem frühen Aufbruch nicht widerstehen und hatten den Pizzo Nero-Südgrat ins Visier genommen. Er versprach alpine Gratkletterei über vier Türme im III. und unteren IV. Schwierigkeitsgrad. Nachdem aber schnell klar wurde, dass der Grat abschnittsweise mehr bröseliges als festes Gestein zu bieten hatte, verließen zwei Seilschaften den Grat bereits auf halber Länge, um sich in einer der vielen Scharten in eine weitere Firnabfahrt zu stürzen.

Froh, dem Schutt entkommen zu sein, genoss man im Basecamp noch einmal das Traumwetter, während es eine Seilschaft doch noch bis auf den Gipfel schaffte. Alles in allem war's eine mega-schöne Ausfahrt und ich bin mir sicher, unser Organisationsteam findet auch nächstes Jahr wieder den schönsten Biwakplatz der Schweiz.

*Text und Fotos Andreas Wörner*







2011, Wandern Ramshalde



2012, Klettern



2013, Klettern und Wandern

# Die Wilden Marmeltiere

... 2008?, 2009?, 2010?

**Gruppe:** 14 Marmeltiere

**Davon:** 1 im Winterschlaf (Australien)  
1 Leittier in Zürich

## Hauptinteresse

War mal Stöckleverband und Schnitzeljagd (Phase überwunden)  
Jetzt Bouldern, Frisbee, Zombieball, Klettern ...

## Ausfahrten

Ramshalde, Donautal, Basler Jura, Sewenhütte, Bächlitalhütte,  
Freiburger Hütte, Skitour im Simmental, diesen Sommer noch ins  
Val Grande

Wir sind die Wilden Marmeltiere. Uns gibt es als Gruppe schon ziemlich lange. An die Anfänge kann sich kaum noch jemand erinnern, aber mittlerweile haben wir schon einige Winter und Sommer zusammen erlebt. Die Leiter erfreuen sich an der grenzenlosen Kreativität. Sie leiden allerdings auch immer wieder darunter, denn sie hat schon so einiges hervorgebracht: z. B. kaputte Bänke und Türen, Baustellenbesichtigungen durch Lüftungsschächte, Seilbahnbau über Bergseen, scheinbar verschwundene Teilnehmer im Gebirge, Schlammbecken, Kochkünstle (Eistee, Berge backen).

**Wir sind:** Kreativ, sportlich, immer brav. So wollen wir bleiben und weiter zusammen Spaß haben!



2014, Hochtouren und Mehrseillängenklettern



2015, Kulturlandschaftspflege und Bergsteigen

2016?, 2017?, 2018? ...

Fotos: Axel Perschmann

# Schnell geklinkt

## Die Wettkampfgruppe

Die Boulder-Saison ging mit dem Deutschen Boulder Cup in Zweibrücken am 29.05.2016 zu Ende. Die Lead-Saison ist gerade in vollem Gange. Bis zur Drucklegung fanden auch schon einige Vorstiegs-Wettkämpfe statt. Einblicke in das Wettkampfschehen:

### Deutscher Jugendcup

Am 18. und 19. Juni schnupperten sechs junge Athleten in Stuttgart zum ersten Mal die Luft, die auf Deutschen Jugend-Cups weht: Schwere Routen, die im Vorstieg zu meistern sind und Teilnehmer/innen aus der ganzen Bundesrepublik. Außerdem kann man hier schon mal den „Älteren“ zuschauen, die im Jugendbereich an der deutschen Spitze Klettern. Einer dieser Kletterer ist Nils Sandeck aus unserer Sektion. Für ihn war Stuttgart nur eine Station in einer längeren Wettkampf-Reihe, die in diesem Jahr zu absolvieren ist. Seit dem letzten *bergwärts* Bericht kletterte Nils in Zweibrücken (Bouldern), Stuttgart und München (Lead) bei den Deutschen Jugend Cups. Auch wenn es beim Lead noch nicht fürs Finale gereicht hat, konnte Nils dort sowohl im Bouldern als auch im Lead-Klettern wertvolle Wettkampferfahrung sammeln!

### Baden-Württembergischer Jugendcup und Baden-Württembergische Meisterschaften

Bis zum Redaktionsschluss für diese Ausgabe nahm unsere Wettkampf-Jugend zusätzlich an zwei Baden-Württembergischen Jugend Cups teil. Ausführliche Berichte zu den Erlebnissen der jungen Athlet/innen lesen Sie auf den nächsten Seiten.

#### Hier nur kurz und bündig:

#### Baden-Württembergische Meisterschaft Bouldern

**Heilbronn:** Finalteilnahmen, d.h. Top 10 in der Jugend B: Nils Sandeck, Emil Zimmermann und Luisa Wennemann. Felix Ruzicka und Mara Lorenz belegten jeweils Platz 12. Bei den Damen kletterte Anja Buchmann ins Finale, bei den Herren erreichte Henry Pfaff den 14. Platz.

#### Baden-Württembergische Meisterschaft Lead Reutlingen:

Das Freiburger Team präsentierte sich zum Auftakt der BaWü Lead Saison stark: Mit großer gegenseitiger Unterstützung stellten wir sieben Finalteilnehmer/innen (Paula Schüder,



Luisa Wennemann, Moritz Duscheleit, Anton Berger, Felix Ruzicka, Nils Sandeck & Emil Zimmermann). Luisa landete bei der weiblichen Jugend B knapp neben dem Podium auf dem 4. Platz. Moritz sicherte sich bei seiner ersten Finalteilnahme bei den Junioren gleich einen Podestrang, Platz 3. Emil landete nach großer Show bei der männlichen Jugend B auf dem 4. Platz. Nils entschied diesen Wettbewerb für sich und sicherte sich ein komfortables Polster in der Gesamtwertung.

### AKTUELLES – AKTUELLES – AKTUELLES – AKTUELLES – Was gibt es Neues in der Wettkampfgruppe?

Wettkampf-Minis. Die Wettkampfgruppe ist wieder ein Stück gewachsen. Seit September gibt es eine neue Gruppe, die „Wettkampf-Minis“. In dieser Gruppe lernen die ganz Kleinen (ab 7 Jahren) auf spielerische Art und Weise das Bouldern und Toprope-Klettern. Beim nächsten Kids-Cup in Friedrichshafen dürfen dann alle „Minis“ und „Kids“ bis zum Alter von 12 Jahren ihr Können beim Bouldern, Toprope- und Speed-Klettern unter Beweis stellen. Trainer/innen gesucht. Unser Trainer/innen-Team ist jung und dynamisch! Das ist wunderbar und wir freuen uns, dass so viele sich engagiert um die Entwicklung unserer jungen Klettertalente kümmern. Allerdings bringt die Dynamik auch immer wieder Wechsel mit sich. In Studium und Beruf eingebunden, fallen immer wieder Trainer\*innen für einige Wochen aus – Wir sind ständig auf der Suche nach Verstärkung für unser Team! Hast du Lust, mit Kindern und Jugendlichen zwischen 7 und 14 Jahren zu arbeiten? Möchtest du deine Kletterfähigkeiten gerne weitergeben und ein Teil der Wettkampfgruppe werden? Melde dich bei Interesse bitte bei [wettkampfklettern@dav-freiburg.de](mailto:wettkampfklettern@dav-freiburg.de)

**Aktuelle Informationen zur Wettkampfgruppe findest du hier:** <http://wettkampfklettern.dav-freiburg.de/wp/>



# BWJC Bouldern + BaWü-Meisterschaft Heilbronn

## Wettkampfjugend beim Bouldern

### Baden-Württembergischen Meisterschaft und beim Jugendcup

Los ging es am 30.04.2016 um 6:30 Uhr an der Sektion. Insgesamt waren 14 Athleten und unsere Betreuer Philipp und Andi am Start. Die Fahrt nach Heilbronn dauerte zwei Stunden, also gab es noch genug Zeit, sich gemütlich zu registrieren und aufzuwärmen. Der Wettkampf fand in einem ehemaligen Fabrikgebäude statt, welches zu einer Boulder- und Kletterhalle umgebaut worden war. Um 10:30 Uhr ging die Qualifikation los, die aus fünf verschiedenen Bouldern mit variierender Schwierigkeit bestand. Anfangs waren die Schlangen an den Bouldern so lang, dass man bis zu zwanzig Minuten warten musste, um einen Versuch zu machen. Als dann die Ersten mit ihren Bouldern schon durch waren, ging es schneller. Um 13:30 Uhr war Abgabe der Laufzettel und die Platzierungslisten wurden ausgehängt. Von uns im Finale waren Nils, Emil und Luisa. Felix und Mara verpassten als jeweils Zwölfte das Finale jeweils nur denkbar knapp. Nils belegte in seiner Altersklasse den ersten Platz und darf sich nun Baden-Württembergischer Meister der Jugend B im Bouldern nennen. Henry belegte bei den Herren den 14. Platz, während Anja bei den Damen bis ins Finale boulderte. Da das Finale der Herren etwas später geplant war, ist schon mal ein Bus nach Hause gefahren. Der Rest schaute sich noch das Damen- und Herrenfinale an. Anschließend fand die Siegerehrung statt, bei der jede Altersklasse einzeln und dann noch einmal im Gesamtklassement vorgestellt wurde.

Um 22:30 Uhr kamen die Letzten wieder an der Sektion an. Diesen spannenden Wettkampf mit vielen Highlights werden wir so schnell nicht vergessen.

*Philipp Benson*

## DJLC Stuttgart

### Zum ersten Mal auf großer Bühne - Deutscher Jugendcup Lead in Stuttgart

Am Freitag, dem 17. Juni 2016 trafen wir uns um 18:00 Uhr vor der Kletterhalle, um zu unserem ersten Deutschlandcup (DLC) zu fahren. Mit dabei waren Paula, Mara, Anton, Nils, Luisa und Felix sowie Anne (aus Stützpunkt Südwest), die wir in Offenburg abholten. Tim und Katinka haben uns während des Wettkampfes betreut. Auch Katinkas Kids, die mit unter drei Jahren die jüngsten „Teilnehmerinnen“ aus Freiburg waren, durften schon Wettkampfluft schnuppern – dieses Mal aber noch von der Zuschauertribüne aus.

Der DLC startete erst am Samstag, darum übernachteten wir bei Katinkas Familie, wo wir mit guter Stimmung zum Abendessen Pizza aßen.

Am nächsten Tag ging es bei den Jungs um 13:45 Uhr und bei den Mädchen um 11:15 Uhr mit der ersten Route los. Lustigerweise waren drei von uns erste Starter und kletterten gleichzeitig. Die Routen waren ähnlich wie beim BaWü Cup, nur etwas schwerer. Zudem mussten wir etwas seltsam designte Muskelshirts anziehen. Die Stimmung war trotzdem sehr ausgelassen und lustig. Auf dem Programm stand jeweils zunächst eine überhängende Route mit Zangen-Griffen, danach folgte eine technische Platte. Die Organisation war sehr gut, denn es gab viele Süßigkeiten. Leider kam trotzdem keiner ins Finale, weshalb wir schon am Samstag zurückfahren.

*Luisa Wennemann, Felix Ruzicka*

Termine der Wettkampfgruppe			
Datum	Ort	Veranstaltung	für wen?
23.10.2016	Friedrichshafen	BaWü Kidscup	Jg. 2004 - 2010



## Einzug in den Olymp

### Klettern - neue Disziplin in Tokio

2020 wird Klettern in das Programm der olympischen Spiele in Tokio aufgenommen. Das hat das IOC Internationales Olympisches Komitee bei seiner Hauptversammlung am 3. August in Rio de Janeiro beschlossen.

DAV-Präsident Josef Klenner zeigte sich äußerst zufrieden mit dem IOC-Beschluss: „Wir haben den internationalen Sportkletter-Verband IFSC in dieser Sache nach Kräften unterstützt. Jetzt freuen wir uns, dass wir diesen wichtigen Schritt für den Klettersport gemeinsam gehen können.“

Klettern wird zunächst nur für die Spiele in Tokio olympisch sein - wie es danach weitergeht, ist noch offen. Ebenso offen ist der Wettkampfmodus. Fest steht nur, dass sich die Athleten in den drei Disziplinen Bouldern, Lead- und Speedklettern messen, und die Ergebnisse in einer Gesamtwertung zusammengefasst werden.

Einen besseren Zeitpunkt für die Olympiaentscheidung hätte es aus DAV-Sicht nicht geben können. Am 12. und 13. August fand das Finale des Boulderweltcups in München statt. Es war der erste internatio-

nale Kletterwettkampf, der im Zeichen von Olympia stattfand – und wieder im Olympiastadion in München.

Als kleinen Vorgeschmack auf das neue olympische Triple wurde statt einem Stopp des Boulderdeutschlandcups, der in den vergangenen Jahren auf der Outdoormesse in Friedrichshafen ausgetragen wurde, ein Schauwettkampf im wahrscheinlichen Olympiamodus ausgetragen. Ein gelungener Einstieg, wie sich mit dem Entscheid des IOC nun gezeigt hat.

*Manuela Schätzle, Didi Steinle*

# Hardfakts

## Klettersudoku

Habt Ihr Euch schon immer gefragt, welche Zahlen stecken hinter dem DAV-Kletterzentrum? Hier die Auflösung:

**Mitarbeiter:** Wir haben zwei hauptamtliche Leiter (Didi Steinle und Freddi Andes), zehn Minijobber an der Theke (Jonas, Alex, Corinna, Tim, Simon, Maike, Lena, Till, Denise, Christiane) und 22 ehrenamtliche Trainer.

**Kletterflächen:** Hauptwand 1.061 qm, Ausbildungswand 146 qm, Kleine Halle indoor 400 qm, outdoor 80 qm, Boulderanlagen 187 qm

**Wandhöhen:** Hauptwand 15,3 m, Ausbildungswand 8,9 m, Kleine Halle 10 m, Boulderanlage 4,5 m

**Besucher:** Pro Jahr haben wir etwas mehr als 30.000 Besucher, im Jahr 2015 waren es 32.519 Eintritte, davon 11.544 Kletterinnen und 20.975 Kletterer. Dazu kommen zahlreiche Jugendgruppen, Schulen und Sozialeinrichtungen sowie Betriebsausflüge und andere Gruppen. So haben wir im Durchschnitt ca. 120 Kletterer pro Tag. An Spitzentagen im Winter können es auch mal mehr als 200 Tageseintritte sein. In der Hauptsaison sind 439 Kletterer/innen mit Jahreskarten und 76 mit Halbjahreskarten unterwegs. Zudem verkaufen wir jährlich 668 Zehnerkarten in den unterschiedlichen Kategorien (Zahlen von 2015).

**Kurse:** Bei uns findet außerhalb der Ferien etwa wöchentlich mindestens ein Kurs statt. Es sind mehr Toprope- als Vorstiegsurse und etwa einmal im Monat findet ein Technikkurs statt. Insgesamt bieten wir 52 Kurse im Jahr an, damit kommen wir auf ca. 92 Kurstage. 1083 Personen haben 2015 einen Kurs bei uns besucht, davon 215 Neueinsteiger.

**Routen:** 203 Routen, davon 134 in der Haupthalle und 69 im Ausbildungsbereich und der kleinen Halle. Insgesamt wurden bisher 970 Routen bei uns geschraubt. Wobei die Routen im Ausbildungsbereich und der kleinen Halle komplett ehrenamtlich gesetzt werden.

**Griffe:** Insgesamt haben wir ca. 10.300 Griffe in unserer Halle verschraubt. Etwa 2.000 liegen im Lager, um ohne Wartezeiten neue Routen setzen zu können.

**Gusto Bene:** In der Regel schenken wir pro Jahr 4.784 isotonische Getränke und 3.094 Kaffees aus.

**Frei nach Wolfgang Güllich:** Kaffeetrinken ist integraler Bestandteil des Kletterns.

*Text und Fotos: Freddi Andes*





Jonas Heer

# Interview mit Jonas Heer Team Kletterhalle

## 1. Was passiert hier in der Stoßzeit?

Die Kletterer stehen sich in der Halle auf den Füßen. Der Geräuschpegel ist der einer vollen Bahnhofshalle. Und ich koche gleichzeitig Kaffee, backe Flammkuchen und schenke Bier aus, bemüht darum trotzdem den Überblick zu behalten und freundlich zu sein.

## 2. Wie war dein Bewerbungsgespräch?

### Was musstest du tun?

Die beiden Chefs verkörpern in meinen Augen eine Klasse Mischung aus Lockerheit und Striktheit. Dementsprechend war das Bewerbungsgespräch durchaus förmlich, aber trotzdem alles andere als verkrampt. Ich habe einfach ein bisschen aus meinem Leben erzählt, vor allem natürlich mit Bezug auf meine Kletter- und Bergsporterfahrungen. Ein weiteres Einstellungskriterium ist das „Kickerkönnen“. Ich habe mich angestrengt und mein Können unter Beweis gestellt, sie aber doch lieber knapp gewinnen lassen, das war mir dann doch zu riskant.

## 3. Muss man ne 7+ klettern, um hier arbeiten zu dürfen?

Eigene Klettererfahrung ist unerlässlich, um hier zu arbeiten. Allerdings ist diese nicht an einen gewissen Schwierigkeitsgrad geknüpft. Es geht vielmehr darum, potentielle letale Sicherungsfehler zu erkennen und rechtzeitig einschreiten zu können. Hierfür ist ein geschultes Auge nötig, wenngleich

wir keine Aufsichtsfunktion wie etwa der Bademeister im Schwimmbad haben. Allerdings sind trotzdem weite Teile des Teams bärenstarke Kletterer, die Hälfte des Teams klettert im 8. Grad.

## 4. Kletterst du regelmäßig selbst hier?

Ja, recht oft. Gängigerweise zwei- bis dreimal die Woche. Wobei das nun im Sommer etwas abnehmen wird. Morgens in einer leeren Halle bei einer Runde Klettern in Schwung zu kommen, bevor die alltäglichen Pflichten anfangen, ist ein ziemlich perfekter Tagesstart.

## 5. Macht ihr als Hallenteam manchmal was gemeinsam?

Durchaus! Wie das wohl in jedem Team so ist, bestehen zwischen verschiedenen Teammitgliedern unterschiedliche Verbindungen. Es gibt Teile des Teams, die ziemlich regelmäßig auch miteinander Freizeit verbringen und andere, die man außerhalb der Arbeitszeit eher selten zu Gesicht bekommt. Eine Regelmäßigkeit ist das allwöchentliche Teamklettern am Dienstagvormittag. Und an lauen Sommerabenden wird auch öfter mal gemeinsam gegrillt. Ein Highlight ist der jährliche Betriebsausflug. Dieses Jahr geht es ins Tannheimer Tal zum Alpinklettern und Wandern.

## 6. Wie viele seid ihr, die hier in der Halle arbeiten?

Wir sind zehn Teammitglieder. Von welchen uns nun leider bald ein Urgestein verlässt, aber für Neubesetzung ist schon gesorgt.

## 7. Was ist am stressigsten an dem Job?

In den Stoßzeiten geht es schon zur Sache. Keine der von mir auszuführenden Tätigkeiten ist für sich genommen anstrengend, aber einer Meute an Menschen gerecht werden zu müssen, die alle gleichzeitig was von einem wollen, kann anstrengend sein. Der durchschnittliche Kletterer ist zum Glück recht entspannt, aber trotzdem baut es einen latenten Druck auf zu wissen, dass gerade viele Menschen darauf warten, endlich bedient zu werden. Was auch zu einer Herausforderung werden kann, ist die konstant aufrechtzuhaltende Freundlichkeit. Ich bin eine Frohnatur und daher fällt mir das meist nicht schwer, aber es gibt Leute die einen dermaßen unangebrachten Ton an den Tag legen, dass das "Hier ist ihr Kaffee -bitte sehr" ein wenig schwerer über die Lippen geht.

## 8. Was war dein lustigstes Erlebnis seit du hier arbeitest?

Das fällt eher in die Kategorie amüsant, als super lustig, aber "harte" Jugendliche, die auf einmal gar nicht mehr so hart sind, wenn sie fünf Meter Luft unter sich haben, sind ziemlich

witzig. Wenn im Vorhinein einer auf „dicke Hose“ gemacht wird und davon dann auf einmal nicht mehr viel übrig ist. Das klingt gemeiner, als es gemeint ist. Ich finde es einfach gut, wenn sie dadurch ein bisschen über ihre große Klappe reflektieren müssen.

### 9. Worüber ärgerst du dich manchmal?

Es kommt selten vor, aber es gibt diese Gattung Mensch, die glaubt unendlich kompetent zu sein, obwohl sie eigentlich keine Ahnung haben. Das wird vor allem dann problematisch, wenn ich Leute bei wirklich grob fahrlässigem Sicherheitsverhalten sehe und sie darauf hinweise. Und dann eine Antwort nach dem Motto, „was willst du mir denn sagen?!“, kommt.

Diese Leute übersehen, aus welchen dringlichen Gründen ich überhaupt auf sie zukomme.

### 10. Was machst du sonst noch so im Leben?

Die langweilige Antwort ist: „Ich studiere Sport und Deutsch auf Lehramt fürs Gymnasium.“ Die etwas spannendere Antwort ist, dass ich voll Neugier durchs Leben gehe, auf der Suche nach Inspiration zum Musik machen und Schreiben. Es ist für mich ein Hochgenuss, mich beim Klettern am Fels oder beim Beachvolleyball ganz im Moment zu verlieren. Es gibt ein Reinhold Messner-Zitat welchem ich, auch wenn ich es ein wenig hart formuliert finde, zustimme: „Wagnisverweigerung ist eine Charakterschwäche.“

*Helia Schneider*

## Die Spitze fest im Blick

### Porträt Julia Herb

„Du willst an die Wand springen? Gut, dann geh drei Schritte zurück und dann mit Anlauf“, sagt Julia Herb. Celine geht drei Schritte zurück, läuft an, springt – aber es reicht nicht, um an den ersten Griff zu kommen, für die 13-jährige ist er einfach zu hoch. „Nein“, sagt Julia Herb, „Du darfst nicht hüpfen beim Anlaufen. Mach’s noch mal: Geh genau drei Schritte zurück und dann lauf mit links an.“ Celine geht zurück, läuft, springt – und bekommt den Griff zu fassen.

Es ist Donnerstagabend, Julia Herb trainiert die Wettkampf-Jugend der Sektion. Diesmal sind es vier Mädchen und zwei Jungen. Das Training beginnt, wie jedes Training beginnt: Mit Aufwärmen. Die 11- bis 14-Jährigen sollen auf allen Vieren möglichst schnell vorwärts krabbeln, dann noch mal rückwärts, dann folgt noch eine Bahn im Passgang. Das ist etwas schwieriger, und bevor Julia Herb lange und umständlich erklärt, wie das mit der Bauchspannung bei der Übung sein soll, macht die Diplom-Sportwissenschaftlerin es kurz vor. Jetzt geht’s auch bei den Kindern.

Als Trainerin für Sportklettern engagiert Julia Herb sich seit Februar 2015 in der Sektion. Zuerst hat sie die Gruppe der Wett-



*Julia Herb*

kampf-Kids betreut, seit April trainiert sie die Wettkampf-Jugend, und seit März leitet Julia Herb, zusammen mit Andreas Dörner und Nicolai Prinz, den Bereich Wettkampfklettern in der Sektion. Sie organisiert und koordiniert, plant Termine, sorgt für die pünktliche Anmeldung der Kinder bei Wettkämpfen, hält Kontakt zu den Eltern.

Als Sport-Kletterin ist die Endzwanzigerin – verglichen mit anderen – noch recht „jung“: Zwar ist sie als Kind schon regelmäßig mit ihren Eltern in die Berge gefahren, ist auch geklettert – aber richtig intensiv mit dem Klettern angefangen, erzählt Julia Herb, das habe sie erst, als sie von München nach Freiburg gewechselt ist, vor gut drei Jahren. Dann aber richtig. Bis zu vier

Mal pro Woche, Bouldern und Routenklettern, in der Halle und draußen, im Schwarzwald oder im Elsass.

Auch wenn das Sportklettern in der Halle und das Wettkampfklettern erst spät dran kam – Sport hat Julia Herb immer getrieben. Als Kind hat sie im Schwäbischen angefangen mit Voltigieren, Ballett und Geräteturnen, beim Sportstudium in München kam vieles hinzu und ließ die Liste der Trainerscheine immer länger werden: Für Geräteturnen, für Ski- und Snowboardfahren, für Sportklettern und für Wandern und, und, und. Julia Herb winkt ab. Nein, so besonders sei das jetzt auch nicht, das bringe das Studium mit sich. Und alles üben und weiterbetreiben, das könne sie sowieso nicht.

Klettern also. Dynamik, Kraft, Technik – alles kommt zusammen und macht Julia Herb gerade deshalb Spaß, einen Spaß, den sie anderen, jüngeren gerne vermitteln möchte. Besonders reizvoll ist es für die Diplom-Sportwissenschaftlerin, das nicht nur hin und wieder einmal zu tun, sondern kontinuierlich junge Athleten zu trainieren: „Das ist das Tolle an der Kindergruppe.“ Einige in dieser Gruppe klettern bereits seit vier, fünf Jahren, und zwar auf hohem Niveau. „Da kann man dann auch anspruchsvolle Sa-

chen machen“, sagt Julia Herb, die es reizt, die jungen Kletterer systematisch weiter zu entwickeln und auf ein höheres Niveau zu bringen. Was konkret trainiert wird, richtet sich vor allem nach dem Wettkampf-Kalender. Im Winter liegt der Schwerpunkt bei Kraftaufbau und Technik, im Frühsommer wird vor allem am Vorstiegsklettern, an der Kraftausdauer und der Taktik gefeilt.

Aber Julia Herb will sich mit ihrer Gruppe nicht nur von Wettkampf zu Wettkampf hangeln. Die Pläne reichen weiter: Der Kader der Sektion soll größer werden, noch mehr Jugendliche als heute sollen in Zukunft auch bundesweit auf Top-Niveau klettern. Für Julia Herb ist die bisherige Organisation der Wettkampfgruppen – die „Minis“ beginnen mit sechs, sieben Jahren, dann folgen die „Kids“ und schließlich die Jugend – dafür noch nicht optimal. „Wir müssen“, sagt sie, „die Pyramide an der Basis verbreitern, dann werden wir in der Spitze noch besser werden.“ Das sagt sich leicht. „Nur, wie bekommen wir das hin, welche Strukturen brauchen wir dafür?“, das ist die Frage, an der Julia Herb und ihre Mitstreiter zurzeit herumknobeln. „Wenn wir die richtigen Strukturen schaffen, dann werden wir in vier, fünf Jahren die Erfolge sehen.“  
*Ulrich Rose*

**Für alle  
Schnee- und  
Berghasen.**

Gegen Vorlage Ihres DAV-Mitgliedsausweises erhalten Sie beim Einkauf von Bergsport-Artikeln einen Rabatt von **10%**\*

**schneller,  
höher,  
weiter,  
schlauer.**

Kaiser-Joseph-Straße 217, 79098 Freiburg  
Klarastraße 100, 79106 Freiburg

sport **bohny**  
bohny.de

\* Rabatt nicht auf bereits reduzierte Waren, nicht kombinierbar mit sonstigen Rabatten. Gültig 2016.

Foto: www.baschibender.de mediarata



# Von der Wiege an bergwärts

## Montagskrabbelklettergruppe

### Jeden Montagvormittag wird die Kletterhalle zum Krabbelparadies unserer jüngsten Mitglieder.

Reihum klettern die Eltern und passen ebenso reihum auf die Minialpinisten auf. Manche der Kinder sind schon älter und toben in der Halle oder sehr gerne auch in der Boulderhöhle herum. Aber die kleineren Kinder, die krabbeln, robben oder auch noch einfach nur rumliegen brauchen schon Betreuung. Deshalb sind ein oder zwei der Mamas oder Papas immer bei den Kindern. Sie spielen mit den Spielsachen und Büchern aus der großen Kiste, mit denen schon viele Generationen von Krabbelkletterkindern gespielt haben, oder haben sie einfach auf dem Arm. Vor allem die Zwerge, die sich erst daran gewöhnen müssen, dass ihre Mama oder der Papa in Richtung Hallendecke verschwindet, brauchen viel Ablenkung. Wer gerade von seinem Kind nicht so gebraucht wird, verschwindet, um eine Route zu klettern oder zu sichern und schaut danach wieder, ob er jemanden bei den Zwergen ablösen kann. Dadurch, dass viele Mamas und Papas nur für eine begrenzte Zeit in Elternzeit sind und dann wieder arbeiten müssen, sind viele Krabbelkletterer nur für eine kurze Zeit dabei. Daher gibt es eine ziemlich hohe Fluktuation. Im Schnitt sind es 3-10 Elternteile mit ihrem Nachwuchs.

Die Kinder sind zwischen vier Monaten und zweieinhalb Jahren alt. Manchmal kommt auch ein älteres Geschwisterkind mit. Die krabbeln natürlich nicht mehr, sondern toben auf zwei Beinen durch die Halle oder machen auch schon eigene erste Kletterversuche. Und so manch ehemalige Krabbelkletterer bleiben der Gruppe auch weiterhin treu und kommen ohne die Kinder, wenn es sich einrichten lässt.

Tatsächlich ist Krabbelklettern vor allem ein netter Name für eine Eltern-Kleinkind-Gruppe, bei der es primär darum geht, kletternden Eltern die Gelegenheit zu geben, trotz Baby oder Kleinkind und gut in den Alltag integrierbar ihrem Hobby nachzugehen ohne anderen Kletterern mit den Nachwuchstalenten Platz und Hörvermögen zu nehmen. Ein paar der besonders Kletterbegeisterten treffen sich aber auch außerhalb der Krabbelklettergruppe zum Klettern in der DAV-Halle oder auch

ab und zu draußen am Fels. Die Gruppe ist auch eine tolle Möglichkeit, andere kletternde Eltern für gemeinsame Aktivitäten kennen zu lernen und nach der Kleinkindphase gemeinsam in die Familiengruppe einzusteigen. Man kommt natürlich nicht so intensiv zum Routen spulen wie ohne Kinder. Wie viel man an so einem Montagvormittag zum Klettern kommt hängt auch sehr stark von der Tagesform der Kinder ab.

Manchmal hat ein Kind eine ganz anhängliche Phase oder ein Zähnchen drückt und es hat Schmerzen, und oft überträgt sich so eine Stimmung dann auch auf die andern Kinder. An solchen Tagen ist dann „der Wurm drin“ und es kann sein, dass man nur zwei Routen schafft. Meistens sind es aber eher so vier bis fünf. Aber auch wenn wir nicht so intensiv zum Klettern kommen, lohnt sich das Krabbelklettern, weil man sich mit Leuten trifft, mit denen man gleich zwei Dinge teilt: das Eltern-Sein und den Klettersport.

„Wir finden es großartig, dass der DAV uns am Montagmorgen die Kletterhalle überlässt, um sie in eine Kita zu verwandeln. Das ist ja nicht selbstverständlich und dafür wollen wir uns bedanken!

Denn meistens haben die Kinder sehr viel Spaß, und so mancher ist durch den regelmäßigen Klettertermin in der Elternzeit erst richtig zum Klettern gekommen.“ – *Die Montagskrabbelklettergruppe*

Bei Interesse bitte die Gruppe per Mail kontaktieren, um Fragen zu klären und/oder euch anzumelden unter:

**Krabbelklettergruppe@dav-freiburg.de**

**Montags von 9:30 Uhr bis 12:00 Uhr**



*Manuela Schätzle, Anita Delor*



Erste Schlüsselstelle am Fürenwand Klettersteig / Foto: Louisa Traser

# Klettersteig- gehen macht richtig Spaß

Helia Schneider im Gespräch  
mit Edgar Faller über eine häufig  
unterschätzte Disziplin

## Wo genau kann man Klettersteige bei den alpinen Aktivitäten einstufen?

Heute unterscheiden wir zwischen alpinen Klettersteigen und Sportklettersteigen. Die alpinen Klettersteige erfordern neben dem reinen Gehen auch alpines Grundwissen, Wetterkunde und Erfahrung, um ein Gelände zu beurteilen. Auch Zu- und Abstiege mit Steigeisen und Pickel sind möglich.

Bei den Sportklettersteigen liegt der Schwerpunkt auf Routen, die steil bis überhängend sind. Das erfordert große Armkraft und gute Kondition. Hier finden sich auch die „neuen Alpinisten“, die das Ganze eher unter dem sportlichen Aspekt angehen.

## Du hast gemeinsam mit einem weiteren Fachübungsleiter aus der Sektion vor einiger Zeit eine Weiterbildung zum Thema „Mit Gruppen auf dem Klettersteig“ besucht. Was war Eure Motivation?

Seit mehreren Jahren liegt Klettersteiggehen im Trend.

## ► Klettern

Steigende Bedarfe finden sich auch in unserer Sektion, diese gilt es zu bedienen. Ich sehe hier für mich ein Betätigungsfeld, das ich als Trainer noch ein paar Jahre anbieten kann. Außerdem kann Klettersteiggehen richtig Spaß machen, schließlich ist es eine Aktivität in den Bergen.

### **Was hat euch überrascht bei der Fortbildung, was war für euch neu? Und welche Konsequenzen zieht ihr daraus?**

Überrascht hat mich die Komplexität. Als Trainer bin ich für die Auswahl des Klettersteigs verantwortlich. Um allen Teilnehmern eine schöne Tour zu bieten, sollte diese genau beschrieben werden, damit keine Überforderung der Teilnehmer zu befürchten ist. Besser eine Kategorie leichter: Das ist das Motto für die Auswahl. Überforderte Teilnehmer benötigen Hilfeleistungen, die wir in der Fortbildung sehr ausführlich trainiert haben. Dabei kann ich mich als Trainer und Tourenleiter aber immer nur um einen Teilnehmer auf dem Klettersteig kümmern. Daraus leitet sich automatisch ab, dass wir in kleinen Gruppen gehen. Bei sehr schweren Klettersteigen kann das bedeuten, dass ein Tourenleiter nur mit zwei Teilnehmern unterwegs ist.

### **Immer wieder gibt es Berichte zu Klettersteigunfällen. Wie gefährlich ist das Klettersteiggehen? Und welche Folgen hat das für die Fachübungsleiter und Trainer, die Klettersteige im Rahmen des Sektionsprogramms anbieten?**

Klettersteiggehen ist eine eigene Disziplin, die bei guter Ausbildung und vernünftiger Selbsteinschätzung ein überschaubares Risiko darstellt. Probleme gibt es immer dann, wenn sich Klettersteig-Geher überschätzen und zu schwere Steige gehen. Mit Gruppen wird es dann schnell heikel. Da wir nicht alle Teilnehmer persönlich kennen und einschätzen können, sollte man entweder als kleine Gruppe mit genügend Trainern gehen oder einen leichten Steig wählen.

### **Was genau bedeutet „heikel mit Gruppen“?**

Manchmal kommt es zu zögerlichem Steigen eines Teilnehmers, beispielsweise weil jemand seine persönliche Fitness falsch eingeschätzt hat oder weil jemand bei großer Ausgesetztheit ängstlich wird, was bis zu einer psychischen Blockade führen kann.

*Klettersteig am Mer du glace / Foto: Louisa Traser*



# ABGEFAHREN GUTES WETTER.



In kleinen Gruppen zu ausgesuchten Zielen. Mit durchdachter Planung und handverlesenen Hotels. Im superbequemen 5-Sterne-Reisebus und toller Atmosphäre. **Willkommen an Bord!**

### **Aktivreise an der wilden Küste Spaniens**

20.-26.11.2016, 12.-18.02.2017 ab 845€

### **Bürgerreise nach Granada**

mit Valencia, Sevilla, Córdoba, Toledo...  
18.10.-29.10.2016 2.160€

### **Die große Überraschungs-Wanderreise**

19.03.-01.04.2017 2.090€

### **Griechenland – Kulturreise**

18.10.-29.10.2016 1.990€

### **Griechenland – Wanderungen auf der Peloponnes**

09.04.-22.04.2017 1.950€

### **Jahreswechsel auf Sizilien**

27.12.2016-07.01.2017 2.150€

### **Katalonien & Barcelona**

30.10.-05.11.2016, 26.02.-04.03.2017 ab 895€

### **Marokko erleben**

12.11.-30.11.2016 2.990€

### **Marseille**

30.10.-03.11.2016 655€

### **Portugal mit Algarve**

05.-19.11.2016, 04.-18.03.2017 ab 1.990€

### **Prag**

29.10.-01.11.2016 435€

### **Sitges & Barcelona**

20.-26.11.2016, 12.-18.02.2017 ab 795€

### **Spanien intensiv**

05.02.-24.02.2017 2.950€

### **Wanderung am Doubs**

31.10.2016 49€

### **Weihnachten und Jahreswechsel in Andalusien**

23.12.2016-03.01.2017 2.350€

*Avanti* **25**  
JAHRE

Avanti Busreisen Hans-Peter Christoph KG  
Klarastr. 56 · 79106 Freiburg  
Tel. 0761/38 65 88-0 · info@avantireisen.de  
[www.avantireisen.de](http://www.avantireisen.de)



Klettersteig Pisciadu / Foto: Benjamin Blankenburg

Solche Teilnehmer müssen dann via Seilführung durch den Steig gesichert werden. Das ist sehr zeitintensiv und verursacht immer einen Stau für alle anderen. Das ganze kann im Extremfall bis zu einer Bergung mit dem Hubschrauber führen.

### **Was sind denn die besonderen Anforderungen an euch Fachübungsleiter und Trainer bei geführten Klettersteig-Touren?**

Beim Auswählen des Klettersteigs steht an erster Stelle die Schwierigkeit. Je leichter ein Klettersteig definiert ist, umso mehr Teilnehmer können mitgenommen werden. Klettersteiggehen ist eine Disziplin, die sehr viel Eigenverantwortlichkeit der Teilnehmer erfordert. Da ich als Trainer immer die Position eins oder zwei auf dem Steig einnehme, kann ich mich nicht gleichzeitig um Teilnehmer kümmern, die weiter hinten gehen. Ich strebe an, dass wir zukünftig in unserer Sektion Klettersteigführungen grundsätzlich mit zwei Trainern durchführen. Diese können sich im Falle von erforderlichen Hilfeleistungen gegenseitig ergänzen. Beispielsweise kann ein Teilnehmer mit Problemen direkt ans Seil genommen werden, was viel Sicherheit erzeugt,

aber auch Zeit benötigt. Der zweite Trainer führt die übrigen Teilnehmer bis zum Ende weiter. Diese Vorgehensweise erfordert eine differenzierte Seiltechnik des Trainers. Es darf kein Überlegen geben, wie es geht. Wir Trainer müssen uns selbst ständig fit halten, nicht nur körperlich und beim Klettersteiggehen, sondern auch in den benötigten Führungs- und Sicherungstechniken.

### **In eurer Fortbildung ging es auch um das Material wie Klettergurt und Klettersteigset. Was war da Thema?**

In den Jahren 2012 und 2013 gab es große Rückrufaktionen von fast allen Herstellern zu Klettersteig-Sets. Stand heute wurden erst 50 Prozent umgetauscht. Als Trainer ist man vollumfänglich verantwortlich, dass die persönliche Sicherheits-Ausrüstung der aktuellen Norm entspricht und das Material in einem einwandfreien Zustand ist. Dazu zählen Klettersteigsets, Klettergurte und Steinschlaghelme.

### **Worauf sollten die Teilnehmer, die sich für einen Klettersteig anmelden, in Zukunft achten, damit sie nicht Gefahr laufen, von einer Tour ausgeschlossen zu werden?**

Die gesamte Ausrüstung wird vor jeder Tour von den Trainern gewissenhaft überprüft. Teilnehmer, die keine normgerechte, technisch einwandfreie Ausrüstung mitbringen, müssen von der Tour ausgeschlossen werden. Zusätzlich dürfen alle Ausrüstungsgegenstände die vom Hersteller definierte Lebens-

Viel Luft unter den Sohlen am Fürenwand Klettersteig / Foto: Louisa Traser





Alpini Klettersteig / Foto: Louisa Traser

zeitdauer nicht überschritten haben. Hier ist es für die Teilnehmer wichtig, den Beipackzettel des Herstellers gründlich zu studieren. Es bietet sich an, diesen sorgfältig aufzubewahren.

**In der Sektion hast du eine interne Fortbildung für die Fachübungsleiter und Trainer angeboten zum Thema „Material prüfen“ und „Sicherheit auf dem Klettersteig“. Wie war die Resonanz?**

Die Resonanz war sehr groß. Wir verzeichneten gegenüber früheren Fortbildungen in unserer Sektion die doppelte Teilnehmerzahl von Trainern. Ich konnte den Trainern vermitteln, wie wichtig die Überprüfung der Klettersteig-Sets, des Klettergurtes und auch des Steinschlaghelms ist.

Alle drei Produkte haben hohe Kunststoffanteile aus modernen Materialien. Diese Materialien altern auch ohne Nutzung selbst bei sachgerechter Lagerung. Mit zunehmendem Alter unterlaufen die Produkte somit die geltenden Sicherheitsstandards der gültigen Normen. Hier sind die Herstellerangaben zur Lebensdauer unbedingt einzuhalten.

Die zweite Fortbildung behandelt das Thema „Führen und Sichern auf Klettersteigen“. Diese Unterweisung machen Elmar und ich zusammen im Oktober diesen Jahres. Damit sollten dann alle Trainer, die mit Sektionsmitgliedern auf Klettersteige gehen, auf dem aktuellsten Stand sein.

**Gibt es Alternativen, die sich die Sektion vorstellt rund um das Thema Klettersteige?**

Wir sind derzeit mit Vorstand und der Kletterhalle im Gespräch mit dem Ziel, einen permanenten kleinen Klettersteig in der alten Kletterhalle aufzubauen. Dadurch könnten wir auf andere Art Ausbildungskurse anbieten. Die Trainer könnten den Steig ebenfalls zum Trainieren nutzen. Natürlich sind aber für die Klettersteigkurse auch die Outdoor-Einheiten in Zukunft geplant.



Panorama am Oskar Schuster Klettersteig / Foto: Louisa Traser

**Welche Klettersteig-Touren sind für 2017 geplant?**

Neben Ausbildungskursen im Klettersteiggehen werden wir mit großer Wahrscheinlichkeit eine einwöchige Klettersteigunternehmung im Ötztal anbieten. Des Weiteren werden Klettersteigtouren an Wochenenden in ausreichender Anzahl zu finden sein.

**Wie viele Fachübungsleiter und Trainer bieten solche Touren an?**

Derzeit verfügen neun Trainer und Wanderleiter über aktuelle Lizenzen. Weitere Trainer haben höherwertige Ausbildungen, die das Führen von Klettersteigen mit einschließen. Genau diese aktualisieren wir derzeit mit unseren internen Fortbildungen. Erst 2015 kamen durch einen Sonderlehrgang sieben Wanderleiter mit einer Klettersteig-Lizenz hinzu, das war ein tolles Projekt, das unsere Sektion Patrick Stackelberg zu verdanken hat. Bundesweit lief diese Ausbildungswoche mit Freiburger Wanderleitern als Pilotprojekt. Es wäre schön, wenn der Sonderlehrgang für das Klettersteiggehen künftig Platz in der Ausbildung zum Wanderleiter hätte.

*Helia Schneider*

# Klettersteig – Einfach? Von wegen!

## Einige neue Einsichten beim Klettersteig-Kurs

Das Klettern in der Halle hat mir irgendwann Lust gemacht auf mehr. Und nach einem Vorstiegskurs beim DAV wollte ich schnell auch einmal nach draußen an den Fels. Den Kurs „Von der Halle an den Fels“ habe ich mir zwar nicht zugetraut, aber gedacht: Ein Klettersteig-Kurs ist einfacher und bestimmt ungefährlicher. Also habe ich mich für eine DAV-Schulung mit drei Praxistagen entschieden.

Doch welch ein Irrtum zu glauben, dass Klettersteige nicht gefährlich sind. Schon beim Blick in die Theorie-Unterlagen ahnte

ich, dass man ohne Erfahrung im Klettern und ohne das nötige Wissen über Sicherungstechniken wohl nicht heil durch jeden Klettersteig kommt. Unerfahrene, so meine erste Einsicht, haben wohl mehr Glück als Verstand, denn ein Umkehren ist in den allermeisten Klettersteigen nicht möglich. Mir kam Gaston Rébuffat, der große französische Alpinist, in den Sinn, der einmal gesagt hat: „Das Bergsteigen ist eine der schönsten Sportarten, aber ohne Technik betrieben, wird es zu einer mehr oder weniger bewussten Form des Selbstmordes.“ Zweite Einsicht für mich: Ist wohl beim Klettersteig so ähnlich, denn wenn du fällst, geht es mit hoher Wahrscheinlichkeit nicht gut aus.

Klettersteiggehen hat wenig mit Sportklettern zu tun, bei dem du bei einem Sturz dir nur Gedanken machen musst, ob der Partner dich „weich“ sichert oder nicht. Außer einem kleinen Schreck trägt man keine großen Blessuren davon, vorausgesetzt du weißt, was du tust. Bei einem Klettersteig aber ist das Fallen selbst deine geringste Sorge, obwohl du dir schon dabei mehrere Knochen brechen oder Schlimmeres zuziehen kannst. Hinzu kommen Eisenstifte, Felswände, Kanten, die das „Gehen“ an der Wand erleichtern sollen, die aber bei einem Sturz lebensgefährliche Verletzungen hervorrufen können. Dazu kommen dann

\* Rabatt nicht auf bereits reduzierte Ware; nicht kombinierbar mit sonstigen Rabatten. Gültig 2016.

Gegen Vorlage Ihres DAV-Mitgliedsausweises erhalten Sie beim Einkauf von THE NORTH FACE-Artikeln einen Rabatt von **10%** \*

**THE NORTH FACE Freiburg**, Grünwälderstraße 8, 79098 Freiburg

medirata



Die Klettersteiggruppe / Foto: Willi Herbi

vielleicht noch Staus an der Wand und rücksichtslose Klettersteiggeher, die von hinten drängeln und gerade bei Anfängern für Stress bei Überholmanövern in atemberaubender Höhe sorgen können.

Dritte Einsicht für mich: Jeder tut gut daran, sich wirklich mit dem Gehen am Klettersteig auseinanderzusetzen, sich gut vorzubereiten, das Können einzelner Gruppenmitglieder zu kennen, sich mit der erforderlichen Ausrüstung auszustatten – und erst dann loszugehen.

Doch wo Schatten ist, ist auch Licht. Unser Trainer nahm sich viel Zeit für Erklärungen und langsam dämmerte es mir, dass das Ganze auch gut zu bewältigen ist, vorausgesetzt, man weiß, was man tut. So fühlte ich mich an unserem ersten Übungsklettersteig in Eppenbergr im Aargau auch gut aufgehoben. Unter den wachen Augen der beiden Trainer und bei schönstem Sonnenschein gingen wir die kurzen Klettersteige mehrmals, um nach und nach ein Gefühl für den Steig, für unser Können und unsere Ausrüstung zu bekommen. Wir lernten diverse Knoten, lernten, wie man steile Stellen überwindet, wie man an geraden Wänden und mit versteckten Tritten zurechtkommt, wie man den Sicherheitsabstand einhält und Ecken meistert. Und immer wieder wurden wir korrigiert und angeleitet. Wir lernten uns abzuseilen und bekamen ein Gespür dafür, was es heißt, am Klettersteig zu gehen, Kraft zu sparen und sich mental vorzubereiten.

Wir haben uns wohl nicht schlecht angestellt, denn unsere zweite Tour ging schon sehr sportlich zur Allmenalp nach Kandersteg. Ein landschaftlich wunderschöner Klettersteig, auf dem insgesamt 550 Höhenmeter überwunden werden müssen, mit sehr luftigen Passagen, Schluchten, Wasserfällen, Leitern und unzähligen

Stiften. Zum Glück gibt es auch Absätze, wo man verschlaufen kann, um Kräfte zu sammeln und die Nerven zu beruhigen. Nach dieser K4-Route – die Bewertung reicht bis maximal K6 – war ich stolz, dass ich es und alle anderen auch geschafft haben. Auch wenn die örtliche Beschreibung das nicht ganz so ernst zu nehmen scheint – diese Route ist sehr ausgesetzt und eigentlich ungeeignet für Anfänger, die im Klettern keine Erfahrung haben. Doch wir fünf Anfänger hatten an diesem Tag drei Trainer, die uns begleitet, angeleitet und korrigiert haben. Die Erfahrung für mich: Ich habe meine Grenzen kennengelernt, habe sie überwunden und den Steig sicher und mit viel Spaß und (fast) ohne Stress geschafft. Das hatte ich ganz sicher der guten Vorbereitung im Kurs zu verdanken.

Jedenfalls freue ich mich auf den nächsten Klettersteig, der auf dem Programm steht: den Rigidalstock in Engelberg. Und das wird bestimmt nicht der letzte Klettersteig dieser Gruppe sein.

*Dilek Corales*

Allmenalp Klettersteig / Foto: Willi Herbi





*Leh, the Capital of Ladák, in Western Tibet © Alpines Museum, München*

# Josef Sartorius auf den Spuren der Brüder Schlagintweit

Eine Ausstellung im Sektionshaus

Es kamen ein paar Dinge zusammen, damit es gelingen konnte und wir heute vor allem die Aquarelle und Zeichnungen der Brüder Schlagintweit bewundern. Nach Hochasien waren sie eigentlich gekommen, um für die Britische Ostindienkompanie (East Indian Company) zu forschen. Ihr wissenschaftlicher Mentor war der hochgeschätzte und hoch angesehene Forscher seiner Zeit der Gelehrte Alexander von Humboldt. Er schrieb Ihnen sogar einen Abschiedsbrief zur Reise. Geholfen hatte der preußische König Friedrich Wilhelm IV. mit Einfluss und Geld.

So kam es, dass die Briten in einem Gebiet, wo sie eigentlich „zu Hause“ waren, drei Deutsche Wissenschaftler beschäftigten. Sie wurden von der Ostindischen Compagnie „mit der Ausführung magnetischer Beobachtungen“ betraut. Sie waren vorzüglich in jeder Beziehung ausgestattet, sodass sie auch in der Lage waren, naturkundliche Untersuchungen ganz im Sinne von Alexander von Humboldt zu machen.



Weil sie mit ihrer schweren Fotoausrüstung schon bald Probleme bekamen, griffen sie, vorzüglich ausgebildet wie sie waren, zu Stift und Farbe, um ihre Untersuchungen, Ergebnisse und Beobachtungen zu dokumentieren und zu beschreiben. Ihr Atlas ist heute ein wissenschaftliches Kompendium und Dokument der wissenschaftlichen Arbeit in der Mitte des 19. Jahrhunderts, einer Zeit des Umbruchs. Es sind die heute so berühmten Zeichnungen und Aquarelle, die uns anziehen. Wir verdanken den Brüdern Schlagintweit Hochgebirgsansichten aus Kashmir, Ladakh, Sikkim und Kumaon.

Die drei Brüder Schlagintweit, Hermann, Adolph und Robert waren von 1854 bis 1858 im Himalaya, Indien und Zentralasien unterwegs. Nur zwei der Brüder kehrten nach Deutschland zurück. Adolph wählte für die Rückreisen den Weg über Kashgar, geriet in Aufstände und wurde am 26. August 1857 hingerichtet.

Unser Vorstand und Schlagintweit Experte Josef Sartorius ist seit Jahren auf den Spuren der Schlagintweit-Brüder unterwegs. Er hat mit seiner Kamera und in Berichten seine Reise festgehalten, hat minutiös alle Informationen gesammelt und ausgewertet. Er steht mit der Familie Schlagintweit in Kontakt. Das war für uns Reiz genug ihn zu bitten, mit uns diese Ausstellung zu wagen. Nach einigem Zögern hat er zugesagt. So können wir heute in Freiburg basierend auf der großen Münchener Ausstellung „Über den Himalaya. Die Expeditionen der Brüder Schlagintweit nach Indien und Zentralasien 1854 bis 1858“, die im Sommer diesen Jahres zu Ende ging, unsere Ausstellung „Josef Sartorius auf den Spuren der Brüder Schlagintweit“ zeigen.

Neben der eigentlichen Ausstellung gibt es ein umfangreiches Rahmenprogramm. Wir danken allen, die uns bei der Konzeption der Ausstellung helfen. *Götz Peter Lebrecht*



*Fuß des Mustagh-Passes © Alpines Museum, München*

Schreinerei



**STEIERT  
SCHILL**

- ★ INNENAUSBAU
- ★ HAUS- U. ZIMMERTÜREN
- ★ WOHNKÜCHEN ★ MÖBELBAU
- ★ INDIVIDUELLE HOLZBEHANDLUNG
- ★ MÖBEL AUS ALTHOLZ

Alte Straße 9a • 79280 Au bei Frbg.  
Tel. 0761-40 44 56  
[www.steiert-schill.de](http://www.steiert-schill.de)  
[schreinerei@steiert-schill.de](mailto:schreinerei@steiert-schill.de)

## Das Landkartenhaus Freiburg

- » Karten » Globen » Atlanten
- » Reiseführer » Wandern
- » Klettern » Rad » Ski

Landkartenhaus  
von Malchus & Möllendorf OHG  
Schiffstraße 6, 79098 Freiburg  
Fon +49 (0) 761 / 2 39 08  
[www.das-landkartenhaus.de](http://www.das-landkartenhaus.de)  
[info@das-landkartenhaus.de](mailto:info@das-landkartenhaus.de)

Öffnungszeiten:  
Mo - Fr » 09:30-19:00, Sa » 09:30-18:00



Chantrabhaga Valley Adolph Schlagintweit

## Wanderungen im westlichen Himalaya und Karakorum

Meine erste Reise nach Ladakh im Jahre 1987 brachte mich bei der Überschreitung des Himalaya-Hauptkammes von Norden nach Süden auf die Route, die Adolph Schlagintweit auf seinem Weg in den Karakorum benutzt hatte. Vom Kloster Alchi am Indus gelegen, bin ich durch das Zaskar Tal nach Darcha und Keylong in Lahoul gewandert. Die großartige Gebirgswelt, ihre freundlichen, bescheidenen Bewohner, die einfachen Dörfer und eindrucksvollen Klöster, haben bei mir einen bleibenden Eindruck hinterlassen. Sie lösten ein großes Interesse und eine intensive Auseinandersetzung mit der tibetisch-buddhistischen Kultur und Geschichte aus.

Dabei bin ich auf erste Texte, Bilder und Beschreibungen der Brüder Schlagintweit gestoßen. In einem der Berichte habe ich von ihrem Treffen mit deutschen Missionaren der Herrnhuter Gemeinde gelesen, die in Keylong, Lahoul dabei waren, eine Missionsstation aufzubauen. Auf der Suche nach genaueren Informationen in der Bayerischen Staatsbibliothek in München und im Alpinen Museum des Deutschen Alpenvereins bekam ich Kontakt zu Dr. Stefan Schlagintweit, einem Großneffen der Brüder Schlagintweit. Dieser hat in mühsamer Arbeit die Tagebücher seiner Großonkel aus der Sütterlinschrift transkribiert, so dass detaillierte Informationen über Wegführung, Lagerplätze und genaue Zeitangaben der Wanderstrecken vorliegen. Aus diesen Aufzeichnungen konnte man die Standorte rekonstruieren, an denen die Brüder Schlagintweit ihre wissenschaftlichen Messungen durchführten und ihre Gebirgs Panoramen und Gemälde anfertigten.

Mit Hilfe dieser Informationen war es mir möglich, bei weiteren Reisen nach Ladakh, Kinnaur, Spiti, Lahoul und Baltistan Teilstrecken der Expedition zu erwandern. Nach Öffnung der militärischen Sperrgebiete nördlich und östlich von Leh konnte ich das Nubratale und das Changthang Hochplateau mit den Salzseen Pangong-Tso und Tso Moriri besuchen. Leider verhindert die Waffenstillstandslinie, die nach mehreren militärischen Auseinandersetzungen zwischen Indien auf der einen und Pakistan und China auf der anderen Seite entstanden ist, den Weiterweg zum Karakorumpass im Norden und nach Baltistan im Westen.

Die östliche von Hermann Schlagintweit begangene Route nach Leh startet in Shimla, ehemals Sommerresidenz der britischen Vizekönige. Meine Wanderungen führten mich von hier aus durch das tief eingeschnittene Sotleij Tal nach Spiti und über den 5600 Meter hohen Parang La zum Tso Moriri, einem der großen Salzseen und weiter zum Oberlauf des Indus bis nach Leh.

In Pakistan bin ich über den Karakorum Highway den Indus entlang bis Skardu, Baltistan gefahren. Von Kaphalu am Shyok gelegen, ging es das Hushe Tal aufwärts zum Fuß des Masherbrum Massivs. Hier hat Adolph Schlagintweit Gletschermessungen durchgeführt und nach einem Übergang ins Braldu Tal gesucht. Ich bin über den Gondogoro Pass zum Konkordia Platz gestiegen, dem Ausgangspunkt für Besteigungen des K2 und des Broad Peak. Adolph Schlagintweit ist 1856 in dieser Region von Askole zum westlichen Mustagh Pass gekommen, wo er einen Übergang nach Turkistan, Kashgar vermutete.

Nachdem ich auf mehreren Reisen einen vergleichsweise kleinen Teil der Expedition der Brüder Schlagintweit nachvollzogen habe, sehe ich mit großem Respekt auf ihre Leistung, die sie vor über 150 Jahren vollbracht haben.

*Josef Sartorius*



Chantrabhaga Tal bei Keylong, Lahoul / Foto: Sartorius



Buddhistisches Kloster Lama Yuru ©Alpines Museum, München

# Schlagintweit- Ausstellung

vom 17. 11. 2016 bis 18. 02. 2017  
im Sektionshaus täglich  
12:00 bis 18:00 Uhr, Eintritt frei

## Rahmenprogramm

**Josef Sartorius auf den Spuren der Brüder Schlagintweit**

**16. November 2016, 18:00 Uhr Sektionshaus**

### Vernissage

**Ausstellung Josef Sartorius auf den Spuren der  
Brüder Schlagintweit**

Programm siehe Seite 65

**18. November 2016, 17:00 Uhr Sektionshaus**

### Sonderführung

für Sektionsmitglieder durch Josef Sartorius vor der Mitgliederversammlung

**1. Dezember 2016, 20:00 Uhr Sektionshaus**

### Sektionstreff

**Die Brüder Schlagintweit - ihr Leben für die Wissenschaft  
Bildervortrag von Wolfgang Heichel, Kamenz**

Nach Humboldtschem Vorbild haben die Brüder Schlagintweit große Teile von Hochasien wissenschaftlich erforscht und vermessen. Es ging unter anderem darum, unbekannte Gebiete zu kartographieren und erdmagnetische Beobachtungen durchzuführen. Die von ihnen erhobene Datenmenge umfasste Gletschervermessungen, hydrographische Messungen, biologische, botanische und ethnologische Sammlungen. Sie waren die ersten, welche die Landschaften

ten Hochasiens in hoher dokumentarischer Qualität darstellten. Am Ibi Gamin, einem Grenzgipfel zu Tibet, gelang es Adolph Schlagintweit bei einem Besteigungsversuch, eine Höhe von 6785 Meter zu erreichen.

**12. Januar 2017, 20:00 Uhr Sektionshaus**

### Sektionstreff

**Auf den Spuren der Brüder Schlagintweit im westlichen  
Himalaya und Karakorum Bildervortrag von Josef Sartorius**

Auf mehreren Reisen in den westlichen Himalaya und Karakorum wurden Teilstrecken der Schlagintweit-Expedition von 1854 bis 1857 nachvollzogen. Die Tagebuchbeschreibungen der Expedition, aus dem Nachlass von Dr. Stefan Schlagintweit, einem Großneffen der Brüder Schlagintweit, dienten als Orientierungshilfe und zum Auffinden der Lagerplätze und Standorte, an denen die Schlagintweit ihre Gemälde anfertigten. Im Bildervortrag werden den Originalgemälden aktuelle Fotos gegenübergestellt. Die Tagebucheinträge vermitteln einen lebendigen Eindruck der Expedition von 1854 bis 1857.

**9. Februar 2017, 20:00 Uhr Sektionshaus**

### Sektionstreff

**Nanga Parbat - Geschichten seiner Besteigung  
Bildervortrag von Michael Boos, Freiburg**

Michael Boos hat das Nanga Parbat-Massiv von Astor über den Mazeno-Pass zur Märchenwiese umrundet. Seine Reise und seine Wanderungen werden in eindrucksvollen Bildern dargestellt. Er berichtet über die Besteigungsversuche und Erfolge am Nanga Parbat, über die Expeditionen deutscher Bergsteiger in den 30er Jahren, über den Gipfelerfolg Hermann Buhls und die Geschichte der Brüder Messner am Nanga Parbat.

**18. Februar 2017, 18:00 Uhr Sektionshaus**

### Finissage

Ausstellung Josef Sartorius auf den Spuren der Brüder Schlagintweit

# Hermann Winterhalter - Ein Meister im Schatten seines Bruders

Sonderausstellung Le Petit Salon, Menzenschwand

Franz Xaver Winterhalter, dem Maler der Aristokratie des 19. Jahrhunderts, war eine große Ausstellung im Freiburger Augustiner Museum gewidmet. Er und der in seinem Schatten stehende Bruder Hermann hatten zeitlebens eine enge Verbindung zu ihrer Familie nach Menzenschwand gepflegt. So liegt es nahe, dass in Menzenschwand heute mit „Le Petit Salon“ ein Winterhalter-Museum besteht, das von der umtriebigen Elisabeth Kaiser als Leiterin mit viel Herzblut und Liebe kuratiert wird.

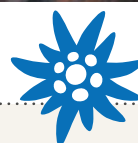
Elisabeth Kaiser schreibt: „Der Bruder von Franz Xaver Winterhalter kam immer zu kurz - und das, obwohl er seinem großen Bruder in nichts nachstand. Das Gemälde die Italienerin am Brunnen wurde erst kürzlich anlässlich der Ausstellung im Freiburger Augustinermuseum als ‚veritabler Hermann‘ erkannt.“ Das Bild war vom Augustinermuseum vor Jahren als Franz-Xaver-Winterhalter-Gemälde gekauft und bezahlt worden. Jetzt ist es auf einmal weniger Wert, weil es von Hermann stammt. Was hat sich an dem Bild geändert?

Nachdem wir uns die große Winterhalter-Ausstellung im Augustinermuseum und die Dauerausstellung in Menzenschwand angeschaut haben, geht unsere nächste Winterhalter-Wanderung zu der Sonderausstellung nach Menzenschwand. Ziel ist dieses Mal eine Sonderausstellung über den jüngeren, über Hermann Winterhalter. Er hat die Karriere seines berühmten Bruders gemanagt, ihm den Rücken frei gehalten und sicher bei vielen Gemälden selbst mit Hand angelegt. Hier gibt es für Kunsthistoriker noch ein weites Forschungsfeld. Man darf gespannt auf neue Erkenntnisse sein. Die Freiburger Ausstellung hat geholfen, das vergessene Künstlerpaar wieder bekannt zu machen.

*Götz Peter Lebrecht*



Hermann Winterhalter: Schönheit © Le Petit Salon



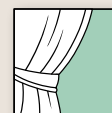
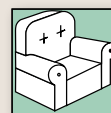
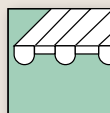
## Infobox

**Samstag, 8. Oktober Treffpunkt 9:10 Uhr Hbf. Zug Titisee  
Wanderung: Feldberg-Hebelhof - Albschlucht -  
Menzenschwand. Danach Museumsbesuch.  
Anmeldung bis 4. Oktober bei Ulrike Welte-Tresch  
Tel. 07665 7440**

## Werner Wernet

Nachf. Bernhard Ketterer  
Raumausstattermeister *seit 1906*

Polsterwerkstätte  
Polstermöbel  
Matratzen  
Dekorationen  
Gardinen  
Bodenbeläge  
Teppiche  
Sonnenschutz



Hauptstraße 90 • 79104 Freiburg • Tel. 0761 / 53934  
Fax 0761 / 555716 • [bpketterer@t-online.de](mailto:bpketterer@t-online.de)

# Freiburg – Menzenschwand – St. Blasien

## Wanderung zu den Maler- brüdern Winterhalter im Le Petit Salon

Der Fußweg zur großen Winterhalter-Ausstellung in Freiburg war nicht weit. In Freiburg lag der handwerklich-künstlerische Beginn der Buben Franz-Xaver und Hermann, eine harte vierjährige Ausbildung im Herderschen Kunstinstitut, die der Vater Fidel, künstlerisch aufgeschlossen mit 400 Gulden (heute 12.000 €) finanzieren musste. Wir die Arnikaner wählten von Bärenthal aus längere Wege, um zum familiären Ursprung der Maler im ruhig daliegenden Tal von Menzenschwand zu gelan-



Grabstein Fidel Winterhalter / Foto: Götz Peter Lebrecht

gen. Wir spürten dabei diese Abgeschlossenheit der Landschaft, die sich seit mehr als 200 Jahren nicht wesentlich geändert haben mag.

So eingestimmt, nur leicht regengetränkt, wurden wir auf halber Strecke von Elisabeth Kaiser, der Leiterin des Petit Salon mit einem Begrüßungstrunk willkommen geheißen, neben dem Geburtshaus der Winterhalters. Die Museumsleiterin begeisterte ganz lebendig für die Malerwunderkinder. In dem Ort, wo, im Gegensatz zur Bernauer Talschaft (Heimat von Hans Thoma)



Tafel am Geburtshaus der Brüder Winterhalter, Foto Götz Peter Lebrecht

die bäuerliche Bevölkerung (Menzenschwander Gemüt) nicht viel für Kunst übrig hatte, wo man sich nicht malen ließ, begann das Gedenken an die europäischen Maler 2005; 2009, zum 200. Geburtstag von Hermann wurde der Petit Salon eröffnet. Bei der Führung (mit anschließendem Film) erfuhren wir, ausgehend von dem Doppelsebstbildnis von 1840, viele Details aus dem Leben der eng miteinander in den Metropolen verbundenen Brüdern, aber auch während der Lehre, von ihrer Treue zur Menzenschwander Heimat, wo es keine Begeisterung für sie gab, aber auch von der Bescheidenheit, zu der die Lebensregeln beigetragen haben mögen, die der Pfarrer Haß Xaver 1823 aus Freiburg mitgegeben hatte. Diese von Elisabeth Kaiser engagiert beförderte Renaissance der Maler kam spät. Menzenschwand hatte einst kein Interesse am Grabstein für Hermann, als dessen Grab in Karlsruhe aufgelassen worden war (an Franz-Xaver erinnert noch dessen Grab in Frankfurt am Main). Zum Verhältnis der Brüder zu einander gibt es aber noch einiges zur erkunden. So widmet sich der Petit Salon noch bis zum 30. Oktober dem Bruder Hermann als einem Meister im Schatten des Bruders Franz-Xaver. Frau Kaiser reiste auf Grund ihrer unendlichen Begeisterung jüngst durch Polen und Russland, um dort in den Museen Gemälde von den Brüdern aufzuspüren. Dazu ihre Bemerkung: Schade, dass die Brüder dort nicht selbst gewesen sind.

Wir setzten unsere Wanderung dann noch bis nach St. Blasien fort, wo der Förderer Baron von Eichtal erfolgreich gewirtschaftet und den Malern Zugang zu den höheren Ständen, beginnend mit München, Karlsruhe, vermittelt hatte. Als wir wieder (zuletzt nicht mehr zu Fuß) in Freiburg ankamen, wo der Verleger Herder Franz Xaver nach dem Ende der Lehrzeit nicht halten konnten, erinnerten wir uns noch: Einst war der Bub Hermann aus Heimweh von Freiburg nach Menzenschwand gewandert, Dank Götz für diese Kulturwanderung. *Micheal Behn*

# Von Kind zu Kind – Museum der offenen Türen

Das Archäologische Museum  
Colombischlössle geht neue Wege

Kinder zeigen anderen Kindern ihr Museum und stecken sie mit ihrer Begeisterung für Archäologie an: Das ist die Grundidee des Projekts „Von Kind zu Kind - Museum der offenen Türen“, das am Archäologischen Museum Colombischlössle angesiedelt ist. Es bietet Kindern und Jugendlichen die Chance, Hemmschwellen zu überwinden und positive Erfahrungen im Museum zu sammeln.

Die Vermittlung auf Augenhöhe zeichnet das Angebot aus. Dafür wurden Mitglieder des Clubs „Junges ArCo“ - der Jugendabteilung des Vereins der Freunde des Archäologischen Museums - zu Kulturlotsinnen und Kulturlotsen fachlich und pädagogisch geschult, um ihre Faszination für die Archäologie an Gleichaltrige lebendig weitergeben zu können. Beim gegenseitigen Austausch wird der gemeinsame Museumsbesuch zum Erlebnis. Das interaktive Angebot ist für die Teilnehmenden kostenlos. Dadurch werden finanzielle Barrieren abgebaut und Kindern und Jugendlichen ein leichter Zugang zum Museum ermöglicht.

*Götz Peter Lebrecht / ArCo*

## Infobox

**Angelika Zinsmaier leitet das Projekt und ist unter [angelika.zinsmaier@stadt.freiburg.de](mailto:angelika.zinsmaier@stadt.freiburg.de) erreichbar. Öffentliche Führungen des Kulturlotsen-Teams „Kinder führen Kinder“ sind im Quartalsprogramm und auf der Homepage der Städtischen Museen Freiburg ([www.freiburg.de/museen](http://www.freiburg.de/museen)) zu finden.**

### Die nächsten Termine sind:

**15.10.2016, 15 – 16 Uhr:**

**Kinder erforschen mit Kindern die Steinzeit**

**19.11.2016, 15 – 16 Uhr:**

**Kinder erforschen mit Kindern die Welt der Römerin.**

**Das Angebot „Kinder führen Kinder“ ist für Gruppen mit Kindern und Jugendlichen buchbar.**



*Julie 11 Jahre (in weiß) als Kulturlotsin bei der Arbeit / Foto: Kai Lebrecht*

## Nationalsozialismus in Freiburg

Eine Ausstellung im Augustiner  
Museum 26. November 2016 bis  
8. Oktober 2017

Die tragischen Schicksale, der mutige Widerstand oder das grausame Verhalten der Menschen, die in der Zeit des Nationalsozialismus gelebt haben, beschäftigen bis heute die Öffentlichkeit. Erstmals widmen sich Augustinermuseum und Museum für Stadtgeschichte Freiburg in Zusammenarbeit mit dem Stadtarchiv in einer großen Sonderausstellung diesem Thema.

Die Ausstellung beleuchtet, warum sich viele Freiburgerinnen und Freiburger für das nationalsozialistische Regime begeisterten und es akzeptierten. Viele Exponate veranschaulichen aber auch das Schicksal der Menschen, die aus politischen oder vermeintlich rassistisch-biologischen Gründen ausgegrenzt und verfolgt wurden. Alle Ereignisse, Symbole, Orte und Personen haben einen konkreten Bezug zu Freiburg. So wird auch die Rolle der Universität, Freiburgs Status als Grenzstadt und die starke Position der katholischen Kirche beleuchtet. Ein gemeinsam mit

Freiburger Schülerinnen und Schülern erarbeiteter Audio-Guide verbindet wichtige Orte und Ausstellungsobjekte im Museum und in der Stadt. Er erzählt von Menschen der Zeit und greift aktuelle Fragestellungen auf.

Unsere Sektion und der Alpenverein haben sich diesem Thema kritisch gestellt. Die Veröffentlichungen sind in der unten stehenden Infobox aufgeführt. Sie können über die Sektion bezogen oder in unserer Sektionsbibliothek ausgeliehen werden.

*Götz Peter Lebrecht*



*Kreisparteitag der NSDAP Freiburg, Anfang Juli 1939, Schenkung E. Fehrenbach / Augustinermuseum*



## Infobox

### Mehr zum Thema

**Friedrich Kluge, Zur Geschichte der Sektion Freiburg im Breisgau des Deutschen Alpenvereins in den Jahren 1933-1945 Veröffentlichung 2, DAV Sektion Freiburg-Breisgau**

**Geblieden ist die Ramshalde. Aus der Geschichte unserer Sektion und ihrer Vorgänger Veröffentlichung 3, DAV Sektion Freiburg-Breisgau**

**Helmut Zebhauser, Alpinismus im Hitlerstaat, Bergverlag Rother**

**Berg Heil! Alpenverein und Bergsteigen 1918 - 1945, herausgegeben vom DAV, ÖAV AVS, Böhlau Verlag**

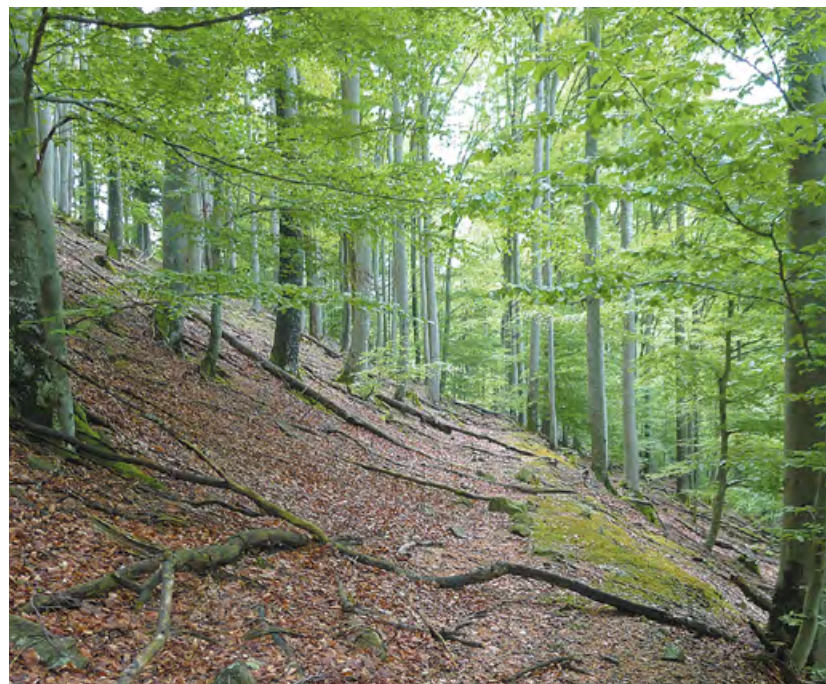
# Suche nach den Urgraben-Spuren

## Kulturwandern

Mitte Mai trafen sich sieben archäologisch interessierte Senioren, um Spuren des Urgrabens im Kandelgebiet zu entdecken. Während der Busfahrt hatten wir Gelegenheit, uns über den Urgraben zu informieren durch Bild und Textmaterial, welches von Götz bestens vorbereitet und bereitgestellt wurde. Der Urgraben ist ein Hangkanal, der im 13. Jahrhundert erstellt wurde, um Wasserräder verbunden mit Schöpfrädern anzutreiben, die zur Entwässerung von Bergbaustollen dienen sollten, also kurz: Wasser gegen Wasser. In dieser Eigenschaft ist der etwa 15 Kilometer lange Urgraben ein überregional einmaliges archäologisches Denkmal. Da der Kanal im Allgemeinen nur durch Grabung und Erdaufschüttung zusammen mit Lagen von Steinen errichtet wurde, sind natürlich nur noch Spuren zu finden. Lediglich dort, wo er in den Fels gehauen wurde, ist er deutlich erkennbar.

Wir fahren mit dem Bus von Denzlingen über St. Peter zur Haltestelle Neuwelt, wo uns Götz nach wenigen Schritten bergauf zur Trasse des Urgrabens führte, die vom Urgrabenhof herkam. Diese Trasse konnten wir jetzt leicht bergab, meist im Wald recht gut

*Urgraben nur noch als Absatz erkennbar / Foto: Götz Peter Lebrecht*



verfolgen wobei entlang der Wegspur kleinere Erschwernisse zu meistern waren. Auf Wiesen und in unübersichtlichem Gelände verlor sich die Urgrabenspur oft, und wir wanderten auf wenig bekannten und landschaftlich meist sehr schönen Wegen Richtung Suggental.

Vor der Wasserscheide zum Suggental wurde der Urgraben in ein Verteilerbecken geführt, von dem aus das Wasser sowohl ins Glottertal als auch ins Suggental geleitet werden konnte. Da dieses Becken bereits tiefer als die Wasserscheide lag, musste für den Lauf ins Suggental ein 70 Meter langer Tunnel gegraben werden, dessen Ausgang auf Suggentaler Seite noch gut zu sehen war. Doch hoppla, unsere sorgfältigen GPS-Messungen der Höhen von Verteilerbecken und Tunnelstollen ergaben das erstaunliche Ergebnis: Wasser konnte im Mittelalter im offenen

Kanal bergauf fließen! Irgendetwas stimmte nicht und verlangt gründliche Nachuntersuchung.

Wie das Wasser ab Tunnelausgang in einer Fallstrecke ins Suggental geleitet wurde, so wanderten auch wir steil bergab bis zu vorhandenen Wegen. Auf ihnen ging's über Schlosswaldeck, Oberer Adamshof mit dem uralten Gebäude mit Jahreszahl 1170 oberhalb der Kellertür, dann zur Kapelle mit Friedhof und vorbei am St. Anna-Stollen und Josephi-Stollen mit der lehrreichen Darstellung einer Wasserkunst.

Nach Besuch der Kirche und des Schwefelbrunnleins erreichten wir nach 23 Kilometern das Hotel Suggenbad. Ein großes Dankeschön an Götz für die sehr informative und schöne Kulturwanderung!  
*Dieter Siebert*

## Hans Baldung Grien: Holzschnitte

### Das Haus der Graphischen Sammlung ist eröffnet

Als zweiten Bauabschnitt eröffnete das Augustinermuseum im September die Graphische Sammlung. Vieles spricht dafür, dass das Museum mit seinen Sammlungen nach der Eröffnung des dritten Teils zu einem der schönsten Freiburger Gebäude gewachsen sein wird. Es ist auf dem besten Weg dahin. Schon heute glänzt das Museum unter Leitung von Tilmann von Stockhausen mit Sonderausstellungen im Format der großen Museen größerer Städte mit größeren Etats. Denken wir nur an die Winterhalter-Ausstellung, der nun die von Laura Wanckel kuratierte Niederländische Moderne gefolgt ist.

Zur Eröffnung des Hauses der Graphischen Sammlung mit einem neuen Wechselausstellungsbereich werden Holzschnitte von Hans Baldung Grien präsentiert, die zum frühen Kernbestand der Sammlung gehören. Nach anfänglicher Mitarbeit in Dürers Werkstatt entwickelte Baldung bald seinen ganz individuellen Stil und zählt damit unumstritten zu den bedeutendsten Holzschnittkünstlern des 16. Jahrhunderts.

Seine Arbeiten sind geprägt von Formsicherheit, psychologischem Gespür und starkem Ausdruckswillen. Einen Schwerpunkt in der Auswahl von rund 60 Blättern bilden biblische Themen:



*Hans Baldung Grien, Wildpferde, 1534 / Foto: Axel Killian*

Der Sündenfall - zugleich Anlass für frühe Aktdarstellungen -, drastische Szenen der Passion Christi sowie monumental wirkende Heiligen- und Aposteldarstellungen zeigen Baldungs originellen Zugriff auf die christliche Bildsprache. In den Buchillustrationen zu den Zehn Geboten ist er dagegen als Erzähler genrehafter Szenen zu entdecken. Gänzlich eigene Bilderfindungen sind schließlich die drei rätselhaft-faszinierenden Blätter der Wildpferde, die sein künstlerisches Vermächtnis bilden.

*Götz Peter Lebrecht*

#### **Infobox**

**Sonderausstellung im Augustiner Museum**

**17. September 2016 – 15. Januar 2017**

**Di bis So 10 bis 17 Uhr**





*The Chain of the Kuenlúen ©Alpines Museum München*

## Josef Sartorius auf den Spuren der Brüder Schlagintweit Eine Ausstellung im Sektionshaus 17. November 2016 bis 18. Februar 2017

zur Vernissage am 16. November um 18 Uhr im Sektionshaus  
laden wir Sie herzlich ein

### Es sprechen:

Begrüßung

Götz Peter Lebrecht

Kulturbeauftragter, Sektion Freiburg

Grußwort

Andreas Kaiser,

Leiter Archiv und Bibliothek, Alpines Museum München

Einführung und Eröffnung

Josef Sartorius, Vorstand, Sektion Freiburg

### Es spielen das Duo Vistaar:

Ralf Tonding

Bambusflöte

Peter Vonessen

Tabla

[Im Anschluss laden wir Sie zu einem Umdruck ein.](#)

*Duo Vistaar*





◀ In einer Oktobernacht ist auf einem Pfad am Feldberg unter einer dünnen Sandschicht Kammeis (weiß) gewachsen und durch Betreten freigelegt geworden.



▲ Beim Auftauen ist bereits ein Teil der Eisnadeln hangabwärts umgefallen (Batterie, 5 cm lang, als Größenvergleich).

## Im Boden versteckt: Nadeln aus Eis

Wenn im Herbst erste Nachtfroste schöne Dahlien in schwarzbraune triste Krautbündel verwandeln, bleibt in der Regel noch Zeit, die Dahlienknollen zum Überwintern heil aus dem Boden zu holen. Bis jetzt sind nämlich nur Blüten, Blätter und Stängel erfroren, weil sie wegen ihrer geringen Masse schnell auskühlen. Erst wenn tagelang Minustemperaturen herrschen, dringt der Frost tiefer in den Boden ein.

Wanderer können an manchem kalten Herbstmorgen ein merkwürdiges Erlebnis haben. Auf unbefestigten, sandigen Wegen brechen die Schuhe plötzlich mit knirschendem Geräusch wenige Zentimeter ein. Die scheinbar feste Wegoberfläche entpuppt sich als eine Armee dicht gescharter Eisnadeln. Sie sind während der Nacht wie aus dem Nichts gewachsen und waren unter einer dünnen Decke aus Bodenpartikeln verborgen. Wo diese Tarnung aufgerissen wurde, kann man die Eisnadeln auch von der Seite aus betrachten, und es leuchtet ein, warum man diese Naturscheinung als Kammeis, Stängeleis oder Nadeleis bezeichnet.

### Wie entsteht Kammeis?

Kammeis bildet sich nur auf feuchter, schneefreier Bodenoberfläche und bei Temperaturen knapp unter dem Nullpunkt; der Boden muss außerdem wasserhaltig sein. Unter solchen Bedingungen ist das Bodenwasser nur an der Erdoberfläche gefroren, darunter aber flüssig. Wenn flüssiges Bodenwasser in die Nähe eines Eiskorns in der gefrorenen Bodenoberfläche gelangt, wächst das Eiskorn rasch an. Geschieht dies an vielen Stellen dicht nebeneinander, so wachsen viele Eiskristalle parallel zueinander und senkrecht zur Bodenoberfläche.

Man hat schon Kammeis gefunden, bei dem sich in einer Nacht Nadeln von bis zu 30 cm Länge gebildet haben. Physiker erklären das Anwachsen von Eiskörnern in der Nachbarschaft von flüssigem Wasser mit Unterschieden im sogenannten Sättigungsdampfdruck. Weil dieser über flüssigem Wasser größer ist als über Eis, wandern mehr Wasser-Moleküle von der Flüssigkeit zum Eis als umgekehrt; „Eis zieht Wassermoleküle an“. Darin liegt auch der Grund für das rasche Wachstum von Hagelkörnern in Gewitterwolken. Ähnlich ist auch die unerfreuliche Bildung von Eisschichten im Kühlschrank oder in der Tiefkühltruhe zu erklären.

### Kammeis fördert Bodenerosion.

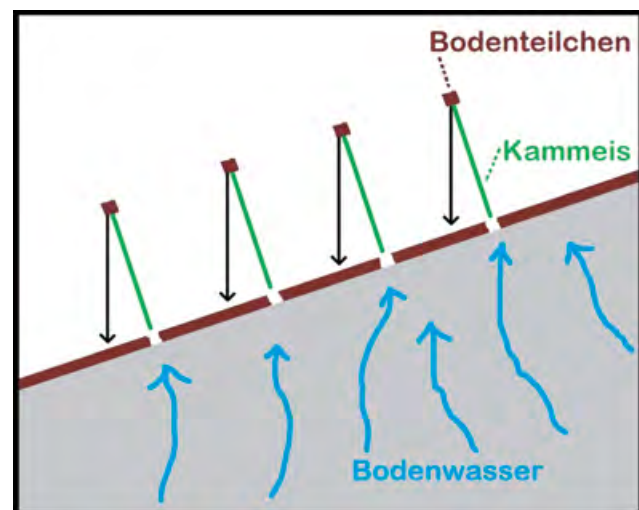
Beim nächtlichen Wachsen der Eisnadeln werden Teilchen der obersten Bodenschicht angehoben, wenn Tiefwurzler fehlen, sogar ganze Rasenstücke. Während die Bodenpartikel von den dicht gescharten Eisnadeln senkrecht zur Bodenoberfläche angehoben werden, folgen sie beim Auftauen und Herunterfallen der Schwerkraft (siehe Nahaufnahme und Zeichnung). Sofern die Bodenoberfläche auch nur geringfügig geneigt ist, landen die von Eisnadeln angehobenen Bodenteilchen daher nicht wieder an ihrem Ausgangsort, sondern weiter hangabwärts. In der Summe ergibt sich daraus eine Hangabwärtsbewegung der obersten Bodenschicht, sogenanntes Bodenkriechen.

Kammeisbildung erfolgt umso häufiger, je größer die Zahl der Frostwechseltage (Tage mit einer Lufttemperatur sowohl über als auch unter null Grad Celsius) ist. In Höhen zwischen 500 m und 2500 m treten die meisten Frostwechseltage auf (durchschnittlich ca. 100, maximal in 1650 m Höhe ca. 200 Frostwechseltage). Deshalb kann man Kammeis im Hochschwarzwald und in den Alpen gelegentlich auch während des Sommers antreffen. Besonders häufig bildet sich Kammeis an südexponierten und dem Wind ausgesetzten Erdblößen, weil dort die isolierende Schneedecke früh auftaut bzw. oft weggeblasen wird und Frostwechseltage entsprechend häufig sind. Der durch

Kammeis gelockerte Oberboden wird besonders leicht durch Wind verblasen oder von einem nachfolgenden Regen abgespült. An künstlichen Böschungen oder sonstigen Verletzungen der geschlossenen Grasnarbe z. B. auf Trampelpfaden sind Rinnenbildung und kräftige Erosion die Folge.

An der oberen Grenze geschlossener Grasvegetation kann auch ohne künstliche Verletzung der Grasnarbe Kammeisbildung eintreten, die dann im Zusammenwirken mit dem die Rasendecke unterhöhrenden Wind stets weiter um sich greift. In tieferer Lage schließt die Vegetation solche Blößen allmählich, wenn sie nicht wieder zertrampelt wird. Am Feldberg und am Belchen hat erst die Absperrung weiterer Gebiete, die sogenannte Besucherlenkung zur Erholung der Vegetation geführt und damit Kammeisbildung und Erosion vermindert. In den Hochlagen dagegen, wo die Wuchskraft geringer ist, Windgeschwindigkeit und Abspülung aber zunehmen, schließen sich die Blößen in der Grasnarbe erst nach Jahrzehnten oder gar nicht mehr. Ansätze zu einer Erholung der Rasendecke erleiden immer wieder Rückschläge, weil die jungen Graskeimlinge bei Nachfrösten im Herbst oft durch Kammeis abgehoben werden und eingehen. Beispiel dafür ist der Gehrengrat (2439 m) bei der Freiburger Hütte, wo die Bodenerosion vor langer Zeit durch Schafweide ausgelöst wurde. Obwohl hier seit Jahrzehnten keine Schafe mehr weiden, konnte sich die Rasendecke nicht wieder schließen.

*Text und Abbildungen: Heinz Nolzen*



*Bodenkriechen durch Kammeis auf einem Hang (schematisch). In einer Frostnacht sind in der obersten Bodenschicht Eiskristalle entstanden und – versorgt vom flüssigen Bodenwasser (blau) – zu langen Eisnadeln (grün) senkrecht zur Bodenoberfläche gewachsen. Die von den Nadeln angehobenen Bodenteilchen (braun) folgen beim Abtauen der Schwerkraft (schwarze Pfeile). Insgesamt erfolgt somit eine Bodenverlagerung hangabwärts.*



## KLETTER ZENTRUM

Fotos: Tim Kukla

## Boulderaußen- anlage

Neue Anlage ab  
29. 09. in Betrieb

Das möchten wir gerne mit Euch allen feiern. Wenn das Wetter es zulässt, werden wir eine kleine Feier mit neuen frischen Bouldern, Mucke, Grill und kühlen Drinks veranstalten. Wann? Am Donnerstag, dem 29. September, um 18:00 Uhr geht's los. Achtet vorher noch mal auf die Ankündigungen auf der Homepage, bei Facebook und auf Aushänge in der Kletterhalle.

Der Boulderblock wurde vom namhaften Hersteller Walltopia errichtet. Er besteht aus einer Stahlunterkonstruktion und einem Obermaterial aus beständigem glasfaser-

verstärktem Kunststoff, kurz GFK. Die Gesamthöhe des Blocks beträgt 4,50 Meter. Der Block kann bis oben komplett beklettert werden (top out). In der Länge misst er stattliche 9,55 Meter.

Damit der Boulderblock genau wie Naturfels nahezu ganzjährig genutzt werden kann, haben wir auf interessante Strukturen sowohl auf der Sonnen- als auch auf der Schattenseite geachtet. Und um das neue Freiburger Bouldergebiet zu vervollständigen, haben wir zusätzlich an der direkt benachbarten Außenwand der Kletterhalle eine weitere Boulderwand angebracht. So entsteht im Zusammenspiel von Block und Wand ein neuer Klettersportbereich. Sicherheitstechnisch vervollständigt wird die Anlage durch ein 40 Zentimeter tiefes Kiesbett, die sogenannte Safety Zone, in welche abgesprungen werden kann. Um die Verletzungsgefahr weiter zu verringern, stellen wir in Kooperation mit Black Diamond Crash-Pads (Bouldermatten) zur Verfügung; die Pads können gegen Pfand gratis an der Theke des Kletterzentrums ausgeliehen werden.

Gebouldert werden können einzelne Routen in vier Schwierigkeitsstufen, die farbig markiert sind. So sollten vom Einsteiger bis zum Crack alle auf ihre Kosten kommen. Also – kommt vorbei und langt zu! *Text: Freddi Andes, Dietmar Steinle*



# Reel Rock Tour 2016

Am **Sonntag, 16. Oktober**, wird die Reel Rock Filmtour wieder die feinsten aktuellen Kletterkurzfilme bei uns in der Halle präsentieren, dieses Mal sogar mit zwei Vorführungen und zwar um 18:00 und um 21:00 Uhr. An alle, die in den vergangenen Jahren leider kein Ticket mehr ergatterten konnten: Es sollte diesmal klappen. Tickets gibt es im Vorverkauf wie immer online und bei uns im Kletterzentrum an der Theke. Wir freuen uns auf die Filme und einen netten Abend mit Euch allen bei uns im Kletterzentrum. **Am Nachmittag vor der Reel RockTour wird es wieder einen Kletter-Workshop mit unserem Partner Petzl geben.**

DIE WELTBESTEN KLETTERFILME IN FULL-HD

# REEL ROCK 11

präsentiert von **Globetrotter**  
« NEUE HORIZONTE »



<b>02.10. STUTTGART</b> 20:00 UHR / SSB VERANSTALTUNGSZENTRUM	<b>20.10. MANNHEIM</b> 20:00 UHR / EXTREM KLETTERZENTRUM	<b>07.11. HEILBRONN</b> 21:00 UHR / DAY KLETTERARENA
<b>16.10. FREIBURG</b> 18:00 & 21:00 UHR / DAY KLETTERZENTRUM	<b>06.11. BENSHEIM</b> 20:00 UHR / HIGH MOVES	<b>08.11. ULM</b> 20:00 UHR / STADTHAUS ULM
<b>17.10. KAISERSLAUTERN</b> 21:00 UHR / ROCKTOWN		UND IN VIELEN WEITEREN STÄDTEN

TICKETS: 13 € VVK | 15 € ABENDKASSE  
ERMÄSSIGT FÜR GLOBETROTTERCARD-INHABER,  
ALPENVEREINS- UND KLETTERHALLENMITGLIEDER\*  
\*ZZGL. SYSTEMGERÄTEN

PROGRAMMINFOS, TICKETS & TRAILER  
[WWW.REEL-ROCK.EU](http://WWW.REEL-ROCK.EU)

In Zusammenarbeit mit:      Eine Präsentation von 



## Kletterspaß- wettbewerb

Nicht genug der Veranstaltungen wollen wir es auch wieder mit einem Kletterspaßwettbewerb versuchen. Dieses Mal mit einer längeren Laufzettelphase mit fulminantem Finale am Samstag. Gewinne gibt es für jeden, der teilnimmt, und es wird für jeden Gusto neue Routen geben. Stattfinden wird das Ganze in der Woche nach den Herbstferien vom 7. bis zum 12. November. Also freut Euch schon mal auf spannende neue Routen, tolle Preise, gute Stimmung und eine tolle Jederfrau-Veranstaltung. Nähere Infos findet Ihr dann auf unserer Homepage unter Aktuelles und bei uns im Kletterzentrum.

**Bis bald im Zentrum  
Freddie Andes & Didi Steinle**

# Kursinfos

## 1. Level I Toprope (Dauer: 2x 4h)

Unser Topropekurs richtet sich an alle Klettersporteinsteiger. Hier lernt ihr die Grundlagen des Kletterns und macht erste Schritte in der Vertikalen. Ihr lernt das eigenständige Sichern und könnt den "DAV Kletterschein Toprope" ablegen. Anschließend seid ihr fit, um selbstständig in der Halle klettern zu können. Der Kurs ist auch für Einsteiger, die noch kein DAV-Mitglied sind, gedacht.

- Anforderung: Man sollte 3 Stockwerke zügig ohne Pause hochlaufen können und Lust aufs Klettern haben.
- Zielsetzung: Toprope-Klettern und -Sichern
- Teilnehmerzahl: 9
- Teilnehmergebühr: € 55,- für DAV-Mitglieder, € 75,- für Nichtmitglieder

## 2. Level II Klettertechnik für Einsteiger (Dauer: 5h)

Unser Klettertechnikkurs richtet sich an Einsteiger des Klettersports, die ihr Bewegungsrepertoire verbessern und erweitern möchten. Dieser Kurs wird nur für DAV-Mitglieder angeboten. Vermittelt wird: Griff-/Tritttechnik, Eindrehen, Offene Tür und effiziente Bewegung an der Wand

- Anforderung: Kenntnisse des Level I Kurses werden vorausgesetzt
- Zielsetzung: Verbesserung der individuellen Klettertechnik
- Teilnehmerzahl: 8
- Teilnehmergebühr: € 35,- für DAV-Mitglieder

## 3. Level III Vorstieg (Dauer: 2x 4h)

Der Vorstiegskurs richtet sich an fortgeschrittene Kletterer, die das "Klettern am scharfen Seilende" erlernen möchten. Dieser Kurs wird nur für DAV-Mitglieder angeboten. Vermittelt wird:

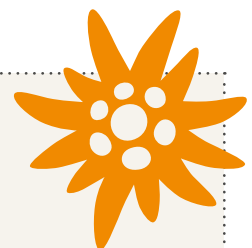
- Materialkunde, Cliptechnik, Seilführung im Vorstieg, Sicherung des Vorsteigenden, Sturztraining
- Anforderung: Kenntnisse des Level I Kurses werden vorausgesetzt, mindestens 6 Monate Klettererfahrung. Wir empfehlen außerdem die Teilnahme an unserem Level II Kurs.
- Zielsetzung: Richtiges Sichern im Vorstieg und sicheres Vorstiegsklettern
- Teilnehmerzahl: 8
- Teilnehmergebühr: € 55,- für DAV-Mitglieder

## 4. Level IV - Von der Halle an den Fels (Dauer: 1x 5h, 1x 10h)

Unser Kurs, von der Halle an den Fels, richtet sich an fortgeschrittene Kletterer mit Vorstiegserfahrung im V. Grad UIAA, die sich unter Anleitung den Besonderheiten des Kletterns am Fels widmen möchten. Vermittelt werden die Fähigkeiten zum Klettern an gut gesicherten Einseillängenrouten.

- Ort: DAV-Kletterzentrum Freiburg und Fels in der näheren Umgebung
- Anforderung: Kenntnisse des Level III Kurses werden vorausgesetzt, sowie das sichere Beherrschen des V. Grades UIAA im Vorstieg!
- Zielsetzung: Eigenständiges und verantwortungsvolles Klettern in gut gesicherten Sportklettergebieten
- Teilnehmerzahl: 8
- Teilnehmergebühr: € 55,- für DAV-Mitglieder

**Die Kurstermine werden in regelmäßigen Abständen in der Kletterhalle, auf der Facebook-Seite und der Kletterzentrum-Webseite veröffentlicht, außerdem hier im jeweils aktuellen *bergwärts*. Die Anmeldung erfolgt direkt an der Empfangstheke des Kletterzentrums mit Entrichtung der Kursgebühr. Alle Kurse finden bei uns im DAV-Kletterzentrum Freiburg statt.**



## Infobox

### Kletterzentrum:

Mo., Di., Do., Fr., 12:00 bis 23:00 Uhr

Mi. 08:00 bis 23:00 Uhr

Feiertage, Samstag und Sonntag 10:00 bis 21:00 Uhr

Telefon 0761 45985846

Mail: kletterzentrum@dav-freiburg.de



Foto: Freddi Andes

# KURSLISTE

Datum	Uhrzeit	Kursart	Teilnehmergebühr	Nr.
<b>27.09. + 29.09.</b>	18:00-22:00	Vorstiegskurs LEVEL III, Teilnehmerzahl: 8	55 € nur Mitglieder	<b>848</b>
<b>07.10.</b>	17:00-22:00	Klettertechnik für Einsteiger LEVEL II, Teilnehmerzahl: 8	35 € nur Mitglieder	<b>849</b>
<b>08.10. + 09.10.</b>	11:00-15:00	Toperopekurs LEVEL I, Teilnehmerzahl: 9	55 € Mitglieder, 75 € Nichtmitglieder	<b>850</b>
<b>11.10. + 13.10.</b>	18:00-22:00	Toperopekurs LEVEL I, Teilnehmerzahl: 9	55 € Mitglieder, 75 € Nichtmitglieder	<b>851</b>
<b>18.10. + 20.10.</b>	18:00-22:00	Vorstiegskurs LEVEL III, Teilnehmerzahl: 8	55 € nur Mitglieder	<b>852</b>
<b>22.10. + 23.10.</b>	10:00-15:00	Von der Halle an den Fels LEVEL IV, Teilnehmerzahl: 8	55 € nur Mitglieder	<b>853</b>
<b>25.10. + 27.10.</b>	18:00-22:00	Toperopekurs LEVEL I, Teilnehmerzahl: 9	55 € Mitglieder, 75 € Nichtmitglieder	<b>854</b>
<b>08.11. + 10.11.</b>	18:00-22:00	Toperopekurs LEVEL I, Teilnehmerzahl: 9	55 € Mitglieder, 75 € Nichtmitglieder	<b>855</b>
<b>12.11. + 13.11.</b>	11:00-15:00	Vorstiegskurs LEVEL III, Teilnehmerzahl: 8	55 € nur Mitglieder	<b>856</b>
<b>18.11.</b>	17:00-22:00	Klettertechnik für Einsteiger LEVEL II, Teilnehmerzahl: 8	35 € nur Mitglieder	<b>857</b>
<b>22.11. + 24.11.</b>	18:00-22:00	Vorstiegskurs LEVEL III, Teilnehmerzahl: 8	55 € nur Mitglieder	<b>858</b>
<b>26.11. + 27.11.</b>	11:00-15:00	Toperopekurs LEVEL I, Teilnehmerzahl: 9	55 € Mitglieder, 75 € Nichtmitglieder	<b>859</b>
<b>29.11. + 01.12.</b>	18:00-22:00	Vorstiegskurs LEVEL III, Teilnehmerzahl: 8	55 € nur Mitglieder	<b>860</b>
<b>06.12. + 08.12.</b>	18:00-22:00	Toperopekurs LEVEL I, Teilnehmerzahl: 9	55 € Mitglieder, 75 € Nichtmitglieder	<b>861</b>
<b>13.12. + 15.12.</b>	18:00-22:00	Vorstiegskurs LEVEL III, Teilnehmerzahl: 8	55 € nur Mitglieder	<b>862</b>
<b>16.12.</b>	17:00-22:00	Klettertechnik für Einsteiger LEVEL II, Teilnehmerzahl: 8	35 € nur Mitglieder	<b>863</b>
<b>17.12. + 18.12.</b>	11:00-15:00	Toperopekurs LEVEL I, Teilnehmerzahl: 9	55 € Mitglieder, 75 € Nichtmitglieder	<b>864</b>
<b>10.01 + 12.01.</b>	18:00-22:00	Toperopekurs LEVEL I, Teilnehmerzahl: 9	55 € Mitglieder, 75 € Nichtmitglieder	<b>865</b>
<b>17.01. + 19.01.</b>	18:00-22:00	Vorstiegskurs LEVEL III, Teilnehmerzahl: 8	55 € Mitglieder nur Mitglieder	<b>866</b>
<b>21.01 + 22.01.</b>	11:00-15:00	Toperopekurs LEVEL I, Teilnehmerzahl: 9	55 € Mitglieder, 75 € Nichtmitglieder	<b>867</b>
<b>27.01.</b>	17:00-22:00	Klettertechnik für Einsteiger LEVEL II, Teilnehmerzahl: 8	35 € nur Mitglieder	<b>868</b>



# K2

in Pakistan



Donnerstag, 3. November 2016 um 20:00 Uhr

Sektionshaus des DAV Freiburg-Breisgau

Lörracher Straße 20a, 79115 Freiburg

Nach dem letztjährigen Vortrag desselben Referenten, Bertram Rueb, über seine Wander-Tour zum Basislager auf der chinesischen Nordseite dieses Berges, geht es nun - von der pakistanischen Südseite aus - zum berühmten Concordia-Platz und über den berühmten Pass "Gondogoro La".

*Weitere Sektionstrefftermine auf Seite 59*

## Berg 2017

*Themen und Trends in den Bergen und im Bergsport*

Es gibt wohl nicht sehr viele Buchreihen, die einen Band 141 herausbringen. Das Jahrbuch Berg schon, der diesjährige Band trägt tatsächlich die Nr. 141 und bietet wieder mit Beiträgen namhafter Autoren und Fotografen einen einzigartigen Überblick über die Themen und Trends aus der Welt der Berge und des Bergsports.



Wie immer ist der Band einem Berggebiet gewidmet, diesmal dem Tiroler Sellrain. Das Bergsteigerdorf vor den Toren Innsbrucks zieht

sommers wie winters Bergsportler unterschiedlichster Couleur an. Ideal zum Wandern, mit der heute fast schon obligaten Hüttenrunde, im Winter zum Skitouren-Gehen und Skifahren.

Im Jahr 2017 läuft die große gemeinsame Ausstellung über Hütten und Wege „HOCH HINAUS!“ der drei Alpenvereine DAV, ÖAV und AVS. So liegt es nahe, dass dieses Thema auch in Berg 2017 neben vielen anderen behandelt wird. Das Buch erscheint rechtzeitig vor Weihnachten und ist so ein passendes Geschenk für einen wie auch immer gearteten Bergfreund. Es ist in der Sektion ab Mitte Oktober erhältlich, dann gibt es dazu gratis die neu aufgelegte AV-Karte „Stubai Alpen/Sellrain“ im Maßstab 1: 25.000.

*Götz Peter Lebrecht*

**Alpenvereinsjahrbuch BERG 2017, Herausgeber: Deutscher Alpenverein (DAV), Oesterreichischer Alpenverein (OeAV) und Alpenverein Südtirol (AVS) Tyrolia-Verlag Innsbruck,**

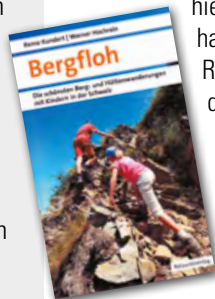
**256 Seiten, ca. 250 farbige und 100 schwarz/weiß Abbildungen, gebunden: 18,90 Euro; ISBN 978-3-7022-3548-2**

## Bergfloh-Auswahlführer 2016

*Wie weit isses nohoch?*

Vier "Bergfloh"-Titel erschienen bereits von 2004 bis 2011 im Rotpunktverlag; sie decken jeweils Hauptregionen der Schweiz ab. Die Familienwanderführer regen an, wie trotz durchaus unterschiedlicher Bedürfnisse von bergbegeisterten Eltern und jüngerem, mehr oder weniger zwangsrekrutiertem Gefolge das Wandern in den Alpen in Passung gebracht werden kann.

Nun stellen die Autoren aktuell eine "best of"-Ausgabe zusammen, die ausgewählte Touren in der gesamten Schweiz in einem Band versammelt. Remo Kundert und Werner Hochrein beschreiben Wanderungen von einem bis drei Tagen Dauer, auf denen es mehr zu sehen gibt als nur Gegend. Bei den Mehrtagestouren gehören Übernachtungen auf Berghütten natürlich zum empfehlenswerten Bestandteil, wenn auch die für hiesige Verhältnisse oft als haarsträubend empfundenen Rivella- und Pommes-Tarife der Schweiz einen gewissen finanziellen Hemmschuh für Familienunternehmungen darstellen.



Die Fotos sind – wie auch in den vorigen

Ausgaben – ausgezeichnet. Und ehrlich gesagt braucht man für die Vorschläge gar keine Kinder - sie machen auch ohne Nachwuchs ganz viel Lust aufs Nachwandern.

Im Handel ist nur noch der Tessin-Titel erhältlich, in unserer Sektionsbibliothek gibt es noch alle zum Ausleihen. Den neuen Band natürlich auch.

*Nils Theurer*

**Remo Kundert, Werner Hochrein: Bergfloh - Die schönsten Berg- und Hüttenwanderungen mit Kindern in der Schweiz, Rotpunkt-Verlag, Zürich 2016.**

**287 Seiten, Klappbroschur, durchgehend farbig; 37,00 Euro; ISBN 978-3-85869-678-6**

## Das siebte Jahr -

*Von Tibet nach Indien*

Sabriye Tenberken, eine blinde Frau aus Deutschland, die die Brailleschrift auf Tibetisch weiterentwickelt und ein Heim mit Schule für blinde Kinder und Jugendliche gegründet hat, erzählt in ihrem zweiten Buch die berührenden Lebensgeschichten von sechs blinden Kindern und Jugendlichen aus Lhasa, die auf unterschiedlichste Art den Weg in



ihr Blindenzentrum gefunden haben. Außerdem berichtet sie von einer dramatischen Bergbesteigung im Himalaya. Der Bergsteiger Eric Weihenmayer aus den USA, der als erster blinder Mensch den Mount Everest bestiegen

hat, ist überzeugt, dass er den Kindern von Lhasa Mut machen und ein Erfolgserlebnis verschaffen kann: Er will mit ihnen zusammen einen Himalaya-Gipfel besteigen. So entsteht die „Climbing-Blind-Mission“, die zusätzlich noch gefilmt werden soll. Die Expedition ist ein spannendes Abenteuer: Während einige Kinder und auch Erwachsene an der Höhenkrankheit leiden und wieder absteigen, trotzen andere einem heftigen Schneesturm. Am Ende wird zwar keiner den Gipfel bestiegen haben, jedoch liegt das Erfolgserlebnis für die Kinder in der Entdeckung eines geheimnisvollen Eispalasts mit Eiszapfen in allen nur denkbaren Formen und Formationen.

Zum Schluss des Buches wird beschrieben, was aus den Jugendlichen inzwischen geworden ist. Während zwei eine Massagepraxis aufgemacht haben, arbeiten andere im Blindenzentrum als Lehrer und wieder andere auf der Ausbildungsfarm, die mittlerweile ebenfalls gegründet wurde.

Infos: [www.braillewithoutborders.org](http://www.braillewithoutborders.org)

*Helia Schneider*

**Sabriye Tenberken: Das siebte Jahr - Von Tibet nach Indien, Kiepenheuer&Witsch, Köln 2006.**

**272 Seiten; 18,90 Euro; ISBN 978-3-462036916**

**Oben ist besser als unten**

*Auf den Spuren der Bücher*

„Die Maria hat eine Telefonnummer mit drei Ziffern und war unerwartet nett, als ich sie vom Alois grüßte, und schien sich überhaupt über meinen Anruf zu freuen. Einen Bauernhof habe sie und etwa 200 Höhenmeter drüber eine kleine Hütte und, Ja, drei Wochen im Sommer können Sie schon kommen.“



So beginnt die Reise von Andreas Lesti, in einer Almhütte im Hornbachtal in Österreich, das vom Lechtal abzweigt. Dort, wo es ein bisschen aussieht wie in Alaska und die wilden Bäche zusammenfließen, findet er ein Buch, das ihn dazu inspiriert, die Geschichte des Alpinismus zu erforschen. Immer weiter zieht es ihn

von Buch zu Buch und von Geschichte zu Geschichte. Aber er liest nicht nur, sondern er begibt sich auf die Spuren der vielen Abenteurer und versucht, deren Heldentaten hautnah zu erleben. Goethe und Mark Twain, Arthur Conan Doyle, Rousseau und viele andere große und kleine Abenteurer der Alpen begleiten Andreas Lesti auf einer faszinierenden, siebenjährigen Reise. Dabei macht er weder halt vor der Zugspitze noch vor dem Matterhorn oder dem Montblanc. Er tritt in die Fußstapfen der ersten Alpinisten, besteigt mit Bergführern zahlreiche Gipfel und kommt somit den Geheimnissen der Berge immer näher.

Dieses Buch ist wirklich sehr schön zu lesen und jedem zu empfehlen, der an der wunderbaren Geschichte des Alpinismus interessiert ist. Es ist erstaunlich, wie viele dramatische Romane und unterhaltsame Komödien es gibt, die vor der Szenerie der Alpen spielen. So bekommt der Leser ein Gefühl dafür, wie die Berge gezähmt wurden und welchen Preis das gefordert hat. Und er versteht nach und nach, was der Buchtitel meint: Oben ist besser als unten. *Dilek Corales*

**Andreas Lesti: Oben ist besser als unten – Eine literarische Expedition in die Alpen, Rogner & Bernhard GmbH & Co. Verlags KG, Berlin 2013,**

**320 Seiten; 22,99 Euro; ISBN 978-3-95103-022-4**



Alle hier vorgestellten Bücher finden Sie in unserer Bibliothek.

Das Bibliotheksteam freut sich auf Ihren Besuch.

MAMMUT/GORE-TEX®  
**EUROPEAN  
OUTDOOR  
FILM  
TOUR 16/17**



<b>FREIBURG</b>
<b>17.11.2016</b> 20:00 UHR, Konzerthaus Freiburg
<b>23.11.2016</b> 20:00 UHR, Bürgerhaus Zähringen
<b>07.02.2017</b> 20:00 UHR, Bürgerhaus Zähringen
▶ ALLE INFOS, TRAILER, TERMINE UND MEHR UNTER <a href="http://WWW.EOFT.EU">WWW.EOFT.EU</a>



Tickets € 15 bei  
Adventure Company  
Bertoldstrasse 54  
79098 Freiburg  
[www.adco-fr.de](http://www.adco-fr.de)  
Tel +49 761 37934

**DIE WELTBESTEN KLETTERFILME IN FULL-HD**

# REEL ROCK 11

**FREIBURG**  
**16.10.2016**  
18:00 UND 21 UHR,  
DAV Kletterzentrum

▶ ALLE INFOS, TRAILER, TERMINE UND MEHR UNTER [WWW.REEL-ROCK.EU](http://WWW.REEL-ROCK.EU)

€ 13 VVK | € 15 Abendkasse  
€ 11 ermäßigt (Alpine Vereine, Kletterhallen-Mitglieder)

**BANFF MOUNTAIN FILM FESTIVAL WORLD TOUR**

**AB FEBRUAR 2017 ON TOUR**

Der Ticketvorverkauf startet am 01.10.2016 auf [www.banffmountainfilm.de](http://www.banffmountainfilm.de)  
Vergünstigte Tickets für ÖAV-Mitglieder.



Foto: Anika Dombrowa

## Abkürzungen in den Programmen

Veranstaltung				Wandern	Hochtouren-Skitouren
<b>A</b>	Ausbildungskurs	<b>W</b>	Wandern	<b>T2</b>	Bergwandern
<b>HT</b>	Hochtour	<b>WF</b>	Wanderführer	<b>T3</b>	Anspruchsvolles Bergwandern
<b>K</b>	Klettersteig	<b>SS</b>	Schneeschuhtour	<b>T4</b>	Alpinwandern
<b>KT</b>	Klettertour	<b>ST</b>	Skitour	<b>T5</b>	Anspruchsvolles Alpinwandern
<b>LL</b>	Langlauf tour	<b>TG</b>	Teilnehmergebühr	<b>T6</b>	Schwieriges Alpinwandern
<b>MTB</b>	Mountainbiketour	<b>TZ</b>	Teilnehmerzahl		
<b>ÖV</b>	Öffentliche Verkehrsmittel	<b>FG</b>	Familiengruppe	<b>Schneeschuhwandern/Tour</b>	<b>Klettersteige</b>
<b>RT</b>	Radtour	<b>STF</b>	Sektionstreff	<b>WT1</b>	leichte Wanderung
<b>RTS</b>	Radtour sportlich	<b>FTF</b>	Fototreff	<b>WT2</b>	Wanderung
				<b>WT3</b>	anspruchsvolle Wanderung
<b>UIAA</b>	Seite 86			<b>WT4</b>	Tour
				<b>WT5</b>	alpine Tour
				<b>WT6</b>	anspruchsvolle, alpine Tour
					<b>L</b> leicht
					<b>WS</b> wenig schwierig
					<b>ZS</b> ziemlich schwierig
					<b>S</b> schwierig
					<b>K1</b> leicht
					<b>K2</b> mittel
					<b>K3</b> ziemlich schwierig
					<b>K4</b> schwierig
					<b>K5</b> sehr schwierig
					<b>K6</b> extrem schwierig

Wanderungen, Radtouren und Veranstaltungen			
Datum	Beschreibung	Organisation	Treffpunkt
<b>Sa 01.10.</b>	Von Hofstätten zur Ruine Gräfenstein und dem Luitpoldturm. 23 km durch die winterliche Pfalz bei moderaten 500 hm. Am Hermersberger Hof zur Burg Merzalben der Herren von Leiningen.	Stefan Himmelsbach shimmelsbach@gmx.net 0173 5499124	Anmeldung erforderlich Privat-PKW, Treffpunkt nach Vereinbarung
<b>Sa 01.10. RT</b>	Auf dem Grimmelshausen Weg – Offenburg-Renchen-Achern ca. 80 km. Anmeldung erforderlich, BW-Ticket	Michael Behn 07633 982676	7:45 Uhr Hbf, 8:03 Uhr Zug nach OG
<b>So 09.10.</b>	Wildbach - Tour im Simonswälder Tal: Gasthof Engel - Teichschlucht - Hintereck (Einkehr) - Spitzer Stein - Engel; 12 km, ca. 5 h, 670 hm	Patrick Stackelberg patrick.stackelberg@ dav-freiburg.de 0170 7633122	Anmeldung bis 05.10., Fahrt mit Carsharing 9:30 Uhr Treffpunkt nach Vereinbarung
<b>15.10.- 16.10.</b>	Freundschaftstreffen Club Alpin Français de Besançon Anmeldung bis 22.07.	Elisabeth Hüning 0761 408106	Besprechung: 06.10., 19 Uhr Sektionshaus 2016S775
<b>So 16.10.</b>	Elztalrunde V: Von Prechtal auf den Gschasikopf; 18 km; 600 hm; 5 h	Michael Behn 07633 982676	9:10 Uhr Hbf; Zug nach Elzach, Bus 7274
<b>So 16.10.</b>	Wanderung an der Grenze zwischen Hoch- & Zentralvogesen. Der Gross Brézouard ( 1229m ) ist der letzte große Gipfel der Vogesen. 19 km bei 800 hm über GR 5 & 531 vorbei an Bunkern, alten Minen, Feenfelsen und dem Baum der Freiheit	Stefan Himmelsbach shimmelsbach@gmx.net 0173 5499124	Anmeldung erforderlich Privat-PKW, Treffpunkt nach Vereinbarung
<b>Do 20.10.</b>	<b>Fototreff:</b> Kurzvorträge: Thema nach freier Wahl ca. 10 Minute je Teilnehmer	Friedbert Knobelspies 0761 406985	19:00 Uhr Sektionshaus
<b>Sa 22.10. RT</b>	Herbstabschlussstour zu Zwiebelkuchen und Neuem Süssen	Ursula Hollinger 0761 553633	10:00 Uhr Sektionshaus
<b>So 23.10.</b>	Wanderung im Belchengebiet, 18 km, 5 h	Gudrun Knapp 07633 9808360	Zug 9:23 Uhr nach Krozingen u. Münstertal Bus Wiedener Eck
<b>So 30.10.</b>	Von Bernau über den Hochtal Steig zum Spießhorn - Herzogenhorn - Feldberg. Ca. 15 km, ca. 750 hm, 4-5 h	Ursula Germann 0761 4002308	Tel. Anmeldung bis Mi 26.10., Treffpunkt nach Vereinbarung
<b>Do 03.11.</b>	<b>Sektionstreff:</b> Multivisions-Show: Tour zum Basislager des K 2 in Pakistan. Wanderung auf der Südseite des K 2 zum Concordia-Platz und über den Pass „Gondogoro La“.	Bernd Gamp 07665 95477 Referent: Bertram Rueb	20:00 Uhr Sektionshaus
<b>Sa 05.11.</b>	Juraschlösser und die Quelle der Ill. Schöne Reise ins Land der Grafen von Ferrette. 24 km bei nur 300 hm über Kalkfelsen, charmante Dörfer oder einsame Bauernhöfe, eine Kapelle am Rande eines Waldes, die Legenden der gewaltigen Mauern der Morimont.	Stefan Himmelsbach shimmelsbach@gmx.net 0173 5499124	Anmeldung erforderlich Privat-PKW, Treffpunkt nach Vereinbarung
<b>So 13.11.</b>	Auf dem Grimmelshausenweg von Oberkirch nach Renchen 20 km, 5,5 h	Michael Behn 07633 982676	7:45 Uhr Hbf, Zug n. OG (8:03 Uhr); BW-Ticket
<b>Do 17.11.</b>	<b>Fototreff:</b> Kunst in der Landschaft und Natur Ca 15 Bilder je Teilnehmer, mit Bildbesprechung	Friedbert Knobelspies 0761 406985	19:00 Uhr Sektionshaus
<b>So 20.11.</b>	Aussichtreiche Wanderung vom Glottertal nach St. Peter und über Sägendobel zurück, 20 km, 750 hm, 5 h	Heidi Bräuner 07665 40129	9:00 Uhr, P&R Bürger- haus Zähringen, Pkw
<b>Do 24.11.</b>	<b>Skiabend</b> siehe Seite 94	Winterabteilung	20:00 Uhr Sektionshaus
<b>Sa 26.11.</b>	Der Schalensteinpfad in Schonach, Rundstrecke von 22 km, ca. 920 hm. Naturdenkmäler wie Trachtenbrunnen, Teufelsritt säumen den Weg bei der 1275 erwähnten Gemeinde am Dreikreiseck.	Stefan Himmelsbach shimmelsbach@gmx.net 0173 5499124	Anmeldung erforderlich Privat-PKW, Treffpunkt nach Vereinbarung
<b>Do 01.12.</b>	<b>Sektionstreff:</b> Rahmenprogramm zur Ausstellung im Sektionshaus Bildervortrag: Die Brüder Schlagintweit - Ein Leben für die Wissenschaft als Bergsteiger, Maler und Vermesser	Bernd Gamp 07665 95477 Referent: Wolfgang Heichel	20:00 Uhr Sektionshaus

## ► Termine & Touren

<b>Sa 10.12.</b>	Turckheim und der Glühweinduft in Kaysersberg, dem Tal der Weiss. Vorweihnachtliche Wanderung mit Abschluss auf dem traditionellen Weihnachtsmarkt. Rundstrecke mit 25 km und 1000 hm zum Ursprung des Tokajers.	Stefan Himmelsbach shimmelsbach@gmx.net 0173 5499124	Anmeldung erforderlich Privat-PKW, Treffpunkt nach Vereinbarung
<b>So 11.12.</b>	Auf dem Hanauerweg von Oberkirch nach Kork, 23 km, 6 h	Michael Behn 07633 982676	7:45 Uhr Hbf, Zug n. OG (8:03 Uhr); BW-Ticket
<b>Di 20.12.</b>	Weihnachtsfeier der Gymnastikgruppen	Bernd Gamp 07665 95477	19:30 Uhr Gasthaus Schützen in Lehen
<b>Do 22.12.</b>	Fototreff mit Jahresabschluss: gemeinsames Essen, Jahresrückblick und Betrachten von Audio – Visionsschauen.	Friedbert Knobelspies 0761 406985	18:30 Uhr Sektionshaus
<b>Di 27.12.</b>	Die Herberge von Bellacker ab Husseren. Eine schöne Tour, lange genug, zwischen dem Thurtal im Dollertal dem Grat entlang, mit Rückkehr durch das schöne Tal von Rimbachrunz und dem hübschen Dorf Mollau. 630 hm, 20 km	Stefan Himmelsbach shimmelsbach@gmx.net 0173 5499124	Anmeldung erforderlich Privat-PKW, Treffpunkt nach Vereinbarung

## Regelmäßige Veranstaltungen

Datum	Beschreibung	Organisation	Treffpunkt
<b>Dienstag</b>	Gymnastik Gruppe I In den Schulferien keine Gymnastik	Ursula Hollinger 0761 553633	18:30 Uhr. Anne-Frank-Schule
<b>Dienstag</b>	Gymnastik Gruppe II In den Schulferien keine Gymnastik	Bernd Gamp 07665 95477	19:30 Uhr Anne-Frank-Schule
<b>Donnerstag</b>	Lauftreff	Ursula Hollinger 0761 553633	10:00 und 18:00 Uhr Parkplatz Wolfswinkel
<b>ab sofort</b>	MTB spontan – Aktuelle Mountainbike-Touren werden im Tourenforum angekündigt	Jedes Mitglied darf Touren anbieten	

## Familiengruppe

Datum	Beschreibung	Organisation	Treffpunkt
<b>01.10.- 03.10.</b>	Hüttenwochenende in der Ramshalde	Gesine Schönberger 0761 2142200	
<b>Do 13.10.</b>	<b>Halbjahrestreff</b> Besprechung Jahresprogramm 2017	Tourenvorschläge an familiengruppe@dav-freiburg.de	ab 20 Uhr Sektionshaus
<b>Fr 14.10.</b>	Klettern in Eigenverantwortung, kein Kletterkurs, nur für Sektionsmitglieder	Anmeldung an familiengruppenklettern@dav-freiburg.de	16-19 Uhr Kletterhalle
<b>15.10.- 16.10.</b>	Freundschaftstreffen Club Alpin Français de Besançon	Elisabeth Hüning 0761 408106	Besprechung 06.10. 19:00 Uhr Sektionshaus 2016S775
<b>Fr 11.11.</b>	Klettern in Eigenverantwortung, kein Kletterkurs, nur für Sektionsmitglieder	Anmeldung an familiengruppenklettern@dav-freiburg.de	16-19 Uhr Kletterhalle
<b>Sa 19.11.</b>	<b>Jahresabschlussfeier</b>	Anmeldung an familiengruppenklettern@dav-freiburg.de	Anmeldung bis 13.11.
<b>Fr 09.12.</b>	Klettern in Eigenverantwortung, kein Kletterkurs, nur für Sektionsmitglieder	Anmeldung an familiengruppenklettern@dav-freiburg.de	16-19 Uhr Kletterhalle
<b>So 11.12.</b>	Winterwanderung zur Glasbläserei Wolfach	Mareike Wuerz und Jan Espenlaub 0761 89765001	Anmeldung bis 07.12.



Sonnenaufgang an der Büllelejoch Hütte / Foto: Louisa Traser

Touren und Ausbildung					
Datum	Schwierigkeit	Beschreibung	Organisation	Tournummer	Seite
01.10.- 03.10.	▲▲▲△△	Nochmal in die Gletscherregion	K. Müller-Debiasi, H.-J. Messer-Hornstein	2016S388	88
06.10.- 09.10.	▲▲▲△△	Vom Zahmen Kaiser zum Wilden Kaiser	Karl Heinz Klein 0173 8987157	2016B594	88
07.10.- 09.10.	▲▲▲△△ ▲▲▲△△	Kombi-Kurs Klettern Alpin im Salbit	Susanne Schoen Bernhard Koch	2016S239 a & b	88
26.11.- 27.11.		Iglubau in den Alpen, je nach Schneelage	Alexander Bell & Steffen Jehle	2017AW060	92
Mi 30.11.		Theorieabend zum LVS-Training	18:00 - 20.00 Uhr Sektionshaus	2017LVS001	92
Sa 03.12.		LVS-Training im Schwarzwald für Einsteiger und Fortgeschrittene		2017LVS010	92
So 04.12.		LVS-Training im Schwarzwald für Einsteiger und Fortgeschrittene		2017LVS015	92
So 04.12.		LVS-Training der Snowboardtourengruppe am Belchen		2017LVS020	92
Mi 07.12.		Theorieabend zum LVS-Training	18:00 - 20.00 Uhr Sektionshaus	2017LVS002	92
09.12.- 11.12.	▲▲▲△△	Advent, Advent... in den Alpen. LVS-Training für Fortgeschrittene	Nicole Schmalfluss Reinhard Fuchs	2017LVS025	92
Sa 10.12.		LVS-Training im Schwarzwald für Einsteiger und Fortgeschrittene		2017LVS030	92
So 11.12.		LVS-Training im Schwarzwald für Einsteiger und Fortgeschrittene		2017LVS035	92
14.12 - 19.02.	▲▲▲△△	Grundkurs Schneeschuhbergsteigen	Willi Herbi u.a.	2017AW063	93
20.12.- 12.02.	▲▲▲△△	Aufbaukurs Skibergsteigen	Roland Fuchs Daniel Schäfer	2017AW066	93
Vorschau					
Di 10.01.		Theorieabend zum LVS-Training	18:00 - 20.00 Uhr Sektionshaus	2017LVS003	92
Sa 14.01.		LVS-Training im Schwarzwald für Einsteiger und Fortgeschrittene		2017LVS040	92
14.01.- 15.01.	▲▲▲△△	Einfache Snowboardtour für Einsteiger und Fortgeschrittene mit der Snowboard- tourengruppe	Andreas Flubacher u.a.	2017W110	93
So 15.01.		LVS-Training im Schwarzwald für Einsteiger und Fortgeschrittene		2017LVS045	92
17.01.- 19.02.	▲▲▲△△	Einsteigerkurs: Spaß am Skibergsteigen	Gerlind Heckmann Reinhard Fuchs	2017AW069	94

## Senioren - Regelmäßige Veranstaltungen

Datum	Beschreibung	Organisation	Treffpunkt
<b>Dienstag</b>	Seniorenstammtisch Zweiter Dienstag im Monat		16:30 Uhr Gastst.PSV Lörracher Str. 20
<b>Freitag</b>	Seniorenklettern	Jürgen Rüdiger 0761 507338	Sektionshaus 13-16.30 Uhr Kletterh.

## Seniorenwanderungen

<b>Sa 01.10. Arnika</b>	Ochsenstein und Dabo 7,25 h, 25,2 km, 1130 m↕ PKW Fahrgemeinschaft nach Obersteigen (Elsass)	Angelika & Ulrich Junge 07805 2523	7:30 Uhr Straba Linie 3 Endhaltest.Munzinger Str. PKW, Ausweis
<b>Mi 05.10. Arnika</b>	Aha-Schluchsee-Menzenschwand-Feldsee-Bärenental, natur- und landeskundliche Wanderung ca. 6 h	Heinz Nolzen 07661 6922	8:10 Uhr Hbf Zug Aha WF steigt in Kirchzarten zu
<b>Mi 05.10. Enzian A</b>	Über die Höhen nördlich des Schluchsees 4 h	Irmgard Engler 0761 8886646	9:10 Uhr Hbf Zug Schluchsee
<b>Do 06.10. Edelweiß</b>	Auf dem 5-Pfennigweg zum Barrenkopf (Elsass). Panoramaweg von Münster über Hohrodberg. PKW Fahrbereitschaft anbieten 4,5 h, 650 m ↕	Sonia Mattheus 0761 696049	8 Uhr Endhaltestelle Linie 3 Munzinger Str. PKW, Ausweis Fahrtkosten ca. 11 €
<b>Do 06.10. Almrausch</b>	Flugplatz - Mooswald - Lehen 1,5 h	Alfred Bösch & Rolf Hindenlang 0761 585944	10 Uhr Haltestelle Paduaallee Straba Linie 1
<b>Sa 08.10. Enzian B</b>	1. Feldberg Hebelhof-Albschlucht-Menzenschwand 2. Besuch des Museums Le Petit Salon (Winterhalter) 2,5 h, 60 m↑, 400 m↓ Anmeldung bis zum 04.10.16	Ulrike Welte-Tresch 07665 7440	9:10 Uhr Hbf Zug Titisee, Bus 7300 Rückkehr 18:48 Uhr Freiburg
<b>Di 11.10.</b>	<b>Quartalstreffen der Gruppenleiter</b>	Wolfgang Welte 07665 5413	15 Uhr Sektionshaus
<b>Mi 12.10. Edelweiß</b>	Schwärzenbach-Steinbühl-Hochberg-Waldau-Thurner 4,5 h, 400 m↕	Karl Reiß 07665 3893	8:40 Uhr Hbf Zug Neustadt, Bus 7262 Eisenbach
<b>Mi 12.10. Enzian B</b>	Kirchzarten - Hexenhäusle - Kirchzarten 3 h	Edith Schwaderer 0761 5932563	9:40 Uhr Hbf Zug Kirchzarten
<b>Do 13.10. Arnika</b>	Zur Platte und durch das Simonswäldertal 6 h, 24 km, 790 m↕	Michael Behn 07633 982676	8:08 Uhr Hbf Zug Waldkirch, Bus 7272
<b>Do 13.10. Enzian A</b>	Waldkirch-Siensbach-Brandeckhütte-Bleibach 4 h, ca. 500 m↕	Peter Latzel 0761 582760	9:40 Uhr Hbf Zug Waldkirch, WF steigt in Gundelfingen zu
<b>Do 13.10. Almrausch</b>	Herbstwanderung am Batzenberg 2 - 2,5 h	Rudolf Höfflin Frieda Bauer 07664 5729	9:46 Uhr Hbf Zug Schallstadt
	wie Almrausch jedoch verkürzt 1 - 1,5 h im gemäßigttem Tempo	I.Herrmann & M.Kuss	
<b>Di 18.10.</b>	<b>Wanderführungsschulung</b> für Senioren Anmeldung an: jarah.walther-halfenberg@dav-freiburg.de, Infos Seite 35	Jarah Walther-Halfenberg 07664 8872	9 - 17 Uhr im Sektionshaus Lörracher Str. 20a



Datum	Beschreibung	Organisation	Treffpunkt
<b>Di 18.10.</b>	<b>Quartalstreffen</b> der Wanderführer Enzian und Almrausch	Ulrike Welte-Tresch 07665 7440	15:00 Uhr Sektionshaus
<b>Mi 19.10. Arnika</b>	Wald und Panoramarunde um Malterdingen 6 h, 23,4 km, 480 m↕	Maria Köster 07642 1480	9:03 Uhr Hbf Zug Riegel/Malterdingen, Bus 7200
<b>Mi 19.10. Enzian A</b>	Höhenhäuser-Robertskapelle-Lieberats- berg-Schweighausen-Schwabenkreuz-Höhen- häuser, 4 h, 14 km, 430 m↕	Dieter Siebert 0761 580970	8:08 Uhr Hbf Zug Elzach, Bus 7206, WF steigt in Gufi zu
<b>Do 20.10. Edelweiß</b>	Oberwinden-Hörnleberg-Bleibach 5 h, 800 m↕	Klara Brechtel 07681 22204	9:08 Uhr Hbf Zug Oberwinden
<b>Do 20.10. Enzian B</b>	Achkarren-Hochbuck-Ihringen 3 h	Siegfried & Gudrun Köble 0761 408200	8:55 Uhr Hbf Zug Breisach/Achkarren
<b>Do 20.10. Almrausch</b>	Ramshalde - Doldenbühl - Thurner 2,5 h	Edith Schwaderer 0761 5932563	10:10 Uhr Hbf Zug Hinterzarten, Bus 7216
	wie Almrausch jedoch verkürzt 1 - 1,5 h im gemäßigtem Tempo	I.Herrmann & M.Kuss	
<b>Mi 26.10. Edelweiß</b>	Von Horben nach Staufen 5 h, 350 m↕	Gudrung Knapp 07633 9808360	9:06 Uhr Straba 2 Bertoldsbrunnen, Bus Horben
<b>Mi 26.10. Enzian B</b>	Wagensteig Heimatmuseum-Danielhof (Ves- per)-Wagensteig Museumführung: 3€, Anmeldung bis 24.10.16 ca. 3 h	Bärbel Fritzsche 0761 287479	8:40 Uhr Hbf Zug Himmelreich, Bus 221
<b>Do 27.10. Arnika</b>	Wanderung zum Schwarzwaldverein Hexental- Berglusthaus-Horben. Info über Schwarzwald- verein und seine Wanderwege	Brigitte & Götz Peter Lebrecht 0761 30820	8:35 Uhr ZOB Bus 7208 Hexental
<b>Do 27.10. Enzian A</b>	Bischoffingen-Mondhalde-Katharinen- berg-Bahlingen mit Einkehr 4,5 h, 12 km, 350 m↑, 370 m↓	Karl Heinrich Müller 07668 9960595	10:24 Uhr Hbf Zug Gottenheim/Bötzingen Bus 295, WF wartet in Gottenheim
<b>Do 27.10 Almrausch</b>	Rundweg um Schluchsee-Ort 2,5 h	Herbert Tengler 0761 44921	9:10 Uhr Hbf Zug Schluchsee
	wie Almrausch jedoch verkürzt 1 - 1,5 h im gemäßigtem Tempo	O.Bürkle & M.Kuss	
<b>Mi 02.11. Enzian A</b>	Köndringen-Landeck-Heimbach (Gallusweg Teil 1), 3,5 - 4 h	Jochen Bläsing 07641 9323765	9:03 Uhr Hbf Zug Köndringen, WF steigt in Emmendingen zu
<b>Do 03.11. Edelweiß</b>	Um die Kappler Täler Von Kirchzarten übers Rappeneck nach Günter- stal, 5 h, 750 m↕	Günter Schäfer 07661 4874	8:40 Uhr Hbf Zug Kirch- zarten, WF wartet am Bhf Kirchzarten
<b>Do 03.11. Enzian B</b>	Bleichheim-Kirnburg-Vogtskreuz-Heimbach 3 h, 250 m↑, 200 m↓	Dieter Siebert 0761 580970	9:03 Uhr Hbf Zug Her- bolzheim, Bus 116 WF steigt Denzlingen zu
<b>Do 03.11. Almrausch</b>	Leutersberg - St. Georgen 2 - 2,5 h	Inge Stagneth & Hildegard Ketterer 0761 492055	10 Uhr Endhaltestelle Haid, Straba Linie 3 Bus 7240
	wie Almrausch jedoch verkürzt 1 - 1,5 h im gemäßigtem Tempo	I.Herrmann & M.Kuss	
	Ab 14.30 Uhr Dia-Schau im Sektionshaus	Otto Bürkle	14:30 Uhr Sektionshaus

Datum	Beschreibung	Organisation	Treffpunkt
<b>Sa 05.11. Arnika</b>	Von Hausach über den neuen Urenkopfturm nach Haslach KZ Gedenkstätte Vulkan 6,5 h, 22,4 km, 1080 m↑, 1060 m↓	Angelika & Ulrich Junge 07805 2523	7:45 Uhr Hbf Schalterhalle BW-Ticket Zug 8:03 Uhr Offenburg/ Hausach 9:20 Uhr
<b>Di 08.11.</b>	<b>Seniorenversammlung</b> Jahres/Finanzbericht Nachwahlen Ehrungen Tonbildschau Friedbert Knobelspies: Eifelsteig Süd, mehr auf Seite 9	Wolfgang Welte 07665 5413	15 Uhr Sektionshaus
<b>Mi 09.11. Edelweiß</b>	Bollschweil-Münstertal 5 h, 750 m↕	Manfred Merkle 0761 2145873	8:35 Uhr ZOB, Bus 7208 WF steigt Heinrich-von-Stefan-Str. zu
<b>Mi 09.11. Enzian B</b>	Bärental-Silberberg-Hinterzarten ca. 3 h	Bärbel Fritzsche 0761 287479	9:10 Uhr Hbf Zug Bärental
<b>Do 10.11. Enzian A</b>	Oberrotweil-kulinarischer Weinwanderweg-Lößhohlwegepfad-Lenzenberg-Ihringen 4 h	Jakob Moor 07664 5129	8:55 Uhr Hbf Zug Breisach/Oberrotweil, WF steigt in Ihringen zu
<b>Do 10.11. Almrausch</b>	Ramshalde-Thurner-Neuhäusle 2 h	Sieglinde Langsdorf 0761 6963549	9:40 Uhr Zug Kirchzarten, Bus 7216
<b>Sa 12.11. Arnika</b>	Auf dem Kandelhöhenweg: Von Oberkirch nach Gengenbach 6 h, 24 km, 850 m↕	Michael Behn 07633 982676	7:45 Uhr Hbf Schalterhalle BW-Ticket Zug 8:03 Uhr Offenburg
<b>Mi 16.11. Arnika</b>	Feldberg-Gipfel-Stübenwasen-Nottschrei-Schauinsland-Hofsgrund ca. 6 h, 700 m↕	Klaus Dieter Lehmann 07682 921512	9:10 Uhr Hbf Zug Bärental, Bus 7300
<b>Mi 16.11. Enzian A</b>	Muggenbrunn-Radschert-Nottschrei (Aufpreis) ca. 4 h	Bärbel Fritzsche 0761 287479	8:40 Uhr Hbf Zug Kirchzarten, Bus 7215
<b>Do 17.11. Edelweiß</b>	Von Münstertal bis Horben 4,5 h, 650 m↑, 500 m↓	Pierrette&Gerhard Göltz 0761 4587347	8:15 Uhr Hbf Zug Bad Krozingen/Münstertal
<b>Do 17.11. Enzian B</b>	Schallstadt-Längersattel-Wittnau 3 h	Gudrun&Siegfried Köble 0761 408200	9:15 Uhr Hbf Zug Schallstadt
<b>Do 17.11. Almrausch</b>	Gundelfingen-Glottertal 2,5 h	Rolf Hindenlang 0761 585944	10:08 Uhr Hbf Zug Gundelfingen, WF vor Ort
	wie Almrausch jedoch verkürzt 1 - 1,5 h im gemäßigttem Tempo	I.Herrmann & M.Kuss	Zug Denzlingen, Bus 7205 Heuweiler
<b>Fr 18.11.</b>	<b>Mitgliederversammlung</b> siehe Einladung unter Seite 9	Josef Satorius, Zweiter Vorsitzender	19 Uhr Ristorante Melissa, Wiesentalstraße 2
<b>Mi 23.11. Edelweiß</b>	Elzach-Gschasikopf-Oberprechtal 5 h, 650 m↕	Josef Kienzler 07634 6950589	8:08 Hbf Zug Elzach
<b>Mi 23.11. Enzian B</b>	Wittnau-Schneeberg-St. Georgen 3 h, 150 m↑, 350 m↓	Ulrike Welte-Tresch 07665 7440	9:14 Uhr Paula-Moder-son-Platz Bus 7208 Treffpunkt mit Straba Linie 3 zu erreichen
<b>Do 24.11. Arnika</b>	Schutterwald-Kehl eventuell Besichtigung der Ausstellung "Zwischenzeit Kehl 1944-1953" 6 h, 22 km	Michael Behn 07633 982676	8:45 Uhr Hbf Schalterhalle BW-Ticket 9:03 Uhr Zug Offenburg Bus R 2

Datum	Beschreibung	Organisation	Treffpunkt
<b>Do 24.11. Enzian A</b>	Sasbach-Leiselheim-Amoltern-Endingen 4 h	Peter Latzel 0761 582760	8:55 Uhr Hbf Zug Breisach/Sasbach
<b>Do 24.11. Almrausch</b>	Heidburg: Rundweg 2,5 h	Helmut Tengler 0761 44921	9:10 Uhr Hbf Zug Elzach Bus 7236
	wie Almrausch jedoch verkürzt 1 - 1,5 h im gemäßigem Tempo	O.Bürkle & M.Kuss	
<b>Do 01.12. Edelweiß</b>	Waldkirch Schwarzenberg-Tour 4,5 h, 600 m↕	Klara Brechtel 07681 22204	9:08 Uhr Hbf Zug Waldkirch, WF dort
<b>Do 01.12. Enzian B</b>	Köndringen-Landeck-Heimbach (Gallusweg Teil 2), 3 h	Jochen Bläsing 07641 9323765	9:03 Uhr Hbf Zug Köndringen, WF steigt in Emmendingen zu
<b>Do 01.12. Almrausch</b>	Adventsfeier der Almrauschgruppe Gasthaus Schützen 14 Uhr	Rolf Hindenlang 0761 585944	14 Uhr Straba Linie 1 HaSt Maria-Hilf
<b>Fr 02.12.</b>	Schäufeleitour: Hinterzarten-Berghäusle- Hinterzarten mehr Schäufele als Tour, TN 20 Sa 19.11. Anmeldeschluss für Schäufeleitour bei Isolde Herrmann	Isolde Herrmann 0761 800556 Brgitte & Götz Peter Lebrecht	9:40 Hbf Zug Hinterzarten
<b>Sa 03.12. Arnika</b>	Von Lautenbach nach Durbach. Besichtigung der Wallfahrtskirche Lautenbach 5,5 h, 23,2 km, 750 m↕	Angelika & Ulrich Junge 07805 2523	7:45 Uhr Hbf Schalter- halle BW-Ticket, 8:03 Uhr Zug Offenburg/ Lautenbach 9:17 Uhr
<b>Mi 07.12. Edelweiß</b>	Von Hexental ins Schneekental 5 h, 650 m↕	Dieter Kulinna 0761 63160	8:57 Uhr ZOB, Bus 7208 Biezighofen
<b>Mi 07.12. Enzian B</b>	Buchholz - Glottertal 3 h	Rolf Hindenlang 0761 585944	10:08 Uhr Hbf Zug Buchholz, WF steigt in Gundelfingen zu
<b>Do 08.12. Arnika</b>	Prechtal-Gschasi-Kopf-Prechtal-Huberfel- sen-Prechtaler Schanze-Landwasser-Elztal- weg-Elzach 6 h, ca 900 m↕	Klaus Dieter Lehmann 07682 921512	9:10 Uhr Hbf Zug Elzach, Bus Prechtal WF wartet in Elzach
<b>Do 08.12. Enzian A</b>	Vauban-Schönberg-Ebringen- St. Georgen-Vauban 4 h, 12 km, 300 m↕	Karl Heinrich Müller 07668 9960595	9:53 Uhr Straba Linie 3, Innsbrucker Straße, Endstation
<b>Do 08.12. Almrausch</b>	Eichstetten - Bahlingen (ohne Umweg!) 2,5 h	Helmut & Gertraud Tengler 0761 44921	9:24 Uhr Hbf Zug Gottenheim/Eichstetten
	wie Almrausch jedoch verkürzt 1 - 1,5 h im gemäßigem Tempo	O.Bürkle & M.Kuss	
<b>Mi 14.12. Arnika</b>	Staufen Süd über den Katzenstuhl und Gabler Eck nach Staufen, 5 h, 20 km	Friedbert Knobelspies 0761 406985	9:15 Uhr Hbf Zug Bad Krozingen/Staufen Süd
<b>Mi 14.12. Enzian A</b>	Staufen-Enggründlekopf-Sulzburg 3,5 h, 400 m↑, 350 m↓	Peter Latzel 0761 582760	9:15 Uhr Hbf Zug Bad Krozingen/Staufen
<b>Do 15.12. Edelweiß</b>	Aha-Bildstein-Bärental-Hinterzarten (bei Schnee verkürzt) 5 h, 450 m↑, 500 m↓	Klaus Gérard 0761 892171	9:10 Uhr Hbf Zug Aha
<b>Do 15.12. Enzian B</b>	Oberbergen-Vogtsburg-Bötzingen ca. 3 h, 250 m↑, 300 m↓	Ulrike Welte-Tresch 07665 7440	9:24 Uhr Hbf Zug Breisach, Bus 104, WF steigt in Hugstetten zu
<b>Do 15.12. Almrausch</b>	Schallstadt - AB-Raststätte Breisgau - Rückkehr über Mengen, 2,5 h	Jarah Walther-Halfen- berg 07664 8872	9:46 Uhr Hbf Zug Schallstadt, WF vor Ort



Gwächtenhorn / Foto: Helia Schneider

Datum	Beschreibung	Organisation	Treffpunkt
<b>Mi 21.12. Edelweiß</b>	St. Peter-Hochwald-St. Märgen 4,5 h, 600 m↑, 430 m↓	Jürgen Rüdiger 0761 507338	8:40 Uhr Hbf Zug Kirchzarten, Bus 7216
<b>Do 22.12. Arnika</b>	Ortenauer Weinpfad-Gernsbach (Weinbren- nerstadt)-Baden-Baden 5 h, 18 km	Michael Behn 07633 982676	8:45 Uhr Hbf Schalter- halle BW-Ticket 9:03 Uhr Zug Offenburg
<b>Do 22.12. Enzian A</b>	Oberglottertal-Luser-Schwarzenberg-Waldkirch 4 h, ca. 300 m↑, 480 m↓	Karl Friedrich Kürten 07681 8624	9:10 Uhr Hbf Zug Denz- lingen, Bus 7205 WF wartet in Denzlingen
<b>Do 22.12. Almrausch</b>	Weihnachtliche Wanderung vor den Toren von Günterstal 2,5 h	Brigitte & Götz Peter Lebrecht 0761 30820	10 Uhr Straba Linie 2 Holbeinstraße
	wie Almrausch jedoch verkürzt 1 - 1,5 h im gemäßigtem Tempo	I.Herrmann & M.Kuss	
<b>Mi 28.12. Arnika</b>	Rund ums Münstertal 5 h, 20 km	Friedbert Knobelspies 0761 406985	9:15 Uhr Hbf Zug Bad Krozingen/Staufen Süd
<b>Do 29.12. Enzian B</b>	Schluchsee-Aha-Altglashütten 3-3,5 h	Edith Schwaderer 0761 5932563	9:10 Uhr Hbf Zug Schluchsee
<b>Do 29.12. Almrausch</b>	Gundelfingen - Wildtal - Zähringen 2 h	Sybille Haselmann 0761 589671	10:08 Uhr Hbf Zug Gun- delfingen, WF vor Ort
	wie Almrausch jedoch verkürzt 1 - 1,5 h im gemäßigtem Tempo	I.Herrmann & M.Kuss	

## Veranstaltungen mit der Hospizgruppe Aufbruch - Trauernde wandern



**Fragen und Informationen: Karlheinz Lindinger 0175 7707503 Hildegard Bagenda 0761 8814988**

Datum	Beschreibung	Organisation	Treffpunkt
<b>Sa 08.10.</b>	Horben/Langacker Arboretum-Lorettoberg ca. 2,5 h	Peter Latzel 0761 582760	10:30 Uhr Linie 2 End- haltestelle Günterstal, Bus 21
<b>Sa 12.11.</b>	Waldkirch, rund um Kastelberg ca. 2,5 h	Ulrike Welte-Tresch 07665 7440	9:25 Uhr Hbf Schalter- halle, 9:40 Uhr Zug Waldkirch
<b>Sa 10.12.</b>	Günterstal - Stadtwald - Wonnhalde ca. 3 h	Brigitte & Götz Peter Lebrecht 0761 30820	10 Uhr Holbeinstraße Haltestelle Linie 2

## Trauernde Jugendliche

	Klettern im Sektionshaus für Trauernde Jungs, Unkostenbeitrag 5 € Klettertermine auf Anfrage, bitte im Büro der Hospizgruppe Freiburg e.V. erfragen	Hospizgruppe Freiburg Frau Bagenda Frau Reuber 0761 8814988	11 - 14 Uhr Anmeldung unter <a href="http://www.allesistanders.de">www.allesistanders.de</a>
---	--	--	--



# Tourenprogramm

Klettersteig Sandro Pertini / Foto: Benjamin Blankenburg

# Schwierigkeitsskalen

	Wandern	Klettersteig	Klettern
▲ ▲ ▲ ▲ ▲ ▲	<b>T1</b> Wanderungen im einfachen Gelände	<b>KS1</b> („leicht“). Große natürliche Tritte oder alternativ kurze Leitern und Eisenbügel montiert. Etwas ausgesetzte Passagen haben ein Seil- oder Kettengeländer. Für erfahrene Berggänger ist keine Selbstsicherung notwendig. z.B. Klettersteig Simmeflue	<b>UIAA II.</b> Mäßige Schwierigkeiten. Fortbewegung mit einfachen Tritt- und Griffkombinationen (drei-Haltpunkte-Technik).
▲ ▲ ▲ ▲ ▲	<b>T2</b> Bergwandern. Mit Weg, der gut begehbar ist. Kann steil sein, Absturzgefahr möglich. Trekkingschuhe empfehlenswert. Elementares Orientierungsvermögen und mäßige Ausdauer erforderlich.	<b>KS2</b> („mittel“). Steile oder senkrechte Passagen sind durch Leitern oder Eisenklammern entschärft. Auch in wenig schwierigem Gelände sichern Drahtseile oder Ketten den Klettersteiggeher. Selbstsicherung ist ratsam. z.B. Klettersteig Eiger-Rotstock	<b>UIAA III.</b> Mittlere Schwierigkeiten. Zwischensicherungen an exponierten Stellen sind empfehlenswert. Senkrechte Stellen oder gutgriffige Überhänge verlangen bereits Kraftaufwand.
▲ ▲ ▲ ▲ ▲	<b>T3</b> Anspruchsvolles Bergwandern. Teilweise kein Weg, heikle Stellen mit Ketten, Leitern, Seilen gesichert. Absturzgefahr möglich. Firnfelder, apere Gletscher, heikle Grashänge. Trittsicherheit, Orientierungsvermögen und Ausdauer erforderlich.	<b>KS3</b> („ziemlich schwierig“). Die Route ist länger steil und ausgesetzt. Die Schwierigkeiten entsprechen dem Grad III im Klettern (siehe rechts). Selbstsicherung ist erforderlich, kräftiger Armzug nicht. z.B. Klettersteig Tälli.	<b>UIAA IV.</b> Große Schwierigkeiten. Erhebliche Klettererfahrung ist notwendig. Längere Kletterstellen erfordern meist mehrere Zwischensicherungen.
▲ ▲ ▲ ▲ ▲ ▲	<b>T4</b> Alpinwandern. Wenig Wege, Handeinsatz, heikle Grashänge, Schrofen. Apere Gletscher und Firnfelder mit Ausrutschgefahr. Bei Wetterumschwung Rückzug u.U. schwierig	<b>KS4</b> („schwierig“). Senkrecht, vereinzelt überhängend, sehr ausgesetzt, Tritte und Griffe sind oft klein. Künstliche Haltpunkte wie Haken oder Eisentritte nur an schwierigsten Stellen. z.B. Klettersteig Allmenalp.	<b>UIAA V.</b> Sehr große Schwierigkeiten. Eine zunehmende Anzahl der Zwischensicherungen ist die Regel. Erhöhte Anforderungen an körperliche Voraussetzungen, Klettertechnik und Erfahrung. Lange Hochalpine Routen zählen bereits zu den ganz großen Unternehmungen in den Alpen.
▲ ▲ ▲ ▲ ▲ ▲	<b>T5</b> Anspruchsvolles Alpinwandern. Oft ohne Wege, einfaches Klettern, Exponiert, steile Schrofen. Elementarer Umgang mit Seil und Pickel	<b>KS5</b> („sehr schwierig“). Lang, schwierigstes Felsgelände, anhaltend anstrengend, senkrechte und abdrängende Passagen mitunter nur mit Drahtseilen. z.B. Klettersteig Greitspitz.	<b>UIAA VI.</b> Überaus große Schwierigkeiten. Die Kletterei erfordert überdurchschnittliches Können und guten Trainingsstand. Große Ausgesetztheit, oft kleine Standplätze. Passagen können in der Regel nur bei guten Bedingungen bewältigt werden. (manchmal kombiniert mit künstlicher Kletterei: A1-A4)
	<b>T6</b> Schwieriges Alpinwandern. Meist ohne Wege. Kletterstellen bis II, Kaum markiert und häufig exponiert oder heikle Schrofen. Gletscher mit hoher Ausrutschgefahr. Erfahrung mit Pickel, Seil und Steigeisen ist nötig.	<b>KS6</b> -Touren („extrem schwierig“) Touren dieser Bewertungen werden vom DAV Freiburg nicht als geführte Touren angeboten. Beschreibungen: SAC/CAS	Die Kletterschwierigkeiten reichen aktuelle bis zum UIAA-Grad XI, also etwa überhängende Raufasertapete.

**Die Bezeichnungen und Zeilen sind nicht durchgängig! Das bedeutet, dass das Beherrschen einer S-Hochtour keinesfalls bedeutet, einer Wanderung der Schwierigkeit T6 gewachsen zu sein und umgekehrt. Sich zu überfordern bringt weder dir noch den anderen in der Gruppe Freude. Eine Bergtour unter deinen Möglichkeiten lässt hingegen Raum für Bergglück.**

Hochtour	Skitour	Schneeschuh	
		<b>WT1</b> („leichte Schneeschuhwanderung“). Unter 25°, insgesamt flach oder wenig steil. Keine Steilhänge in näherer Umgebung, keine Lawinengefahr, keine Abrutsch- oder Absturzgefahr.	► △ △ △ △
<b>L</b> („leicht“). In der Regel einfaches Gehgelände (Geröll, einfacher Blockgrat), (I-II). Einfache Firnhänge, kaum Gletscherspalten. z.B. Ostgrat Wildhorn.	<b>L</b> („leicht“). Bis 30°. Keine Ausrutschgefahr. Hügeliges Gelände, keine Engpässe in der Abfahrt.	<b>WT2</b> („Schneeschuhwanderung“). Unter 25°, insgesamt flach oder wenig steil. Steilhänge in der näheren Umgebung, keine Abrutsch- oder Absturzgefahr. Grundkenntnisse zur Lawinensituation notwendig	► ► △ △ △
<b>WS</b> („wenig schwierig“). Meistens noch Gehgelände, erhöhte Trittsicherheit nötig. Kletterstellen sind übersichtlich und problemlos (II-III). Meist wenig steile Firnhänge, kurze steilere Passagen, wenige Gletscherspalten. z.B. Piz Palü Normalroute	<b>WS</b> („wenig schwierig“) Ab 30°. Kürzere Rutschwege, sanft auslaufend. Überwiegend offene Hänge mit kurzen Steilstufen. Hindernisse mit Ausweichmöglichkeiten (Sitzkehren nötig). Engpässe kurz und wenig steil	<b>WT3</b> („Anspruchsvolle Schneewanderung“). Unter 30°, insgesamt wenig bis mäßig steil, kurze Steilpassagen, geringe Absturzgefahr; kurze auslaufende Rutschwege, Grundkenntnisse zur Lawinensituation notwendig.	► ► ► △ △
<b>ZS</b> („ziemlich schwierig“). Es muss wiederholt gesichert werden. Längere und exponierte Kletterstellen (III-IV). Steilere Hänge und gelegentlich Standplatzsicherung. Viele Gletscherspalten, kleiner Bergschrund. z.B. Mönch	<b>ZS</b> („ziemlich schwierig“). Ab 35°. Längere Rutschwege mit Bremmöglichkeiten (Verletzungsgefahr). Kurze Steilstufen ohne Ausweichmöglichkeiten. Hindernisse in mäßig steilem Gelände erfordern gute Reaktion (sichere Sitzkehren nötig). Engpässe kurz aber steil.	<b>WT4</b> („Schneeschuhtour“). Unter 30°. Mäßig steil. Kurze steilere Passagen und/oder Hangtraversen. Teilweise felsdurchsetzt, spaltenarme Gletscher, gute Kenntnisse im Beurteilen der Lawinensituation, gute Lauftechnik, elementare alpinistische Kenntnisse.	► ► ► ► △
<b>S</b> („schwierig“). Guter Routensinn und effiziente Seilhandhabung erforderlich. Lange Kletterstellen erfordern meistens Standplatzsicherung (IV-V). Sehr steile Hänge und meistens Standplatzsicherung auf dem Gletscher notwendig, viele Gletscher spalten, großer Bergschrund. z.B. Eiger Mitteleigrat	<b>S</b> („schwierig“). Ab 40°. Lange Rutschwege, teilweise in Steilstufen abbrechend (Lebensgefahr). Seilhänge ohne Ausweichmöglichkeiten. Viele Hindernisse erfordern eine ausgereifte und sichere Fahrtechnik. Engpässe lang und steil. Kurzschnigen für Könnler noch möglich.	<b>WT5</b> („Alpine Schneeschuhtour“). Unter 35°. Kurze steilere Passagen und/oder Hangtraversen und/oder Felsstufen, Gletscherbegehung möglich, gute Kenntnisse im Beurteilen der Lawinensituation und gute Alpinkenntnisse notwendig, sowie. sicheres Gehen.	► ► ► ► ►
<b>SS</b> („sehr schwierig“) bis <b>EX</b> („extrem schwierig“) Hochtouren dieser Bewertungen werden beim DAV Freiburg nicht als geführte Touren angeboten. Beschreibungen: SAC/CAS	<b>SS</b> („sehr schwierig“), bis <b>EX</b> („extrem schwierig“) Skitouren dieser Bewertungen werden vom DAV Freiburg nicht als geführte Touren angeboten. Beschreibungen: SAC/CAS	<b>WT6</b> („Anspruchsvolle alpine Schneeschuhtour“). Touren dieser Bewertungen werden vom DAV Freiburg nicht als geführte Touren angeboten.	

## Ausbildung

### Grundkurs Alpinklettern

Standplatzbau, Sicherungstechniken, Klettertechniken, Klettertaktik, abseilen, Klettern mit Einfach-, Doppel- oder Zwillingsseil, Orientierung, Tourenplanung, Materialkunde, Wetterkunde, Umwelt- und Naturschutz

**Anforderungen:** Alpiner Basiskurs, Kondition für 4- bis 6-stündige Unternehmungen, Kletterkurs in künstlichen Anlagen mit Kletterschein Vorstieg oder vergl. Kletterniveau

**Zielsetzungen:** Selbstständige Durchführung von einfachen Mehrseillängentouren

<b>Datum:</b>	07.10.-09.10.2016	<b>2016AS239a</b>
<b>Schwierigkeit:</b>	WS-ZS	▲▲▲▲△
<b>Höhenmeter:</b>	900 hm	
<b>Tourendauer:</b>	11,0 h	
<b>Klettergrad:</b>	3-4	
<b>Ort:</b>	Göschenen, Salbit	
<b>Ausrüstungsliste:</b>	SA dazu SB (teilweise) und SC (teilweise)	
<b>Anfahrt:</b>	Carsharing	
<b>Gebühr / Zusatzk.:</b>	110,00 € / offen bei Drucklegung	
<b>Vorbesprechung:</b>	20.06.2016, Café Einstein, 19:00 Uhr	
<b>Teilnehmerzahl:</b>	4	
<b>Leitung:</b>	Susanne Schoen, Bernhard Koch	
<b>Kontakt:</b>	Susanne.Schoen@dav-freiburg.de Bernhard Koch@dav-freiburg.de	

## Ausbildung

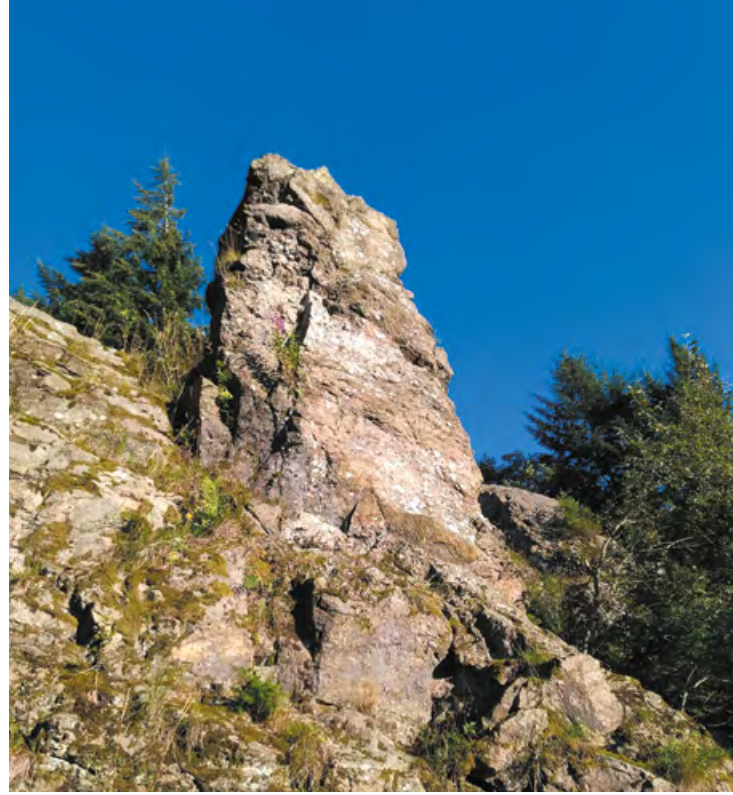
**2016AS239b**

### Aufbaukurs Alpinklettern – Salbit-Granit Seite

**Ausbildungsinhalte:** Standplatzbau mit mobilen Sicherungsgeräten, Einsatz von mobilen Sicherungsmitteln (Keile, Friends), Klettern in Seilschaft mit Wechselführung

**Zielsetzungen:** Klettern von Mehrseillängentouren mit mobiler Absicherung

<b>Datum:</b>	07.10.-09.10.2016	
<b>Schwierigkeit:</b>	ZS	▲▲▲▲△
<b>Höhenmeter:</b>	900 hm	
<b>Tourendauer:</b>	11,0 h	
<b>Klettergrad:</b>	4-5	
<b>Ort:</b>	Göschenen, Salbithütte	
<b>Ausrüstungsliste:</b>	SA dazu SB (teilweise) und SC (teilweise)	
<b>Gebühr / Zusatzk.:</b>	110,00 € / offen bei Drucklegung	
<b>Vorbesprechung:</b>	20.06.2016, Café Einstein, 19:00 Uhr	
<b>Teilnehmerzahl:</b>	4	
<b>Leitung:</b>	Susanne Schoen, Bernhard Koch	
<b>Kontakt:</b>	Susanne.Schoen@dav-freiburg.de Bernhard Koch@dav-freiburg.de	



Stäpfelefs, Horben / Foto: Manuela Schätzle

## Vom Zahmen Kaiser

**2016B594**

### zum Wilden Kaiser

Von der Vorderkaiserfeldenhütte über die Pyramidenspitze zum Hansberger-Haus. Landschaftserlebnis und Kulinarik zum Saisonausklang.

<b>Datum:</b>	06.10.-09.10.2016	
<b>Schwierigkeit:</b>	T3	▲▲▲▲△
<b>Ort:</b>	Wilder Kaiser	
<b>Gebühr/Zusatzk.:</b>	75 € / offen	
<b>Vorbesprechung:</b>	11.05.2016, 20:00 Uhr, Sektionshaus	
<b>Teilnehmerzahl:</b>	8	
<b>Leitung:</b>	Karl Heinz Klein	
<b>Kontakt:</b>	0173 8987157	

## Hochtour

**2016S388**

### Nochmal in die Gletscherregion

Wir unternehmen noch einmal gemeinsam eine herbstliche Gletschertour in den Zentralalpen. Das Gipfelziel wird je nach den aktuellen Verhältnissen ausgewählt.

**Anforderungen:** LVS Basiskurs, Schneeschuhtouren im Mittelgebirge, Grundlagen für Steigeisengehen in Firn und Eis

<b>Datum:</b>	01.10.2016 - 03.10.2016	
<b>Schwierigkeit:</b>	WS-ZS	▲▲▲▲△
<b>Höhenmeter:</b>	1.200 hm	
<b>Tourendauer:</b>	10,0 Std.	
<b>Klettergrad:</b>	II-III	
<b>Ort:</b>	Zentralalpen	
<b>Ausrüstungsliste:</b>	SA+SB+SC	
<b>Anfahrt:</b>	Privat-PKW	
<b>Gebühr/Zusatzk.:</b>	60 €	
<b>Vorbesprechung:</b>	28.09.2016, 20:00 Uhr, Sektionshaus	
<b>Teilnehmerzahl:</b>	4 - 10	
<b>Leitung:</b>	K. Müller-Debiasi, H.-J. Messer-Hornstein	
<b>Kontakt:</b>	Klaus.Mueller-Debiasi@dav-freiburg.de Hans-Joerg.Messer-Hornstein@dav-freiburg.de	



## Feldenkrais für Wanderer und Kletterer

Für Mitglieder unserer Sektion bieten an:  
Feldenkrais-Methode "Bewusstheit durch Bewegung"  
Die Lektionen finden meist im Liegen auf dem Boden statt.  
Die angeleiteten Bewegungen sind leicht und anstrengungslos. Der Unterricht ist vorzugsweise für Erwachsene jeden Alters geeignet.

Was bewirkt die Feldenkrais-Methode?  
der leicht erreichbare Bewegungsumfang vergrößert sich  
der Bewegungsablauf wird kraftsparender, leichter und fließender  
mehr Körperteile sind in den Bewegungsablauf einbezogen  
einseitige Beanspruchungen von Gelenken und Muskeln werden vermindert

**Kosten:** 30 € für 6 Termine  
**Termine:** 15. November bis 20. Dezember jeweils dienstags von 18.00 Uhr bis 19.00 Uhr.  
**Ort:** In den Sektionsräumen  
**Leitung:** Dr. Reinhard Schüssler  
**Teilnehmer:** max. 12

Bitte bringen Sie mit: Bequeme Kleidung (Trainingshose etc.), Unterlage (Decke, Yoga-Matte), feste Unterlage für den Kopf.

Anmeldung über unsere Homepage: Kurs 2016F001.



## Dienstags-DAV-Gymnastik

Schon über 40 Jahre existieren innerhalb der DAV-Sektion Freiburg-Breisgau am Dienstag-Abend (ausgenommen in den Schulferien) zwei Gymnastik-Gruppen, die ein sehr ausgewogenes allgemeines Fitness-Programm anzubieten haben. Dabei geht es abwechselnd mal mehr um speziell skisportliche Anforderungen als auch um Aspekte zum Aufbau von Kondition, Koordination und Beweglichkeit sowie um moderne Gesichtspunkte des (häufig vernachlässigten) Trainings von Rücken- und Bauchmuskulatur.

Bei gelegentlichen, anschließenden Stammtischrunden haben sich in der Vergangenheit auch schon wunderschöne Partnerschaften für gemeinsame Touren gefunden, die immer wieder durch neu hinzu kommende Teilnehmer bereichert werden.

Wir sind eine (weiblich wie männlich) bunt gemischte Gruppe von Interessierten am Skisport (alpin, Langlauf, Ski-Tour), Mountainbikern, Rennradfahrern, Kletterern, Wanderern, Walkern usw.

Neue Teilnehmer/innen jeglichen Alters sind am Dienstag-Abend in beiden Gruppen (derzeit um 18:30 bzw. 19:30 Uhr) in der Sporthalle der Anne-Frank-Schule herzlich willkommen.

*Bernd Gamp*



Aufstieg zum Galenstock / Foto: Moritz Kieferle

## Ausbildungsmodulare Winter

Sparten	Ausbildung Stufe I	Ausbildung Stufe II	Ausbildung Stufe III	Ausbildung Spezialkurse
Skifahren	Grundkurs Tiefschneefahren	Tiefschneefahren Technikkurs	Freeridekurs	
Ski- und Snowboard-touren	Grundkurs Skitouren	Aufbaukurs Skitouren	Skihochtouren Gletscherkurs	Iglubau Spaltenbergung Entscheidungs- training
LVS Training	Einsteigertraining	Fortgeschrittenen- training	Expertentraining	
Eisklettern	Grundkurs Eisklettern	Aufbaukurs Eisklettern		
Schneeschuh-touren	Grundkurs Schnee- schuhe (Wandern Mittelgebirge)	Aufbaukurs Schneeschuhe (alpin)	Aufbaukurs Schneeschuhe (hochalpin/ vergletschert)	

# Ausrüstungslisten Winter

## **WA** Ausrüstung Skibergsteigen in unvergletschertem Gelände:

- digitales Lawinenschüttelgerät (LVS-Gerät mit frischen Batterien)
- Lawinsonde und Lawinenschaufel (aus stabilem Metall!)
- Tourenski mit Tourenbindung (mit eingestellter Sicherheitsauslösung und Stopper bzw. Fangriemen)
- Steigfelle (Klebeeigenschaften vor der Tour kontrollieren!)
- Harscheisen
- Skistöcke (möglichst Teleskop)
- Skitourenschuhe
- gute warme (wasserdichte/-abweisende) Handschuhe
- zusätzliche Ersatzhandschuhe
- Kleidung in mehreren Lagen ("Zwiebelschalenprinzip")
- Mütze
- Skihelm (Empfehlung)
- Stirnlampe
- Tape (zum Abkleben von Scheuerstellen)
- Thermoskanne (mit warmem Tee)
- Sonnenbrille mit sehr gutem UV-Schutz
- Skibrille möglichst mit gelben Gläsern
- Sonnencreme, Lippenchutz
- Hüttenschlafsack, Schlafbekleidung und Ohrstöpsel ("Lärmstopper")
- Persönlicher Bedarf (Nahrung, Waschzeug, Ersatzbrille, Medikamente, etc.)
- evtl. Alpenvereinsausweis, Ausweis, Geld in benötigten Währungen, BahnCard/Halbtax-Abo, Führerschein, ...

## **Folgende Gegenstände muss nicht jeder Einzelne dabei haben, sollen aber in der Gruppe mehrfach vorhanden sein. Vorher absprechen!**

- Handy und Funkgerät
- Snowcard
- Karte (möglichst topogr. Karte 1: 25.000), Kompass
- Höhenmesser, GPS-Gerät
- Biwaksack (möglichst 2-Mann-Biwaksack), Rettungsdecke
- Verbandszeug (siehe Ausrüstungsliste D)
- Reparaturset
- Taschenmesser bzw. Multitool mit Zange, Fellklebespray bzw. Ersatzfelle, Fellwachs
- Ersatzteller für Skistock, 1 m dünner Draht, 3 m Reepschnur, Feuerzeug, Nähzeug

## **WB** Zusätzliche Ausrüstung bei Skitouren in vergletschertem Gelände

- Eispickel
- Hüftgurt
- Prusikschlingen (Dicke 5 mm (keine 6mm!), Länge der Schnur vor dem Knüpfen:  $1/2 + 1/1 + 2 \times \text{Körpergröße}$ )
- 2 Verschlusskarabiner, davon mind. 1 HMS-Karabiner
- 1 Schnapp-Karabiner
- 1 Bandschlinge 120 cm Nutzlänge, vernäht, min. 16kN
- 1 Eisschraube
- Seil(e)

## **WC** Zusätzliche Ausrüstung für das Begehen steiler Eis- oder Firnflanken

- Steigeisen (bereits an Skitourenschuhe angepasst!)
- Tube (Doppelschlitz zum Abseilen)
- evtl. Eisschrauben + Karabiner
- Kletterhelm

## **WD** Checkliste Erste Hilfe

- Blasenpflaster
- Wundschnellverband ("Pflaster")
- 2 Verbandspäckchen
- 2 sterile Wundauflagen
- Fixomull (selbstklebender Vliesverband)
- Wundnahtstreifen
- elastische Binde
- Leukotape, 3,5 cm breit
- kleine Pinzette
- Schere
- 2 Sicherheitsnadeln
- Desinfektionsmittel, Alkoholtupfer
- Schienen (z.B. Sam Splint)
- Rettungsdecke
- Dreieckstuch
- Schmerzmittel (z.B. Voltaren oder Ibuprofen, NICHT Aspirin, weil dann wegen Blutverdünnung bei Unfall nicht mehr operiert werden kann!)

## Theorieabende LVS-Training

Um Lawinenopfer im Notfall unter Stress effizient retten zu können, ist ein hoher Grad an Automatisierung der erforderlichen Techniken und Abläufe erforderlich. Daher wünschen wir, dass alle Tourengerher(innen) jedes Jahr erneut am LVS-Training teilnehmen. Siehe dazu auch die Erklärungen im Programmheft. Wir bitten zu beachten, dass die Anmeldung nur zu einem der aufgelisteten Termine möglich ist!

<b>Mi. 30.11.2016</b>	<b>2017LVS001</b>
<b>Mi. 07.12.2016</b>	<b>2017LVS002</b>
<b>Di. 10.01.2017</b>	<b>2017LVS003</b>

Theorieabend jeweils 18:00 bis 20:00 Uhr, Sektionshaus  
Gebühr: 10€

## LVS Praxistage

### Inhalte:

- Grundlegende, technische Funktionsweise von LVS-Geräten
- LVS-Check
- Eigenschaften, Bedienung und Unterschiede aktuelle LVS-Geräte und Testen verschiedener Geräte
- Theorie Rettungsablauf bei Lawinenunglück
- Übungsphase Einfachverschüttung

### Zielsetzung:

Einfachverschüttung sicher orten, sondieren und ausschaufeln können

### Zielgruppe:

Einsteiger ins Skitourengehen / Schneeschuhgehen ohne LVS-Training, Erfahrung. Teilnehmer, die von Analog- auf Digitalgeräte umsteigen möchten. Alle, die beabsichtigen, sich ein eigenes Gerät anzuschaffen und Infos zu den gängigen Geräten möchten.

Tagestraining im Schwarzwald für Einsteiger und Fortgeschrittene mit jeweils zwei oder drei Gruppen:

	<b>Tourennummen:</b>
<b>Sa. 03.12.2016</b>	<b>2017LVS010</b>
<b>So. 04.12.2016</b>	<b>2017LVS020</b>
<b>Sa. 10.12.2016</b>	<b>2017LVS030</b>
<b>So. 11.12.2016</b>	<b>2017LVS035</b>
<b>Sa. 14.01.2017</b>	<b>2017LVS040</b>
<b>So. 15.01.2017</b>	<b>2017LVS045</b>

Gebühr: 20€

## Spezielle LVS Angebote:

LVS Training in Kombination mit Skitour **2017LVS025**  
9. - 11. 12. 2016 siehe Adventstour

LVS-Training für Schneeschuhbergsteiger **2017AW063**  
17./18.12.2016 siehe Grundkurs Schneeschuhbergsteigen

LVS-Training der Snowboardtourengruppe **2017LVS020**  
bei guter Schneelage Sonntag 4.12.2016 am Belchen, andernfalls später.

## Ausbildung

**2017AW060**

### Iglubau

Saisonauftritt mit Übernachtung im selbstgebaute Iglu, Fondueplausch und Glühwein. Das Iglubauen steht im Vordergrund. Schneesägen werden von den FÜL's gestellt.

### Inhalte:

Erlernen des Baus eines planmäßigen Biwaks, also eines Iglus, einer Schneehöhle oder eines Schneegrabenbiwaks als Übung für den Notfall

### Zielsetzung:

Organisation und Bau eines planmäßigen Biwaks  
Fähigkeit ein Notbiwak durchführen zu können

### Voraussetzung:

Skitourenenerfahrung und Kenntnisse der Lawinenverschüttetensuche (Ausnahme: Schwarzwald)  
Hinreichende Ausrüstung (Schlafsack, Isomatte, Kocher)

### Zielgruppe:

jeder, der schon mal im Schnee biwakieren wollte

<b>Datum:</b>	26.11.-27.11.
<b>Schwierigkeit:</b>	WS <span style="float: right;">▲▲▲▲△</span>
<b>Ort:</b>	je nach Schneelage z.B.Val Bedretto
<b>Gebühr / Zusatzk.:</b>	65€ / offen
<b>Teilnehmerzahl:</b>	8
<b>Leitung:</b>	Alexander Bell, Steffen Jehle
<b>Kontakt:</b>	alexander.bell@dav-freiburg.de

## LVS-Training Fortgeschrittene

**2017LVS025**

### Advent, Advent... in den Alpen

Auch in diesem Jahr wollen wir uns am dritten Adventswochenende mit Euch auf den Winter einstimmen: Auf einer gemütlichen Selbstversorgerhütte, mit einem schönen Tourenziel und während einer ausgiebigen Piepsübung.

<b>Datum:</b>	09.12.-11.12.2016
<b>Schwierigkeit:</b>	WS <span style="float: right;">▲▲▲▲△</span>
<b>Höhenmeter:</b>	1000 hm
<b>Tourdauer:</b>	6 h
<b>Hangsteilheit:</b>	35°
<b>Ort:</b>	Wird im Tourenforum bekanntgegeben
<b>Ausrüstungsliste:</b>	WA
<b>Gebühr / Zusatzk.:</b>	40 € / 70 €
<b>Vorbesprechung:</b>	06.12.2016, 20:00 Uhr, Sektionshaus
<b>Teilnehmerzahl:</b>	8 - 12
<b>Loftermin:</b>	17.11.2016
<b>Leitung:</b>	Nicole Schmalfuss, Reinhard Fuchs
<b>Kontakt:</b>	Nicole.Schmalfuss@dav-freiburg.de, Reinhard.Fuchs@dav-freiburg.de



## Grundkurs Schneeschuherbergsteigen

2017AW063

### Vom Schneeschuhergehen zum Schneeschuherbergsteigen

Bereits die erste Vorbesprechung am 14. Dez. 2016 beginnt mit der Vorbereitung auf das LVS-Trainingswochenende, das am 17./18. Dezember 2016 im Schwarzwald stattfindet. Darauf aufbauend folgen Materialkunde, Orientierung, sowie Basisinformationen über die Beurteilung von Winterwetter, Lawinenlagebericht und Lawinensituation bei Schneeschuherunternehmungen im winterlichen Gebirge. Unter Beachtung von naturschutzrelevanten Bedingungen, der Handhabung und sicheren Anwendung der Snowcard und dem Wissen über Gefahrenstellen soll der Grundkurs Schneeschuherbergsteigen dem Winterwanderer und dem Schneeschuhergeher Möglichkeiten aufzeigen, sich sicherer in tief verschneiter Landschaft zu bewegen.

### 4 Praxistage und 3 Theorieabende:

Theorieabende:

14.12.2016, 25.01. 2017 & 15.02. 2017 je 19:30 Uhr im Sektionshaus  
Praxistage: 17. und 18. 12. 2016 , 29.01.2017, 19.02.2017

<b>Datum:</b>	14.12.2016 – 19.02.2017
<b>Tourdauer:</b>	8 h
<b>Ort:</b>	Schwarzwald, CH
<b>Anforderungen:</b>	Eigenständige Organisation der LVS – Sicherheitsausrüstung und Schneeschuhe
<b>Anfahrt:</b>	PKW
<b>Gebühr / Zusatzk.:</b>	140,00 € / 110,00 €
<b>Teilnehmerzahl:</b>	6
<b>Leitung:</b>	Willi Herbi
<b>Kontakt:</b>	Willi.Herbi@dav-freiburg.de

## Ausbildung

2017AW066

### Aufbaukurs Skibergersteigen

#### Inhalte:

Weiterführende Materialkunde  
Handhabung von LVS-Gerät, Sonde und Schaufel sowie Suchstrategien (Mehrfachverschüttung) LVS Fortgeschrittenentraining  
Orientierung im Gelände mit Karte  
Grundzüge in Planung und Durchführung von Skitouren mit Wetter, Lawinenkunde, Umweltschutz und alpinen Gefahren

#### Voraussetzung:

Tiefschneefahren Technikkurs oder gute Skitechnik auch in schwierigem Schnee und steilem Gelände, Kondition für Aufstiege bis 1400 hm mit Gepäck

#### Zielsetzung:

Sicherer Umgang mit Ausrüstung, insbesondere LVS. Einfache Skitouren im Mittelgebirge selbständig durchführen. Befähigung zur Teilnahme an schwierigen geführten Touren. Einschätzen von Gefahren und die richtige Planung für Skitouren.

#### Termine:

1. Theorieabend: Do 12.01.2017 18:30 Uhr Sektionshaus
1. Praxis-WE: Sa/So 14.+15.01.2017 Schwarzwald oder Voralpen
2. Theorieabend: Mi. 8.2.2017 18:30 Uhr Sektionshaus
2. Praxis-WE: Sa/So 11.+12.2.2017 Zentralschweiz, Berner Oberland.

<b>Datum:</b>	12.01.-12.02.2017
<b>Schwierigkeit:</b>	WS-ZS ▲▲▲▲▲
<b>Höhenmeter:</b>	1200 hm
<b>Tourdauer:</b>	5-8 h
<b>Hangsteilheit:</b>	35°
<b>Ort:</b>	Voralpen und Zentralschweiz
<b>Anforderungen:</b>	SB Grundkurs oder Vergleichbares
<b>Ausrüstungsliste:</b>	WA
<b>Anfahrt:</b>	PKW
<b>Gebühr / Zusatzk.:</b>	180 € / 150 €
<b>Vorbesprechung:</b>	20.12.2016, 18:30 Uhr, Sektionshaus
<b>Teilnehmerzahl:</b>	5 - 10
<b>Leitung:</b>	Roland Fuchs, Daniel Schäfer
<b>Kontakt:</b>	roland.fuchs@dav-freiburg.de

## Snowboard- & Skitour

2017W110

**Snowboardtourengruppe für Einsteiger & Fortgeschrittene**  
Einfache Tour für Snowboard- und Skitourengänger. Das Angebot richtet sich insbesondere – aber nicht nur – auch an Leute die mit dem Snowboard sicher im Tiefschnee unterwegs sind, jedoch wenig oder keine Tourenerfahrung besitzen.

Je nach den aktuellen Verhältnissen suchen wir den besten Schnee und eine geeignete Unterkunft. Anreise soweit möglich am Samstag mit der Bahn. Am Sonntag werden wir dann unsere Kurven ins Tal ziehen.

<b>Datum:</b>	14.01.-15.01.2017
<b>Schwierigkeit:</b>	WS ▲▲▲▲△
<b>Höhenmeter:</b>	800 Hm
<b>Tourdauer:</b>	6 h
<b>Hangsteilheit:</b>	max. 35°
<b>Ort:</b>	Schweiz
<b>Anforderungen:</b>	Kondition für den Aufstieg und Abfahrtstechnik auch in schwierigem Schnee, sicherer Umgang mit LVS-Ausrüstung
<b>Ausrüstungsliste:</b>	WA
<b>Anfahrt:</b>	Bahn
<b>Gebühr / Zusatzk.:</b>	45 €/ offen
<b>Vorbesprechung:</b>	Di 10.01.2017, 19:00 Uhr, Sektionshaus
<b>Teilnehmerzahl:</b>	5 -12
<b>Leitung:</b>	Andreas Flubacher & N.N.
<b>Kontakt:</b>	Andreas.Flubacher@dav-freiburg.de

Morgenstimmung vor der Biberacher Hütte (Bregenzer Wald) / Foto: Moritz Kieferle





Aufstieg über die Südflanke zum Grand Combin de Valsorey / Foto: Moritz Kieferle

## Ausbildung

2017AW069

### Einsteigerkurs Skibergsteigen

Wir steigen ein mit einem Theorieabend für Materialkunde und Zeit für Fragen. Die Grundtechniken des Skibergsteigens (Aufstieg mit Fel- len, Spuranlage, Spitzkehren, Abfahrtstechnik) sowie Handhabung von LVS-Gerät, Schaufel und Sonde üben wir zuerst im Schwarzwald und am zweiten Wochenende, mit etwas größeren Tourenmöglichkeiten, in den Alpen. Eine Einführung in Schnee- und Lawinenkunde und die Interpretation des Lawinenlageberichts sind weitere Inhalte des Kurses. Damit habt Ihr am Ende des Kurses eine gute Grundlage für "Spaß am Skibergsteigen"

<b>Anforderungen:</b>	Kondition für Aufstieg und Abfahrt mit Ge- päck, skifahrerisches Können auch abseits der Piste
<b>Datum:</b>	17.01., 27.-29.01. & 17.-19.02.2017
<b>Schwierigkeit:</b>	WS ▲▲▲▲▲
<b>Höhenmeter:</b>	max. 1000 hm
<b>Tourdauer:</b>	4 - 5 h
<b>max Hangsteilheit:</b>	35°
<b>Ort:</b>	Schwarzwald, Alpen
<b>Ausrüstungsliste:</b>	WA
<b>Anfahrt:</b>	Zug und Bus
<b>Gebühr / Zusatzk.:</b>	120 € / bei Drucklegung noch offen
<b>Vorbesprechung:</b>	17.01.2017 (Theorieabend)
<b>Teilnehmerzahl:</b>	10-12
<b>Leitung:</b>	Gerlind Heckmann, Reinhard Fuchs
<b>Kontakt:</b>	gerlind.heckmann@dav-freiburg.de reinhard.fuchs@dav-freiburg.de

## ► Skiabend ◀

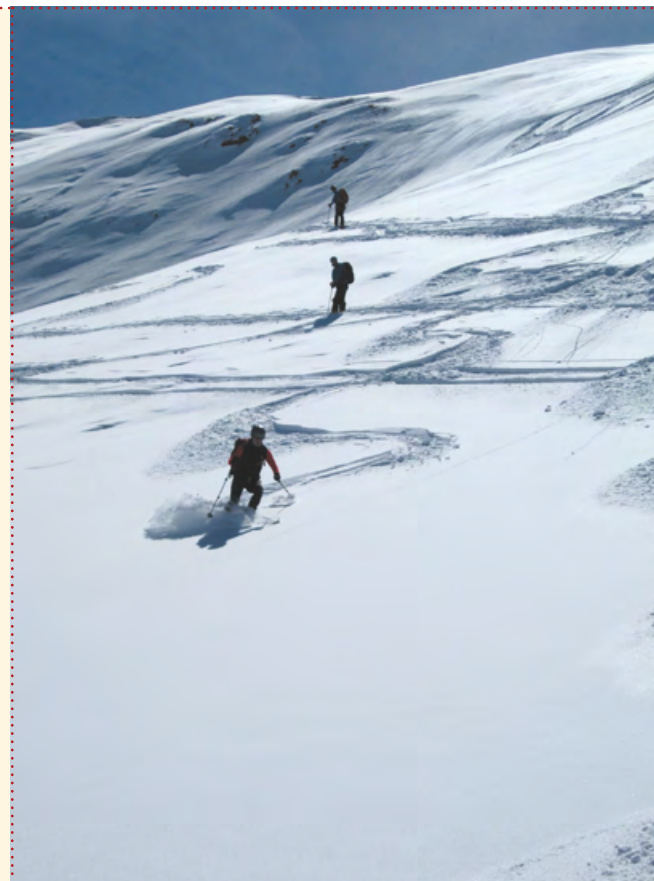
Zur Einstimmung in den Winter, zum Wiedersehen  
alter und junger Freundinnen und Freunde des  
winterlichen Bergsports und zur Vorstellung  
unseres vielfältigen Programms laden wir ein:

**Donnerstag, 24.11.2016**  
**20:00 Uhr**  
**diesmal ins Sektionshaus**

Wir werden mit einem spannenden winterbezogenen  
Vortrag starten und dann ins diesjährige Winterpro-  
gramm einführen. Anschließend soll's noch genügend  
Zeit für Eure Fragen aber auch zum Wiedersehen, zum  
Pläneschmieden und zum Neukennenlernen geben.

Auch Sektionsneulinge mit Lust auf  
Winteraktionen sind herzlich willkommen.

Die Winterabteilung freut sich auf Euch und  
viele schneereiche Wintertouren.



# Alpenüberquerung Oberstdorf – Meran

Tournummer 2017S350

**Termin:** 12.07.2017 bis 18.07.2017

**Leitung:** Hanns Kleibrink und Edgar Faller

**Kontakt:** hanns.kleibrink@dav-freiburg.de,  
edgar.faller@dav-freiburg.de

## Anforderungen:

Kondition für bis zu 6 Std. und 1000 hm, Wanderwege T3-T4 (Optional Besteigung des Similaun 3606m, HT Ausrüstung wird komplett gestellt und ist in den Teilnahmegebühren enthalten)

## Ausrüstungsliste:

Erhalten Sie nach der Anmeldung per Mail  
Teilnahmegebühren: 120,-€

## Zusatzkosten:

ca. 50,-€ pro Übernachtung (HP und Bettenlager), An- und Rückreise  
Freiburg – Oberstdorf ca. 35,-€ mit privaten PKW's, Taxitransfers  
ca. 80,-€

## Vorbesprechung:

05.07.2017 im Sektionshaus um 19:30 Uhr  
Nach der Anmeldung wird eine Anmeldegebühr von 50,-€ per Lastschrift abgebucht. Diese wird mit der Teilnahmegebühr verrechnet.

## Tourenverlauf:

**Tag 1** Anreise Oberstdorf und Aufstieg zur Kemptner Hütte

**Tag 2** Wechsel von Bayern nach Tirol, Abstieg nach Holzgau, Aufstieg zur Memminger Hütte

**Tag 3** Aufstieg zur Seescharte, Abstieg Zams, Übernachtung in der Gipfelstation

**Tag 4** Wanderung ins Pitztal, Transfer und Aufstieg zur Braunschweiger Hütte

**Tag 5** Aufstieg ins Skigebiet Sölden, Venter Höhenweg, Martin Busch Hütte

**Tag 6** Aufstieg Similaun Hütte, optional Besteigung des Similaun (3606m), Abstieg nach Vernagt, Transfer nach Meran. Nachmittag zur freien Verfügung. Abends Abschluss der Tourenwoche

**Tag 7** Rückreise nach Oberstdorf und weiter nach Freiburg



Fotos: Hanns Kleibrink

# Panoramaweg mit Geschichte(n)

St. Märgen – St. Peter – Lindenberg – Kirchzarten

 **5 h Gehzeit**

 **600 m abwärts**, kleinere Gegensteigungen, bei gutem Wetter eine sonnige Wanderung, die während des ganzen Jahres möglich ist.

 **20 km**



Am Birgwegeck (950 m) öffnet sich der Blick über St. Peter und den Lindenberg hinweg in die Rheinebene, zum Kaiserstuhl und zu den Vogesen. Der weitere Weg führt am Waldrand bergauf. Dort, wo er flacher wird und nach links umbiegt, lohnt ein kurzer Abstecher nach rechts über einen Weg in den Wald. Nach etwa 20 m stößt man auf eine Hinweistafel zu den dahinter liegenden Resten einer Schanze. Sie wurde 1815 aus Furcht vor einem erneuten Einfall französischer Truppen angelegt, kam allerdings nie zum Einsatz, denn Napoleon wurde im Juni 1815 bei Waterloo endgültig besiegt.

Am weiteren Weg beeindruckt eine uralte, weit verzweigte Fichte. Sie stand früher allein auf einer Weide und konnte deshalb auch in die Breite wachsen. Später wurde die Weide aufgeforstet; die jüngeren, dicht gepflanzten Bäume konnten deshalb nur schlank in die Höhe wachsen. Vorbei an der Quelle des Ibenbaches gelangt man zur Kapfenkapelle, die 1975 nach einem Brand neu errichtet wurde. Die frühere Kapelle war um 1850 vom Kapfenbauern Josef Hummel „zum Dank für ein Wunder“ gebaut worden. Im Jahr 1848 erholte sich dessen Vater Lorenz nach einem Schlaganfall so weit, dass er ohne Krücken hier hinauf gehen konnte; nur ein Jahr später starb er dann doch.

Von der Haltestelle St. Märgen Post (Buslinie 7216, Kirchzarten - St. Peter - St. Märgen – Hinterzarten) geht man vorbei am Abzweig der Glottertalstraße und biegt nach links in die Landfeldstraße ein. Vom Wegweiser Landfeld (938 m) aus empfiehlt sich ein Abstecher nach rechts zur 200 m entfernten malerischen Rankmühle aus der Mitte des 18. Jahrhunderts. Zurück am Wegweiser Landfeld, geht es am Waldrand bergauf, vorbei am Weiher der Rankmühle zum Birkwegeck (950 m).

Rankmühle



Je höher man kommt, desto großartiger wird die Aussicht über den Ort und sein ehemaliges Kloster hinüber zum Turner, zum Feldberg, über das Rund des Dreisamtales bis zum Schauinsland und zum Kybfelsen. Das Kloster St. Märgen wurde um das Jahr 1118 von Augustinerchorherren als Cella Sanctae Mariae gegründet. Aus diesem Namen wurde Marienzell und schließlich St. Märgen. Vor der Gründung der Klöster St. Märgen und St. Peter wuchs in dieser Region dichter Urwald. Erst die Klöster haben hier Siedlungen gegründet und Wald in Weiden, Wiesen und Äcker umgewandelt.





*Keltenmauer*

Am Waldrand entlang wird das Rote Kreuz (1018 m) erreicht. Hier nimmt man den Weg links in den Wald und wandert wenig später über den aussichtsreichen Fahrweg am Diescheneck. Von dessen Fortsetzung biegt man im Wald am Wegweiser „Bei der Vogesekapelle“ (1014 m) nach links zur Kapelle ab. Leopold Hättich, der Bauer des Rainerhofes, kämpfte im ersten Weltkrieg als Soldat am Hartmannsweilerkopf in den Südvogesen. Von dort konnte er bei klarem Wetter seinen Weidberg sehen. Zum Dank für die glückliche Heimkehr erbaute er die Kapelle. Über die Wiesen des Hochrütte-Hofes gelangt man zum Bildstock für Anselm Ruf, der hier im Februar 1850 bei einem Unwetter umkam. Zwischen dem Mahnmal und Vorderwillmen (940 m) verläuft die Wanderroute durch einen alten Hohlweg, Rest der mittelalterlichen Zähringer-Straße vom Kloster St. Peter zur Zähringer-Stadt Villingen. Nach Gründung der Klöster St. Peter und St. Märgen war es zwischen ihnen zu Grenzstreitigkeiten gekommen. Die Zähringer als weltliche Herren von St. Peter mussten deshalb über viele Jahrzehnte das Gebiet von St. Märgen umgehen und einen Weg hoch über den Kapfenberg nehmen.

Von Vorderwillmen führt die Straße hinunter nach St. Peter, bis man nach links zum Weisenhof abbiegt. Unterhalb des Hofes wird die Fahrstraße wieder angetroffen, aber schon bald erneut nach links verlassen und über einen Pfad der Fischerweg erreicht. Beim Abstieg überblickt man St. Peter und die Gebäude der ehemaligen Benediktinerabtei. Das Kloster wurde im Jahre 1093 vom Zähringer-Herzog Berthold II erbaut und sollte als Stützpunkt dienen am Weg zwischen dessen Besitzungen östlich des Schwarzwaldes (Villingen) und westlich davon (Freiburg). Die Busverbindung von St. Peter nach Kirchzarten (Haltestelle Zähringer Eck, Linie 7216) bietet die Möglichkeit, die Wanderung in zwei etwa gleich große Abschnitte einzuteilen und z. B. die

erste Hälfte mit einem Besuch von Kirche und Klostergebäude abzuschließen.

Auf dem Fischerweg geht es hinunter zur Landstraße von St. Peter nach St. Märgen. Nach deren Überquerung geht man wenige Meter in Richtung St. Peter, zweigt aber schon bald nach links auf einen Pfad ab, der zum Hohackerweg und danach über den Schweighofweg zur Lindenbergstraße führt. Man durchquert dabei den Ortsteil Seelgut und erspart sich den Umweg durch den rechts des Weges liegenden Ortskern von St. Peter. Der Name Seelgut leitet sich von Seldgut ab; Seldner waren landlose Bauern, die ihr Land vom Kloster pachteten. Nach etwa einem Kilometer auf der Lindenbergstraße wird ein Kreuzweg erreicht, dem man bergauf zum Hochgericht am Gipfel des Lindenberges folgt. Hier fanden jahrhundertlang öffentliche Hinrichtungen statt. Bei der letzten im Jahre 1700 wurde ein 17-jähriger aus Ebnet wegen mehrfachen Diebstahls in verschiedenen Gemeinden am Galgen aufgehängt. Dem Kreuzweg abwärts folgend gelangt man zur Wallfahrtskirche Maria Lindenberg und zur benachbarten Pilger-Gaststätte. Die Kirche stammt aus dem Jahre 1803. An ihrer Stelle stand früher eine prächtige Barockkirche, die 1787 abgebrochen werden musste. Damals hatte nämlich der österreichische Kaiser Joseph II sämtliche Wallfahrten als „Verfinsterung des Geistes“ verboten. Aus dem abgebrochenen Material wurde die Kirche 1788 in Eschbach wieder aufgebaut.

Vom Vorplatz der Wallfahrtskirche bietet sich ein einzigartiger Ausblick auf den Hohen Schwarzwald. Zu Füßen im Ibtental kann man anhand der Zäune und der vor- und zurückspringenden Wald-

*Weidfichte*





*St. Peter & Lindenberg*

streifen die Parzellen der ehemals zur Abtei St. Peter gehörenden Höfe ausmachen; wie Handtuchstreifen ziehen sie quer über das Tal von First zu First. Auf dem alten, von Kirchzarten heraufziehenden Pilgerweg führt die Wanderung abwärts zur Kapelle des unten im Ibtental liegenden Schwärzlehofes. Die Kapelle wurde auf dem Bergkamm zwischen Iben- und Eschbachtal errichtet, weil 1796 die im Eschbachtal wütende Viehseuche Hirsche den Bergkamm nicht überschritt, der Schwärzlehof somit verschont blieb. Ein altes Bild in der Kapelle erinnert daran. Zum Dank für das Ende der Seuche pilgern Bauern an jedem „Hirschmendig“, dem Montag nach dem ersten Fastensonntag, auf den Lindenberg. Nach mehr als 200 Jahren ist ein Buchstabe von Hirsche offenbar in Vergessenheit geraten.

Auf den steilen Wiesen und Weiden bei Klingeleberg (585 m) fallen zahlreiche, im Juni gelb leuchtende Büsche aus Besenginster (Vorsicht: Zecken) ins Auge. Der Ginster wächst auf ehemaligen Reutberghängen. Um hier Getreide anbauen zu können, hat man nachwachsende Büsche immer wieder durch Abbrennen gerodet. Der Boden verarmte dadurch so sehr, dass er nur noch anspruchslosen Pflanzen wie dem Ginster genügt.

Auf dem Bergkamm zwischen Rechtenbach und Ibenbach abwärts wandernd, kommt man am Gedenkkreuz des Jägerhofes, danach an der Kapelle des Schniederlihofes vorbei. Nach einem leichten Gegenanstieg sieht man links des Weges im Wald das Bildstöckle auf der Birkjörglehöhe. Die Nachbildung des um 1800 errichteten Bildstocks zeigt zwei von einem Engel behütete Kinder und erinnert an den Streit eines 14-jährigen Hirtenbuben

aus Unteribental mit einem 12-jährigen Hirtenbuben aus Rechtenbach, bei dem der jüngere Bub getötet wurde. Weil Rinder jenseits der Gemeindegrenze auf fremder Weide grasten, waren die Buben mit Taschenmessern aufeinander losgegangen. Kurz vor Erreichen des Ortes Burg führt der Weg rechts an einer isolierten Felskuppe vorbei, die von einem Graben umgeben ist. Es handelt sich um Reste der sog. Brandenburg, die im Mittelalter den Eingang ins Ibtental bewachte.

Beim Verlassen des Waldes in Burg (Laubishof 415 m) betritt man die nahezu tischebene, bis Ebnet (!) reichende Fläche des Dreisamtales. In der Eiszeit haben Flüsse und Bäche, vor allem aus Richtung des ver-

gletscherten Feldberggebietes, die Ebene aufgeschüttet und eine bis 55 Meter dicke Schicht aus Kies und Sand hinterlassen. Gegen Ende der Eiszeit vor etwa 10.000 Jahren endete die Aufschüttung, weil eine wieder geschlossene Pflanzendecke den Boden vor Abtragung schützte. War die Energie des fließenden Wassers zuvor im Wesentlichen für den Transport von Sand und Kies verbraucht worden, so diente sie nun der Tieferlegung von Fluss- und Bachbetten. Flüsse und Bäche schnitten sich deshalb mit steilen Böschungen in die Ebene des Dreisamtales ein.

Auf einer schmalen Straße wandert man ein Stück in Richtung Oberbirken und zweigt dann nach links auf einen unbefestigten Fahrweg ab; dabei folgt man dem oberen Rand der hier vom Wagensteigbach geschaffenen Böschung. Ein Fahrweg leitet etwa zehn Meter hinunter, auf einer Holzbohlenbrücke über den Bach und auf der gegenüber liegenden Böschung wieder hinauf. An deren oberem Rand durchschneidet der Weg einen etwa eineinhalb Meter hohen Wall, dessen Querschnitt rechts des Weges gut zu erkennen ist. Nach rechts abgebogen, entdeckt man auf dem weiteren Weg, dass der Wall, versteckt unter Bäumen und Büschen, auf dem gesamten Böschungsrand entlang zieht. Es handelt sich um einen Rest der mehr als 2000 Jahre alten Festungsmauer der keltischen Siedlung Tarodunum. Eine Nachbildung dieser Mauer findet man ein Kilometer entfernt am Kreisverkehr zwischen Stegen und Kirchzarten. Die keltische Siedlung hat etwa von 150 bis 80 v. Chr. bestanden, aus Tarodunum entwickelte sich der Name Zarten. Unter der Bundesstraße hindurch gelangt man zu einer Ortsstraße und folgt ihr nach rechts in Richtung des Bahnhofs Kirchzarten.

*Text und Fotos: Heinz Nolzen*

# Gorges de la Loue

## Ornans - Kleinvenedig der Franche-Comté

Eingebettet im Tal der Loue liegt der malerische Ort Ornans, 200 km von Freiburg entfernt. Der Ausflug dorthin eignet sich ideal als Wochenendtrip oder Kurzurlaub. Das Tal lädt zum Klettern, Radfahren, Paddeln und Wandern ein.

Ornans verfügt über einen Campingplatz an der Loue, der im Sommer ein Rutschenparadies bietet. Wohnmobile und Busse können den Stellplatz oberhalb des „Office de Tourisme“ mit einem wunderbaren Weitblick ins Tal und auf die Burgruine benutzen. Zahlreiche Pensionen und Hotels öffnen ebenfalls den Touristen die Pforten. Nähere Infos bekommen Besucher über das „Office de Tourisme“ in Ornans.

Wer freitags am Abend anreist, kann die Gunst der Stunde nutzen und in wundervoller Atmosphäre den Stadtkern mit seinen vielen alten Pfahlbauten und den Blick auf die Burgruine hoch über dem Dorf genießen. Nachts werden die Gebäude sehr schön angestrahlt, die alte Straßenlaternenbeleuchtung lädt zu romantischen Spaziergängen ein und in der Loue spiegelt sich die tolle Kulisse.

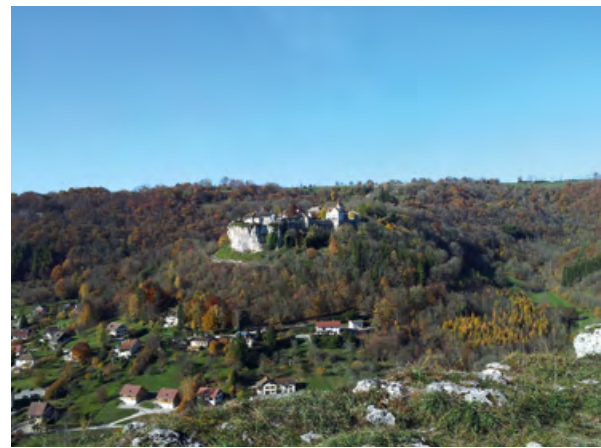
Das Dörfchen bietet tagsüber und nachts zwei unterschiedliche Gesichter. Tagsüber öffnet das Museum Courbet seine Pforten, das Geburtshaus des Malers Gustave Courbet, in dem zahlreiche Werke des Künstlers ausgestellt sind. In den Straßen warten viele alte Gebäude auf ihre Bewunderer und nette kleine Straßencafés laden zum Verweilen ein.

Das Faltblatt zum Stadtrundgang liegt gratis im „Office de Tourisme“ aus. Ornans bietet einen Sportklettersteig entlang des Kalkfelsbandes „La Roche Du Mont“, das über Ornans thront. Es bestehen entlang des Klettersteiges mehrere Ausstiegspunkte, die als Panoramapause, Zwischenstopp oder Umgehung schwierigerer Passagen genutzt werden können. Der Steig ist nicht für Anfänger oder Kinder unter zwölf Jahren geeignet. Zahlreiche Klettereien in der Umgebung lassen das Kletterherz höher schlagen.

Wer nicht in der Horizontale hängen möchte, kann das Felsband zu Fuß erkunden. Von dort oben hat man einen traumhaften Weitblick in die Ebene der Loue. Außerdem kann man dort eine große weiße Madonna bewundern. Als Etappenziel steht die Burgruine auf dem Programm. Diese Wanderung ist kinderwagentauglich und für Kinder ab sechs Jahren gut zu meistern. Auch Paddelfreunde kommen auf der Loue auf ihre Kosten. Kanu und Kajaks können vor Ort geliehen werden.

Ein Wanderfaltblatt „Rund um Ornans“, das einige Touren auflistet und ein paar Tage zum Verweilen einlädt, ist im „Office de Tourisme“ erhältlich. Die Gemeinde hat etwa 4270 Einwohner und liegt im französischen Département Doubs, in der Nähe von Besançon.

*Text und Fotos: Manuela Schätzle*





## Mitteilungen der Geschäftsstelle

Beiträge	€
<b>A-Mitglied</b> ab 25 Jahre	70,-
<b>B-Mitglied</b> Partner, Bergwacht, Schwerbehinderte ab 50 % Senioren ab 70 Jahre auf Antrag	35,-
<b>C-Mitglied</b> Zweitmitgliedschaft	30,-
<b>D-Mitglied</b> Junioren 19-24 Jahre	35,-
<b>K+J-Mitglied</b> Kinder/Jugendliche bis 18 Jahre Schwerbehinderte bis 18 Jahre	15,- frei

Aufnahmegebühren	
A-Mitglied	20,-
B-Mitglied	10,-
C-Mitglied	keine
D-Mitglied	10,-
K+J-Mitglieder	keine
Familien	20,-
Senioren Damen ab 60, Herren ab 63 Jahre	10,-

### Umstufung Beitragsgruppen

Mitglieder der in der Tabelle aufgeführten Jahrgänge, werden aufgrund ihres Alters zum 1. Januar 2017 automatisch in eine höhere Kategorie umgestuft. Kündigungen sind bis zum 30. September möglich.

Jahrgang	bisher	Beitrag €	neu	Beitrag €
1991	Junior	35,00	A-Mitglied	70,00
1998	K+J Mitglied	15,00	D-Mitglied	35,00
1998	K+J Familie	0,00	D-Mitglied	35,00

### Mitgliedsbeiträge

Mitgliedsbeiträge und eventuell anfallende Gebühren werden jährlich am 2. Januar bzw. am darauffolgenden Bankarbeitstag abgebucht. Gläubiger ID DE07 ZZZ0 0000 1107 14. Mandatsreferenz entspricht der Mitgliedsnummer.

Änderungen der Bankverbindungen bitte bis spätestens 15. Dezember bekannt geben. Paare mit gleicher Anschrift und gleicher Bankverbindung – über dieses Konto müssen auch alle anderen Abbuchungen zum Beispiel bei Touren laufen – können beantragen, dass eine Person A-Mitglied, die andere B-Mitglied ist. Eigene Kinder bis 18 Jahre werden beitragsfrei geführt, wenn ein Elternteil A-Mitglied unserer Sektion ist. Für die Beiträge ist eine Einzugsermächtigung zu erteilen. Bei Barzahlung oder Überweisung des Beitrages erheben wir eine Bearbeitungsgebühr von 1,50 €. Der Mitgliedsbeitrag wird am Jahresanfang fällig.

### Adressänderungen

Änderungen der Anschrift oder der Bankverbindung bitte nur an die Sektion, nicht nach München melden. Zur Kostenersparnis und aus Umweltschutzgründen übermittelt die Geschäftsstelle ihre Korrespondenz nach Möglichkeit elektronisch per Email. Bitte unterstützen Sie unsere Bemühungen, indem Sie uns Ihre Email-adresse bekannt geben.

### Kündigungen

**sind nur zum Jahresende möglich. Sie sind bis spätestens 30. September eines Jahres schriftlich zu erklären. Mit Beendigung der Mitgliedschaft am 31.12. verliert der Ausweis seine Gültigkeit. Gleichzeitig erlischt der Versicherungsschutz.**

Gerne können Sie sich auch per Mail [info@dav-freiburg.de](mailto:info@dav-freiburg.de) an uns wenden, oder die Online-Formulare zur Kontaktaufnahme verwenden: [www.dav-freiburg.de/de/mitgliedschaft/formulare.php](http://www.dav-freiburg.de/de/mitgliedschaft/formulare.php)

**Bankverbindung:** Sparkasse Freiburg-Nördl. Breisgau  
IBAN: DE 4568 0501 0100 0230 8999 BIC: FRSPD E 66XXX

**Spendenkonto:** Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau  
IBAN: DE 1068 0501 0100 1319 3320 BIC: FRSPD E 66XXX

**Geschäftsstelle:** Mo., Di., Do., Fr 9 – 12 Uhr  
**Mittwochvormittag geschlossen,** Mi. 16 – 19 Uhr  
Telefon 0761 24222, Fax 0761 2020187  
Mail: [info@dav-freiburg.de](mailto:info@dav-freiburg.de), [www.dav-freiburg.de](http://www.dav-freiburg.de)

# Aufnahmeantrag (bitte in Druckschrift ausfüllen)

Senden Sie uns bitte die Anmeldung zu, oder – wenn Sie den Ausweis sofort benötigen und gleich mitnehmen möchten – dann kommen Sie einfach in unsere Geschäftsstelle.

Tel.: 0761/242 22 · Fax: 0761/202 01 87 · info@dav-freiburg.de



An die:

**Sektion Freiburg-Breisgau**  
des Deutschen Alpenvereins (DAV) e.V.  
Lörracher Straße 20a  
79115 Freiburg



Mitgliedsnummer  
hier aufkleben!

**Sie können sich auch gerne über unserer Homepage anmelden und alle Vorteile sofort genießen!**

## Hinweise zur Mitgliedschaft

Mit nebenstehender Unterschrift bestätigt der Antragsteller, dass er die Ziele und insbesondere die Satzung der Sektion anerkennt. Es wird darauf hingewiesen, dass die Mitgliedschaft kalenderjährlich gilt und sich, sofern nicht fristgerecht gekündigt wurde, jeweils automatisch um ein weiteres Jahr verlängert (gilt auch mit Erreichen der Volljährigkeit).

Im Falle eines Austritts muss dieser jeweils bis zum 30. September schriftlich gegenüber der Sektion erklärt sein, damit er zum Jahresende wirksam wird. Die Mitgliedschaft beginnt mit der Entrichtung des Jahres-Mitgliedsbeitrags.

**Hinweis:** Bitte melden Sie jede Anschriftenänderung sofort dem DAV Freiburg-Breisgau (nicht der DAV-Bundesgeschäftsstelle). Sie sichern sich dadurch die fortlaufende Zusendung des DAV Panorama und Ihrer Sektionsmitteilungen.

**Bitte je Person nur einen Antrag ausfüllen!**

Antragsteller  Herr  Frau

Vorname		Nachname		Titel	
Straße/Hausnummer			PLZ/Wohnort		
Telefon		Telefon mobil		Geburtsdatum	
E-Mail				Beruf	
Bei Studenten Heimatanschrift (Straße/Hausnummer/PLZ/Wohnort)					

## Sind Familienmitglieder bereits Mitglied?

Vorname		Nachname		Mitgliedsnummer	
Vorname		Nachname		Mitgliedsnummer	
Vorname		Nachname		Mitgliedsnummer	

## Ich bin bereits Mitglied in einer anderen Sektion und möchte

C-Mitglied (Gastmitglied) werden

Sektion			Mitgliedsnummer		
---------	--	--	-----------------	--	--

Der Sektion bzw. der DAV-Bundesgeschäftsstelle wird das Recht eingeräumt, zu überprüfen ob eine entsprechende Hauptmitgliedschaft vorliegt und gegebenenfalls die Anschriften abzugleichen.

zur Sektion Freiburg wechseln  sofort  ab: \_\_\_\_\_

**Die Kündigungsbestätigung der bisherigen Sektion muss dem Antrag beiliegen!**

Name		Sektion		Mitgliedsnummer		Eintrittsjahr DAV	
------	--	---------	--	-----------------	--	-------------------	--

# Aufnahmeantrag (bitte in Druckschrift ausfüllen)

Senden Sie uns bitte die Anmeldung zu, oder – wenn Sie den Ausweis sofort benötigen und gleich mitnehmen möchten – dann kommen Sie einfach in unsere Geschäftsstelle.

Tel.: 0761/242 22 · Fax: 0761/202 01 87 · info@dav-freiburg.de



## Datenschutzerklärung

Wir möchten Sie darüber informieren, dass die von Ihnen in Ihrer Beitrittserklärung angegebenen personenbezogenen Daten auf Datenverarbeitungs-Systemen der Sektion und der Bundesgeschäftsstelle des Deutschen Alpenvereins e.V. (DAV) gespeichert und für Zwecke der Mitglieder-Verwaltung der Sektion, beziehungsweise für sektionsübergreifende Verwaltungszwecke der Bundesgeschäftsstelle (z.B. Versand DAV Panorama und Mitgliedsausweise, Überprüfung Versicherungsschutz) verarbeitet und genutzt werden. Eine Übermittlung Ihrer Daten an Dritte findet nicht statt.

Wir sichern Ihnen zu, Ihre personenbezogenen Daten vertraulich zu behandeln und nicht an Außenstehende weiterzugeben. Zugriff auf Ihre Daten haben nur die Beauftragten der Sektion bzw. Mitarbeiter der Bundesgeschäftsstelle, die diese Daten für die Erledigung der ihnen übertragenen Aufgaben innerhalb des DAV benötigen. Diese Mitarbeiter sind auf das Datengeheimnis, gemäß § 5 BDSG, verpflichtet.

Sie können jederzeit schriftlich Auskunft über die bezüglich Ihrer Person gespeicherten Daten erhalten und Korrektur verlangen, soweit die bei der Sektion oder der Bundesgeschäftsstelle gespeicherten Daten unrichtig sind. Sollten die gespeicherten Daten für die Abwicklung der Geschäftsprozesse der Sektion/oder der Bundesgeschäftsstelle nicht erforderlich sein, so können Sie auch eine Sperrung, gegebenenfalls auch eine Löschung, Ihrer personenbezogenen Daten verlangen.

**Ich stimme der Speicherung, Verarbeitung und Nutzung meiner personenbezogenen Daten zu, soweit es für Verwaltungszwecke der Sektion bzw. der Bundesgeschäftsstelle erforderlich ist.**

## Interessengebiete

(Zutreffendes bitte ankreuzen)

- Wandern (1)
- Bergsteigen (2)
- Klettern (9)
- Skifahren (3)
- Umweltschutz (5)
- Natur (4)

Ort, Datum	Unterschrift des Antragstellers und ggf. des Partners
	X

## Erteilung eines SEPA-Lastschriftmandats

Ich ermächtige die Sektion Freiburg-Breisgau des Deutschen Alpenvereins (DAV) e.V. (Gläubiger-ID: DE07 ZZZO 0000 1107 14) Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom DAV Sektion Freiburg-Breisgau auf mein Konto gezogene Lastschrift einzulösen.

**Hinweis:** Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditunternehmen vereinbarten Bedingungen.

Name, Vorname Kontoinhaber	Name des Kreditinstitutes
IBAN DE	BIC

In der Satzung können Hinweise zum SEPA-Lastschriftverfahren (z. B. Änderung der Vorlagefrist) enthalten sein. Die Satzung unserer Sektion können Sie auch in unserer Geschäftsstelle einsehen oder finden Sie im Internet als pdf-Datei unter: <http://www.dav-freiburg.de>

Ich erkenne die diesbezüglichen Regelungen in der Satzung an. Das SEPA-Lastschriftmandat kann auch für die Bezahlung von Kursen und Touren verwendet werden.

Ort, Datum	Unterschrift (bei Minderjährigen des/der gesetzlichen Vertreter/s)
	X

**Vor dem ersten Einzug einer SEPA-Basislastschrift wird mich der DAV Freiburg-Breisgau über den Einzug in dieser Verfahrensart unterrichten und mir die Mandatsreferenz mitteilen.**

## Wichtiger Hinweis

Falls sich Ihre Bankverbindung ändert, teilen Sie die Änderungen bitte unserer Sektion für den Beitragseinzug mit. Denn solange der Jahresbeitrag nicht bezahlt ist, haben Sie keinen Versicherungsschutz!

## Wird von der Sektions-Geschäftsstelle ausgefüllt!

Ausweis anderer Sektion gesehen  ja  nein

Mitarbeiter KH: \_\_\_\_\_

Aufnahmegebür	Beitrag	Bankeinzug am	Zahlungsart
Ausweisnummer	in die Mitgliederdatei aufgenommen am	Ausweis ausgehändigt/versandt am	

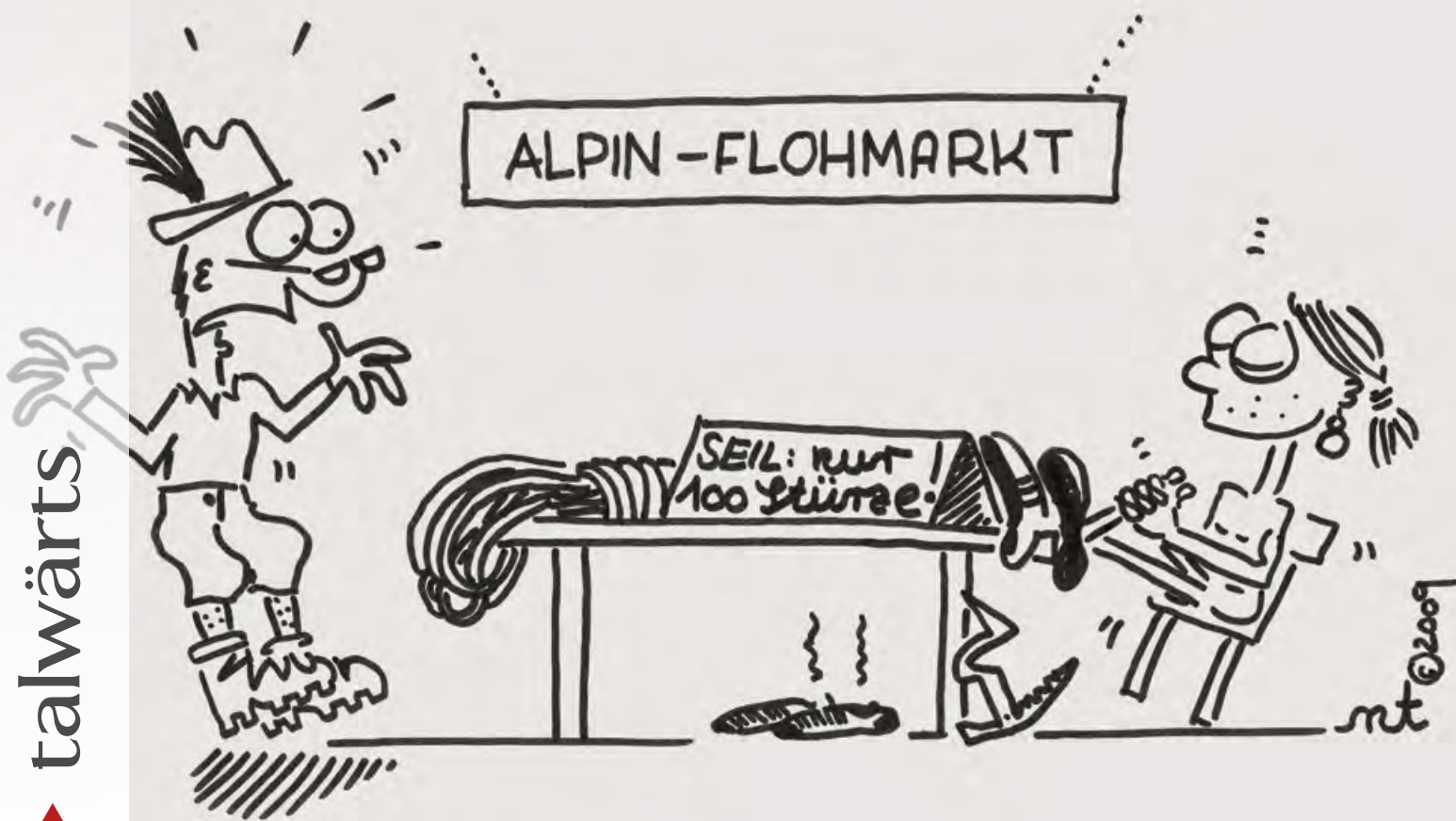


# Saubere **Perspektiven**

[www.abfallwirtschaft-freiburg.de](http://www.abfallwirtschaft-freiburg.de)



Abfallwirtschaft und Stadtreinigung Freiburg



Comic: Nils Theurer

## Liebe *bergwärts*-Leser,

hatten Sie Spaß an der aktuellen Ausgabe von *bergwärts*? Gerne wüssten wir Ihre Meinung. Bitte teilen Sie uns doch Ihre Ideen, Verbesserungsvorschläge und Anregungen unter [bergwaerts@dav-freiburg.de](mailto:bergwaerts@dav-freiburg.de) mit.

In der nächsten Ausgabe erwartet Sie unser komplettes Ausbildungs- und Tourenprogramm für den Winter. Auf unserer Homepage können Sie bereits erste Winterangebote buchen. Dazu passend können Sie Beiträge rund um unser Schwerpunktthema „Schneeschuahgehen in der Region“ lesen. Ebenfalls werden wir unser Sommerausbildungsprogramm sowie erste Frühlings- und Sommertouren für Sie bereithalten. Wir wünschen Ihnen einen goldenen Herbst und einen tollen Einstieg in die ersten kalten Tage des kommenden Winters.

## Meinungen

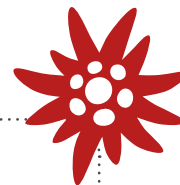
Liebes Redaktionsteam,  
die Sportredaktion der Badischen Zeitung gratuliert der DAV-Sektion zum neuen *bergwärts* Magazin! Die Sektion entwickelt sich sehr gut, und es war nur konsequent, diese Entwicklung auch in einem größeren, selbstbewussten Print-Produkt zum Ausdruck zu bringen. Weiter so!

**Mit freundlichen Grüßen Andreas Strepenick**  
Badische Zeitung, Sportredaktion Freiburg

Liebes Redaktionsteam,  
ich wollte euch ein kurzes Feedback zum neu gestalteten "Vereinsmagazin". Ich finde es sehr ansprechend aufgemacht, übersichtlich gestaltet und wesentlich "jünger" als die bisherigen Mitteilungen. Es macht richtig Spaß darin zu lesen und zu blättern. Gratulation.

**Herzliche Grüße**  
Joachim Göppert





## Was für ein tolles Foto!

Ihre Lieblingsbilder von Landschaften, Pflanzen, Tieren und Natur zum Druck im *bergwärts* sind bei uns herzlich willkommen. Teilen Sie mit unseren Mitgliedern Ihre persönlichen Naturimpressionen.



## Redaktionsschluss

**Tourenteil 05.10.2016; restliche Beiträge 19.10.2016**

**Anzeigeschluss 27.10.2016**

## Nächstes bergwärts erscheint:

**am 16. Dezember 2016**

## Bergwärtsteam sucht Verstärkung

Unsere Team sucht für die Rubrik Touren zum Nacherleben eine ehrenamtliche Person, die über kartografische Kenntnisse verfügt und uns pro Ausgabe (1/4-jährliche) 2 Karten zeichnet. → →

Wenn Sie Interesse und weitere Fragen haben, melden Sie sich bei: [manuela.schaetzle@dav-freiburg.de](mailto:manuela.schaetzle@dav-freiburg.de),  
Tel. 0761 24222



## Impressum

Deutscher Alpenverein  
Sektion Freiburg-Breisgau e.V.  
Lörracher Straße 20a, 79115 Freiburg  
Heft 4, Oktober-Dezember, 64. Jahrgang

Redaktionsleitung: Manuela Schätzle  
E-Mail: [redaktion@dav-freiburg.de](mailto:redaktion@dav-freiburg.de)

Anzeigenverwaltung:  
Manuela Schätzle, Telefon 0761 24222  
Anzeigenpreisliste 2016  
Auflage: 11.000 Exemplare  
Druck: schwarz auf weiss,  
79104 Freiburg

Geschäftsstelle:  
Mo., Di., Do., Fr 9-12 Uhr  
Mittwochvormittag geschlossen  
Mi. 16 bis 19 Uhr  
Telefon 0761 24222, Fax 0761 2020187  
Email: [info@dav-freiburg.de](mailto:info@dav-freiburg.de)  
[www.dav-freiburg.de](http://www.dav-freiburg.de)

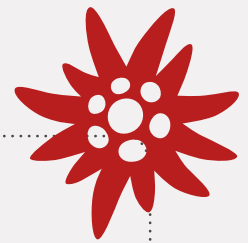
Bücherei:  
Mi. 16 bis 20 Uhr  
Telefon 0761 2020184

Kletterzentrum:  
Mo., Di., Do., Fr., 12 bis 23 Uhr  
Mi. 8 bis 23 Uhr  
Feiertage, Samstag und Sonntag  
10 bis 21 Uhr  
Telefon 0761 45985846  
Email: [kletterzentrum@dav-freiburg.de](mailto:kletterzentrum@dav-freiburg.de)

Ramshalde:  
Email: [ramshalde@dav-freiburg.de](mailto:ramshalde@dav-freiburg.de)

Freiburger Hütte:  
Telefon +43 (0664) 1745042  
Email: [info@freiburger-huette.at](mailto:info@freiburger-huette.at)  
[www.freiburger-huette.at](http://www.freiburger-huette.at)

# Ehrenamtliche



## Vorstand

Erster Vorsitzender	NN		
Zweiter Vorsitzender	Josef Sartorius	0761 475939	josef.sartorius@dav-freiburg.de
Schatzmeisterin	Dorle Geitz	07633 81521	dorle.geitz@dav-freiburg.de
Schriftführer	Moritz Kieferle	0761 3846768	moritz.kieferle@dav-freiburg.de
Jugendreferent	Johannes Eisenlohr	0172 6271268	jugendreferat@jdav-freiburg.de

## Beirat

Lehr- und Führungsteam	Klaus Müller-Debiasi	0761 583150	klaus.mueller-debiasi@dav-freiburg.de
Hochtouren-Klettern	Referatsteam		sommerreferat@dav-freiburg.de
Wandern & Breitensport	Patrick Stackelberg	0761 71665	patrick.stackelberg@dav-freiburg.de
Skibergsteigen	Andreas Flubacher	0162 2959606	andreas.flubacher@dav-freiburg.de
Hütten und Wege	Christoph Paradeis	0761 56423	christoph.paradeis@dav-freiburg.de
Natur- und Umweltschutz	Manfred Sailer	0761 1562429	manfred.sailer@dav-freiburg.de
Öffentlichkeitsarbeit	Georg Csajkas	0170 9694664	oeffentlichkeitsarbeit@dav-freiburg.de
Seniorengruppen	Karl Wolfgang Welte	07665 5413	wolfgang.welte@dav-freiburg.de
Ehrenamtsbeauftragte	Elisabeth Caruana	0761 585177	elisabeth.caruana@dav-freiburg.de
Familiengruppe	Frank Rittinger	0761 4097709	frank.rittinger@dav-freiburg.de
Fotogruppe	Friedbert Knobelspies	0761 406985	friedbert.knobelspies@dav-freiburg.de

Kulturbeauftragter	Götz Peter Lebrecht	0761 30820	kultur@dav-freiburg.de
Archiv	Manfred Baßler		manfred.bassler@dav-freiburg.de
Redaktion bergwärts	Manuela Schätzle		redaktion@dav-freiburg.de

## Seniorengruppen

Karl Wolfgang Welte		07665 5413	wolfgang.welte@dav-freiburg.de
Arnika	Michael Behn	07633 982676	
Edelweiß	Jürgen Rüdiger	0761 507338	juergen.ruediger@dav-freiburg.de
Enzian	Ulrike Welte-Tresch	07665 7440	ulrike.welte@dav-freiburg.de
Almrausch	Rolf Hindenlang	0761 585944	
Senioren Alpin	Götz Peter Lebrecht	0761 30820	kultur@dav-freiburg.de
Hospizgruppe	Karlheinz Lindinger	0175 7707503	
Senioren-Klettern	Jürgen Rüdiger	0761 50 73 38	juergen.ruediger@dav-freiburg.de
Ski- und Radsenioren	Helmut Fuchs	07651 5368	helmut.fuchs@dav-freiburg.de

## Hüttenwart

Freiburger Hütte	Edwin Böhringer	07641 3540	edwin.boehringer@dav-freiburg.de
------------------	-----------------	------------	----------------------------------

## Hüttenwartin

Ramshalde	Karen Job	0761 553503	karen.job@dav-freiburg.de
-----------	-----------	-------------	---------------------------

## Partnerschaft

CAF Besançon	Elisabeth Hüning	0761 408106	elisabeth.huening@dav-freiburg.de
CAI Padua	Josef Sartorius	0761 475939	josef.sartorius@dav-freiburg.de

## Ehrenmitglieder

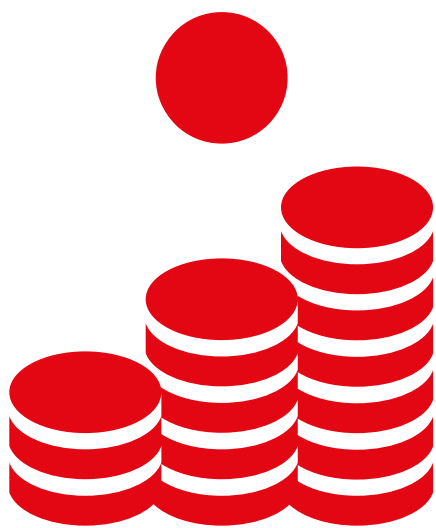
Hermann Dempfle, Georg Gehring, Götz Peter Lebrecht, Hubert Schüle, Wilfried Seeger

## Ehrenrat

Herbert Lange, Josef Sartorius, Hubert Schüle, Wilfried Seeger, Norbert Stein



# Morgen ist einfach.



[sparkasse-freiburg.de](https://sparkasse-freiburg.de)

Wenn man sich mit der richtigen Anlagestrategie auch bei niedrigen Zinsen Wünsche erfüllen kann.

Sprechen Sie mit uns.

Wenn's um Geld geht



# Ein Kopf voller Ideen?

Wir setzen diese fair, kreativ und zuverlässig bis zum fertigen Produkt um.



## Kein Problem!

Zu den wichtigsten Fragen zum Thema Druck, Kosten und digitaler Umsetzung Ihres Produktes finden Sie bei uns eine Antwort.

## Das leisten wir!

Sie sagen uns, was Sie sich vorstellen, und wir kümmern uns um alle Details – sorgen für einen reibungslosen Ablauf. Gestaltung, Satz, Druck, Weiterverarbeitung. Alles passiert gut abgestimmt, verständnisvoll und aufmerksam. Das geben wir Ihnen gern „schwarz auf weiss“!

## Bei Interesse einfach zum Hörer greifen!

Erreichbar sind wir unter:

0761. 51 45 70

info@sawdruck.de

www.sawdruck.de

**schwarz**  
auf weiss